

Inuyasha ~Blumen das Lächeln der Erde~

von KissandKill

online unter:

<https://www.testedich.de/quiz38/quiz/1451325387/Inuyasha-Blumen-das-Laecheln-der-Erde>

Möglich gemacht durch www.testedich.de

Einleitung

Habe Fantasie und sei kreativ! Verliere nie den Glauben! Schau hinter die Dinge, nicht alles ist so wie es scheint! Und vor allem, verliere nie dein Lächeln!

Hana ist klein, frech und permanent ein Otaku, was passiert wohl wenn dieser kleine hyperaktive übermotivierte Flummiball auf den grausamen und mürrischen Herrn des Westens trifft?

Sessy du wirst sehr viel Antidepressiva brauchen ich drück dir die Daumen.



Kapitel 1

Aus meiner Sicht:

„Hana Naruna tu den Manga weg, oder ich konfisziere ihn!“, rief mein Lehrer streng und tippte wütend mit dem Finger. „Aber?“, begann ich. Mein Lehrer sah mich drohend an, ich steckte den Fairy Tail Manga weg und starrte aus dem Fenster mit einem leisen Zischen: „Arschloch.“ Ich stellte mir gerade vor wie Natsu gegen Gajeel kämpfe, man warum war es nur so langweilig! Warum gab es nichts Übernatürliches in dieser Welt? Nein hier musste ich mich mit Mathe und Chemie rumplagen, Sinus, Kosinus wer braucht das schon? Die in Attack on Titan nicht! Schönen Dank auch. Ach und im Übrigen LIFE SUCKS!

Nach der Stunde las ich wieder in meinem Manga, ich hörte alle in meiner Klasse spotten: „Seht ihr, diese Hana liest schon wieder in so einem Manga sie ist 16 und ließ was für Kleinkinder!“ „Ja, und ihre Haare erst?“, lachte ein Mädchen. Ich ignorierte gekonnt das Geplapper der anderen. Es war nicht unnormal das man mich hänselte weil ich so war wie ich bin. Ich hatte lange, lila Haare, giftgrüne Augen, war 1,57cm groß, ich meine klein -.- und normal gebaut, okay oben rum hätte es etwas mehr sein können. Mein Charakter tat sein übliches das ich nicht gerade zu den Beliebtsten gehörte, ich war laut, lustig, frech, konnte nicht den Rand halten wenn ich eine Meinung hatte, fluchte oft, war leidenschaftlicher Otaku und konnte einem ziemlich schnell auf die Nerven gehen, jeej der

übermotivierte, hyperaktive Flummiball ist wieder da! Ich schlug gereizt meinen Manga zu: ?HEY doch gleich ein Foto!? Da brachen sie in Gelächter aus: ?Was bist du für eine!? Ich stand auf und ging zu einer aufgetakelten Tusse die schon fast an ihrem hässlichen Lachen erstickte: ?Schätzchen, bevor du was sagst, kauf dir mal gescheite Klamotten in deinem Privatleben die nicht sagen F*ck mich ja?? Ich zwinkerte dem Mädchen zu und setzte mich stocksauer wieder auf meinen Platz. Der Unterricht verfloß schnell und als ich aus dem Klassenzimmer gehen wollte, rauschte Kagome in mich hinein. Wir beide flogen auf den Boden, ich rieb mir den Kopf, Kagome griff mich an den Schultern und schob mich ins Mädchenklo, sie war meine einzige Freundin, obwohl sie eine Klasse über mir war. ?Ist irgendwas passiert??. fragte ich sie. ?Nein, aber ich wollte dich was fragen?, sie sah mich mit einem gewissen Funkeln in den Augen an. ?Und was??. fragte ich leise. ?Du magst doch das Übernatürliche oder?? Ich nickte: ?Ja, aber warum?? ?Es sind doch bald Ferien, nicht wahr??. informierte sie mich. ?Ja, Frühjahrsferien?, wiederholte ich langsam, was hatte sie vor? ?Du kommst mit zu mir, pack deine Sachen wir gehen wohin!?, befahl sie, so wie ich Kagome kannte duldet sie keine Wiederworte. Ich sah sie leicht ängstlich an, Kagome hatte ihr durchtriebenes Gesicht aufgesetzt, sie sah aus wie Nami von One Piece wenn diese einen Goldschatz gefunden hatte!

Ich lief nach Hause, ich pfiff ein Lied von Nightcore. JA ich war ein Otaku, ich liebte Manga, Animes und da war doch klar, dass ich Nightcore liebte! Deswegen bekam ich öfters abschätzige Blicke, aber ich kümmerte mich nicht darum, ich war ich. Viele dachten ja das Anime nur was für Kinder wäre oder Hentais. Diese Menschen hatten keine Ahnung, wie Otakus wirklich waren. Wer seine Individualität verrät, verliert sich selbst! Kaum war ich daheim begrüßte ich meine Eltern, dann ging ich in mein Zimmer und knuddelte mein Sasuke Plüschi. (ich: hab ich auch:3 aus England X3 *knuddel*) Ich warf mich aufs Bett und zog den Manga aus der Tasche. Ich las darin, leider hörten die Teile immer so schnell auf und ich musste ewig auf einen neuen Teil warten. Ich sah aus dem Fenster, endlich hatte sich der Winter verzogen auch wenn ich den Winter liebte. Alles war schneeweiß und sah aus wie eine andere Welt. Ich hasste den Sommer, immer schwitzen und man konnte kaum schlafen in der Nacht weil es manchmal so warm war. Lieber erfriere ich als das ich von meinem eigenen Geruch sterbe. Ich sprang zu meinem Bücherregal wo ich einen Naruto Manga herauszog. Dann fiel mir ein, dass ich ja zu Kagome wollte, schnell lief ich die Treppen hinunter. ?Mama!?, rief ich. Ich hörte sie aus der Küche: ?Ja mein Blümchen?? Ich rannte in die Küche und schlitterte den Weg dorthin: ?Nenn mich nicht Blümchen!? Sie nannte mich immer so nur weil mein Name die Bedeutung Blume hatte. Sie lächelte mich an: ?Aber warum denn?? ?Weil das ober-mega-krass peinlich ist!?, zischte ich. Sie kicherte: ?Du und dein peinlich. Was brauchst du von mir?? Da fiel es mir wieder ein: ?Ich möchte in den Ferien zu Kagome, sie will mit mir was unternehmen!?. ?Sicher, von mir aus kannst du hingehen, aber frage deinen Vater noch?, meinte meine Mom. Ich nickte und suchte meinen Dad. Ich fand ihn in unserem Laden. Wir hatten einen kleinen Lebensmittelladen und die Higurashis kamen fast täglich zum Einkaufen. Ich half meinem Vater schnell die Konserven einzuräumen: ?Paps ich hab ne Frage, darf ich in den Ferien zu Kagome? Sie möchte mit mir wohin gehen.? Mein Dad lächelte mir zu: ?Klar, sie sind eine tolle Familie, bitte sprich doch ein Gebet für uns wenn du zum Schrein gehst.? Ich nickte und nahm noch ein paar Bonbons für Kagomes Opa mit, die bestellte er bei uns immer Haufenweise.

‘Hallo Frau Higurashi ist Kagome daheim?’, fragte ich. Ihre Mutter schüttelte den Kopf: ‘Sie ist bei Inuyasha.’ ‘Inu-wer?’, ich stand verwirrt vor ihr. ‘Ah Kagome da bist du ja!’, rief ihre Mutter, ich sah mich um. Meine Freundin kam gerade aus der Hütte wo der Knochenfresser-Brunnen stand, ich rannte auf sie zu, wild mit den Armen rudern: ‘KAGOME DU HAST NEN FREUND!’ Sie sah mich geschockt an und hielt mir dann den Mund zu: ‘Hana, Klappe halten!’ Ich murmelte einfach weiter: ‘Mhmp grml mhmm!’ Sie nahm mir die Hand vom Mund, ich raste zu ihrer Mutter: ‘FRAU HIGRASHI HAT KAGOME EINEN FREUND!’ Meine Freundin rannte hinter mir her und versuchte mich umzubringen: ‘HANA ICH SAGTE DU SOLLST DEN RAND HALTEN!’ Ich kicherte, meine Fresse war ich kindisch. Nachdem ich von Kagome verdroschen wurde saßen wir im Wohnzimmer. ‘Ach ja ich habe für deinen Opa seine Bonbons mitgenommen’, ich zog sie aus der Tasche und überreichte sie Kagome. ‘Da wird er sich freuen’, lächelte sie mich an. ‘Und wegen den Ferien ich darf kommen’, erzählte ich ihr und trank meinen Tee den wir von ihrer Mutter bekommen hatten. ‘Schön, ich nehme dich nämlich wo mit hin’, grinste sie mich an. ‘Und wo?’, hakte ich nach. ‘Du stehst doch auf alles Übernatürliche oder?’, erwähnte sie. ‘Ja, ich bin Otaku!’, ich sprang auf. Dann lächelte Kagome: ‘Mache dich diesen Freitag bereit, ich nehme dich mit ins Mittelalter!’ ‘Ins Mittelalter?’, wiederholte ich ungläubig. Sie nickte. ‘Kagome hast du einen Vollschuss?’, ich sah sie schief an. ‘Du wirst es sehen, pack alles ein, wir bleiben lange dort.’

Es war Freitag, ich stand fertig angezogen und bepackt da. In meinem Rucksack waren ein Zusatzakku für mein Handy, Kopfhörer, Mangas, Klamotten, Süßigkeiten, Schlafsack, Isomatte, Schulbücher und Waschzeug sowie Bikini. Ich trug ein schwarzes Top mit weißer Spitze, dazu eine lange Jeans. Ich hatte auch noch eine beige Strickjacke an. Meine weißen Chucks schnürte ich noch einmal fest. Ich klingelte an Kagomes Tür, keiner machte auf. Ich rief hinauf zu Kagomes Zimmer: ‘RAPUNZEL RAPUNZEL LASS DEIN HAAR HERUNTER! Kagome wenn du mich stehen lässt bekommst du einen Arschtritt der sich gewaschen hat!’ ‘Ich komm gleich!’, rief sie genervt aus ihrem Zimmer. Und gleich darauf stand sie vor mir mit einem GIGANTISCHEN Rucksack, wollte die umziehen oder was! ‘Komm schon Inuyasha wartet!’, sie griff nach meiner Hand, ich glaubte ihr nicht. Wir liefen zum Brunnen, Kagome schwang sich auf den Holzrand: ‘Los komm!’ Sie sprang in den Brunnen, ich blieb oben stehen und sah runter: ‘Kagome!’ Ich beugte mich noch tiefer hinein und rutschte ab. ‘OH SHIIIT!’, fluchte ich und dachte ich würde hart auf den Boden aufkommen. Doch der Aufprall blieb aus, ich sah zum Brunnen hoch wo mich jetzt der Himmel anstrahlte. Ich kletterte hinaus und fasste in den Efeu hinein. Ich kam auf Gras auf und sah mich um. Da waren ein Wald und da ein Dorf, was ging hier vor! Dann sah ich Kagome die sich breit lächelnd vor mir niederließ: ‘Na zu viel versprochen?’ Ich sah sie nur ungläubig an, dann rief eine männliche Stimme: ‘Kagome du bist zu spät!’ Ich sah an ihr vorbei und erblickte einen Jungen im roten Kimono und mit silbernen Haaren aus denen Hundeohren ragten. Der Junge blieb vor mir stehen und ging in die Hocke: ‘Ist das diese Hana?’ Kagome nickte und ich riss erstmal an den Hundeohren, dann sprang ich auf: ‘WIE GEIL IST DAS DENN!’ Der Junge sprang schreiend davon, doch ich untersuchte ihn weiter: ‘Was bist du!’ Er sprang hinter Kagome: ‘Ein Hanyo!’ Dann rüttelte ich an Kagome: ‘IST DAS DER OBERHAMMER ODER WAS!’ ‘Ich hab es dir gesagt!’, freute sich Kagome. Dann kamen noch mehr Leute, eine Frau mit Rüstung, ein Mönch, ein kleiner Fuchsdämon und eine Dämonenkatze. Ich

„Das ist Hana eine Schulfreundin, sie ist etwas speziell?“, fügte Kagome hinzu und zeigte auf mich. Ich verbeugte mich: „Guten Tag.“ Die Frau sah mich freundlich an: „Hallo ich bin Sango.“ Dann kam der Mönch, der nahm meine Hände in seine: „Willst du die Frau sein die meine Kinder gebären soll?“ Ich spießte ihm Zeige- und Mittelfinger in die Augen: „Nope.“ Dann kam der kleine Fuchsyokai: „Ich bin Shippo.“ Ich ging zu dem Kleinen und schüttelte ihm die Hand. Dann kam eine Dämonenkatze mit zwei Schwänzen die hüllte sich in Feuer und war jetzt viel größer sie stupste mich an. „Das ist Kirara, sie scheint dich zu mögen“, kicherte Sango. „Kommt lasst uns zum Dorf gehen!“, rief Kagome und fasste meine Hand. Im Dorf sah ich mich um, es war schön. Während wir so liefen, erzählte mir Kagome alles was ich wissen musste. „Also dieser Naraku, was will der mit den Splittern?“, fragte ich. „Er will ein vollständiger Dämon werden“, erklärte Miroku. „Hana-chan hast du eigentlich eine Waffe?“, fragte mich Sango. „Waffe?“, ich stand verwirrt da. Sango holte ihren Bumerang hervor, Miroku hatte einen Kampfstab und sein Kazana, Inuyasha ein Schwert und Kagome Pfeil und Bogen. „Ich kann nicht kämpfen!“, rief ich erschrocken. Aber die fünf schoben mich in einen Waffenladen. Ich sollte mich umsehen, naja, ein Schwert? Ich hob es hoch, nein das nicht! Für Pfeil und Bogen war meine Zielsicherheit zu beschränkt. Ich sah einen schönen Speer, er war mit Siegeln verschlossen. Der Griff war mit braunem Leder umschlungen das schön geflochten war, die Metallspitze war lang und flach wie eine Schwertklinge, beide Seiten waren geschliffen. Die Klinge ging wundervoll in die Halterung über. „Vergiss es Mädchen, diese Waffe ist verflucht!“, ich sprang weg. Eine ältere Frau stand neben mir sie hatte eine Augenklappe und trug Priesterinnenklamotten. „Da bist du ja Kaede, du alte Schachtel!“, rief Inuyasha. „Inuyasha halt die Klappe und mach Platz!“, maulte Kagome und schon rauschte der Hanyo Richtung Boden ich sprang auf die Seite und sah erschrocken zu Boden. „Warum ist sie verflucht?“, wollte ich wissen. „Dieser Speer gehörte einmal einer Kriegerin mit lila Haaren, sie starb vor fast 500 Jahren, jeder andere der die Waffe anfasste erlitt schwerste Verletzungen. Es ist als hätte die Waffe ihren eigenen Kopf und erkennt nur einen würdigen Menschen als Träger an“, erzählte sie. „Ich habe auch lila Haare“, meinte ich, die Miko sah mich von oben bis unten an: „Du siehst ihr verdammt ähnlich.“ „Wie meinen?“, kam es von Kagome. Kaede ging zu einem Schrank und holte ein Bild hervor. „Das kann nicht sein!“, rief sie plötzlich. Sie hob das Bild hoch, ich sprang erschrocken zurück: „WTF?“ Sie sah mir verflucht ähnlich, die gleichen Haare und Augen. „Wie bist du eigentlich durch den Brunnen gekommen?“, fragte Inuyasha. „Mit Kagome?“, antwortete ich. „Nein, Kagome war schon längst da, du bist erst danach gekommen“, meinte Sango. Die alte Frau packte mich am Arm: „Du bist ihre Reinkarnation!“ „WAAAAAAAAAAAAAAS!“

Wir standen vor dem Laden, die alte Kaede hielt den Speer mit einem Tuch in der Hand: „Lass es uns testen.“ „Wartet mal, sie will das Ding doch wohl nicht schmeißen!“, rief ich panisch. Die alte Kaede warf den Speer auf mich, bevor ich wusste was ich tat packte ich den Speer selbstsicher, wirbelte ihn um meinen Körper und stand Angriffsfertig da. Die anderen glotzen mich an und ich auch: „WAS ZUM TEUFEL?“ Ich ließ den Speer fallen und starrte meine Hände an, Kaede nahm mein Gesicht in ihre Hände: „Du bist die Reinkarnation von Ai dem tanzenden Wirbelsturm!“ Ich raste panisch davon, das war zu viel für einen Tag.

„Hana komm da runter!“, schrie Kagome. Ich saß auf einem Baum und las in einem Death Note „Lass mich, ich muss das verarbeiten!“ „Indem du in deinem blöden Manga liest!“, schrie sie. „Sei leise oder ich schreibe dich ins DEATH NOTE!“, rief ich sauer nach unten. Kagome wusste genau das ich es nicht leiden konnte wenn sie meine Mangas als doof bezeichnete. Sie verschwand motzend, ich steckte den Manga weg und raufte mir die Haare. Irgendwie war es ja schon cool, aber? Okay es war mit ABSTAND DAS COOLSTE IN MEINEM LEBEN, aber es war schon heftig. Ich glitt vom Baum, setzte meinen Rucksack auf und ging zu der Stelle wo der Speer im Boden steckte. Wenn ich den jetzt herausziehe lasse ich mich auf eine Welt voller Abendteuer, Gefahren und noch mehr ein! Ich packte den Griff selbstsicher, das war der Moment meines Lebens! Ich zog den Speer heraus, ich wusste nicht woher aber ich konnte den Speer perfekt handhaben, denke ich zumindest. Ich ging zu Kagome und den anderen ich wollte Kaede den Speer geben: „Hier, er gehörte meinem Vorgänger, darum gebe ich ihn zurück. Ich kann ihn nicht ohne Erlaubnis nehmen.“ Kaede schüttelte den Kopf und gab mir eine Lederhalterung für den Speer: „Es ist von nun an dein Speer, Hana der tanzende Wirbelsturm.“



Kapitel 2

Ich war schon früh wach und trainierte mit dem Speer. Inuyasha half mir, ich stand gerade etwas weiter weg: ?Irgendeine Spezialfunktion muss das Teil doch haben oder?? Ich drehte mich und eine Windsichel kam von der Spitze, Inuyasha duckte sich schnell, die Sichel nietete einen Haufen Bäume im dahinter stehenden Wald um. Ich stand mit einem ACH-DU-SCHEIßE-BLICK vor ihm und sah den Speer panisch an um dessen Spitze ein kleiner Windwirbel tanzte. ?HAST DU EIN RAD AB? DU HÄTTEST MICH FAST GETROFFEN!?, keifte der Hanyo. Ich sah ihn kreidebleich an, da sah er das ich das nicht mit Absicht gemacht hatte: ?WAS ZUM TEUFEL WAR DAS!? Inuyasha sprang auf mich zu und fasste nach dem Speer und zog die Hand schnell weg auf dem jetzt eine Brandwunde prangte: ?Hat das Ding einen Schutzmechanismus!? Ich zuckte mit den Schultern und befestigte den Speer an meinem Rücken. ?Du bist gut?, lobte mich der Hanyo. Ich sah ihn fröhlich an: ?Hauptsache ich sterbe nicht so schnell!? Inuyasha lachte: ?Komm lass uns die anderen Wecken!? Ich nickte und wir liefen los, ich stieß die Tür auf zum Schlafrum, zog jedem die Decke weg und fing laut an ein Guten-Morgen-Lied zu singen. Inuyasha bekam sich nicht mehr. Bald waren die anderen fertig und wir gingen los um die Juwelensplitter zu suchen. Leider schüttete es in folgenden Tagen schrecklich. Ich stand gerade unter meinem Regenschirm mit Shippo auf der Schulter. ?Kagome, hast du eigentlich deine Hausaufgaben schon gemacht??. fragte ich. Ich sah zu ihr, sie teilte sich den Schirm mit Inuyasha: ?Nein, aber ich habe angefangen, sei froh du bist ein Jahr unter mir du hast noch nicht so viel auf.? Ich stöhnte genervt auf, ich musste die Aufgaben noch machen.

„Ein neuer Morgen und es regnet immer noch!“, rief ich genervt. Ich war jetzt seit sechs Tagen hier und es war nichts Aufregendes passiert. Ich saß in einem Unterstand vor meinen Matheaufgaben. „Nenne die Abszisse in Abhängigkeit von X“, brabbelte ich vor mich hin. Mir wurde schon allein vom Lesen der Aufgabe schlecht. „Hana, komm wir gehen weiter!“, schrie Kagome. Ich packte alles zusammen und lief schnell auf sie zu. Der Boden war matschig durch den tagelangen Regen, ab und zu gab es sogar Erdbeben. Wir waren gerade auf einem Berg, ich sah zum Abhang hinab nur Wald, es gab mehr Grün als in meiner Zeit, schade ich mochte die Natur. Wie der Wald da lag, still ich versank in Gedanken. „HANA!“, schrie Kagome panisch. „Jaja ich komm schon!“, schrie ich genervt. „HANA!“, kreischte sie schon fast. „WAS DENN?“, keifte ich. Da sah ich warum sie so schrien, der komplette Abhang verschwand in einem Erdbeben und ich stand drauf. Ich sah die Bäume vor mir hinabrauschen, der Boden unter meinen Füßen bekam Risse, ich ging ein wenig zurück, der Boden sank ein wo ich drauftrat. Bevor ich auch nur etwas sagen konnte wurde mir der Boden unter den Füßen weggerissen und ich mit. Ich spürte die Steine und den Dreck der auf mich einrieselte, ich packte meinen Rucksack vor mich und schützte ihn und mich, indem ich mich klein machte. Plötzlich spürte ich einen dumpfen Schlag und mir gingen die Lichter aus.

Aus seiner Sicht:

Na endlich hörte der Regen auf die ständigen Belehrungen von Jaken gingen mir auf die Nerven. „Ah Sesshomaru-sama der Regen hat aufgehört!“, rief der Froschyokai. „Das sehe ich selbst Jaken?“, entgegnete ich kalt. Ich trat aus der Höhle: „Rin komm.“ Das kleine Mädchen sprang auf Ah-Uhn und folgte mir, ich ging voran. Alles glitzerte weil es noch nass vom Regen war. Es gab hier in der Gegend viele Erdbeben weil der Boden zu locker war. Einige erstreckten sich von hier bis zu dem Kilometer entfernten Berg. Ich lief auf einen Geröllberg zu als ich einen Speer aus dem Dreck ragen sah. Ich ging darauf zu, neben dem Speer lag ein Mädchen mit lila Haaren. Sie drückte einen Rucksack ganz fest an sich. Ich wollte vorbeigehen doch da rannte Rin schon auf sie zu: „Sesshomaru-sama sie ist bewusstlos!“ Jaken sprang auf den Speer zu: „Seltsames Teil.“ Ich drehte mich um und ging weiter als ich den Yokai aufschreien hörte. Ich wandte mich um, Jaken lag rauchend auf dem Boden, der Speer steckte in der Erde. Ich ging auf die Waffe zu und wollte sie selber herausziehen da verbrannte ich mir die Hand. Ich sah die Brandwunde an und dann das Mädchen. „Sesshomaru-sama, wir sollten sie mitnehmen!“, rief Rin. Ich wandte mich ohne ein Wort um, Rin schien das als Erlaubnis zu deuten und packte das Mädchen auf Ah-Uhn, der sehr großes Interesse an ihr zu hegen schien. Rin versuchte dem Mädchen den Rucksack wegzunehmen, doch sie umklammerte das Teil so fest. Jaken hingegen wickelte den Speer in ein Tuch und konnte ihn so mitnehmen. Rin hielt das fremde Mädchen auf Ah-Uhn.

Wir machten gegen Abend eine Rast, Rin versuchte das Mädchen von Ah-Uhn runter zu bekommen, ich konnte das nicht mehr sehen und hob sie kurzerhand selber runter. Sie war sehr klein und leicht, die Haare des Mädchens rochen nach Zitrone. Ihr Charakter war bestimmt genauso, ein überschwänglicher Mensch mit Gerechtigkeitsfimmel und ängstlich, das würde sie sein, warum hatte Rin sie mitgenommen, alle Menschen waren gleich, dumme Wesen, aber Rin bildete eine Ausnahme.

Ich setzte sie auf den Boden, wo Rin sich um sie kümmerte. Ihre Schläfe blutete, sie war wohl mitten den Erdbeben gekommen. Rin verband den Kopf dieses Menschen und Jaken wusste alles besser. Ich erhob mich und ging ein wenig in die Nacht hinein.

Aus meiner Sicht:

Ich stöhnte einmal, Gott mein Schädel tut so weh! Ich hob meine Hand und fasste mir an die Schläfe, dort war ein Verband. ?Jaken sie ist wach!?, rief eine Kinderstimme ganz nah bei mir. Dann setzte sich jemand neben mich: ?Geht es dir gut?? Ich öffnete ein Auge, neben mir saß ein kleines Mädchen von etwa acht Jahren mit langem schwarzen Haar, in dem ein kleiner Zopf steckte. Sie hatte große braune Augen und helle Haut. Sie trug einen Kimono in fröhlichen Farben. Ich setzte mich auf: ?Wo bin ich?? ?Du bist bei Sesshomaru-sama?, lachte das Mädchen mich an. Ich lächelte zurück auch wenn ich immer noch keinen Schimmer hatte wo ich war. ?Ich bin Rin und der Wicht da hinten ist Jaken?, stellte sich das Mädchen vor. Jaken beschwerte sich lautstark: ?ICH BIN KEIN WICHT!? ?Hallo Rin, ich bin Hana Naruna?, ich setzte mich auf meine Fersen. Es war spät in der Nacht, ich sah einen Drachen und ging langsam auf diesen zu. ?Das ist Ah-Uhn er hat dich getragen?, erklärte Rin. Ich verbeugte mich vor dem Drachen: ?Vielen Dank!? Die zwei Köpfe des Drachen musterten mich. ?Sag mal Hana, was war so wichtig an deinem Rucksack das du dich schon fast mit dem Leben daran geklammert hast??. rief Rin. Schnell sah ich mich um, mein Rucksack lag an einem Baum ich sprang darauf zu und schüttete alles auf dem Boden aus. Hoffentlich ist nichts kaputt! Als ich feststellte das sogar nichts beschmutzt war sank ich erleichtert auf den Boden: ?Gott sei Dank!? ?Was ist das alles??. fragte Rin. ?Sie kommt aus der gleichen Zeit wie Kagome, Rin?, sprach eine tiefe Männerstimme. Rin sprang auf: ?Sesshomaru-sama!? Ich sah auf vor mir stand ein Junge der vielleicht aussah wie 19. Er hatte eine helle Haut, sowie lange silberweiße Haare und goldene Augen. Auf seiner Stirn war ein blauvioletter Halbmond und er hatte zwei magentafarbene Streifen auf den Wangen und Handgelenken. Seine Kleidung bestand aus einem weißen Kimono mit langen Ärmeln und rotem Blumenmuster, sowie einem weitem Hakama und schwarzen Schuhen. Sein Oberkörper wurde von einer Art Rüstung geschützt, die bis über die Hüften reichte und mit einem gelben, violett gemusterten Obi umgürtet war. Er hatte auch noch einen langen weißen Pelz auf der rechten Schulter. Ich sah ihn leicht ängstlich an, der Kerl sah mir nicht sehr wohlgesonnen aus!

Rin quetschte mich die ganze nächste Zeit über meine Welt aus. Sesshomaru saß auf einem Stein und schien desinteressiert. Nachdem Rin schlafen gegangen war, saß ich vor dem Lagerfeuer. Ich war nicht müde, ich fühlte mich nur mordsmäßig unproduktiv. Ich rutschte zu meiner Tasche und öffnete den Reisverschluss auf. Ich zog eine Flasche Wasser heraus, trank und steckte sie wieder weg. Dann schnappte ich mir ein Schulheft und lernte ein wenig. Die Hausaufgaben musste ich auch noch machen, aber das mache ich morgen, ich würde mir sonst nur die Augen ruinieren bei dem Feuer -.- Ich seufzte und schlug dann aber doch die erste Seite von Mathematik auf. ?Ich erschieße meinen Lehrer?, fluchte ich leise. Dann brannte mir eine Frage auf der Zunge, ich legte das Heft auf meinen Bauch ab und sah Sesshomaru an: ?Kann Rin lesen, schreiben und rechnen?? Er sah mich aus den Augenwinkeln an: ?Nein.? ?Ich werde ihr das beibringen, damit tut sie sich im Leben leichter?, nahm

ich mir vor. 'Tu das?', antwortete er genervt. Ich zog eine Schnute, meine Fresse war der griesgrämig. klickte mein Handy an, welches Datum hatten wir? In einer Woche muss ich zurück sein. Man, ich musste zu dem Brunnen zurück und meinen Speer musste ich auch noch irgendwie hier lassen. Ich fasste an meinen Rucksack? wo war der! Ich sprang auf und begann zu suchen, schließlich fand ich ihn, mein Speer war in einem Tuch eingewickelt. Ich glaub ich geh noch ein wenig üben! Ich zog den Stoff runter, dann hob ich den Speer auf, sofort spürte ich einen stechenden Blick in meinem Rücken, aber ich ignorierte ihn. Ich balancierte ihn einmal auf der Hand und ging dann etwas weiter weg vom Lager. Rin schlief am Baum, Jaken daneben und Sesshomaru saß immer noch auf dem Felsen und starrte stur in die Nacht hinaus. Ich war wenige Meter vom Lager entfernt, weiter weg traute ich mich nicht. Ich fasste den Speer fest, wirbelte ihn um mich herum und ließ ihn wie einen Kampfstab tanzen. Das mit der Luftsichel probiere ich lieber nicht hier aus. Ich sah an mir herunter, meine Klamotten waren völlig verdreckt von dem Erdrutsch, ich sprang zu meiner Tasche, rammte den Speer daneben in den Boden und kramte nach frischen Klamotten, ich sah zu Sesshomaru und dann sprang ich in einen Busch. Bei der Gelegenheit sollte ich mir einen Spitznamen für Sesshomaru einfallen lassen, der Name war EINDEUTIG zu LANG! Als ich fertig war, ist mir noch immer kein Name eingefallen aber ich packte meinen Schlafsack aus, Rin war kurz wach geworden ich schob sie zu mir mit in den warmen Schlafsack. 'Gute Nacht Hana-chan?', säuselte sie. 'Gute Nacht Rin?', antwortete ich.

Ich weckte vorsichtig die schlafende Rin: 'Hey Rin, guten Morgen!?' Sie sah mich verschlafen an, dann standen wir auf. Ich holte meine Waschsachen heraus und ging zu einem nahen Fluss, dort putzte ich mir die Zähne. Sesshomaru war wieder weg. 'Wo ist der Dämon??', fragte ich belustigt. 'Sesshomaru-sama macht immer Rundgänge?', lächelte Rin. Ich setzte mich vor das erloschene Lagerfeuer und zog ein paar Gummibärchen aus meinem Rucksack, super Frühstück im Übrigen: 'Hier Rin probier mal, das ist aus meiner Zeit, ich hab noch viel mehr Süßzeug dabei.' Rin griff nach einem roten und aß, dann strahlte sie: 'Lecker!?' 'Und jetzt pass auf, damit kann man noch andere tolle Sachen machen!?', ich leckte eins ab und klebte es auf das Gesicht des vor sich hin schnarchenden Jaken. Rin kicherte leise, dann begannen wir Jakens Gesicht zuzukleistern. Dann zog ich ein Schulheft hervor: 'Rin ich möchte dir lesen, schreiben und rechnen beibringen, willst du das lernen??' Erst sah sie skeptisch doch dann stimmte sie zu. Ich begann ihr ein wenig Rechtschreibung zu zeigen und sie lernte verdammt schnell. 'Sag mal, fällt dir ein Spitzname für Sesshomaru ein??', fragte ich Rin, die gerade einen Satz schrieb. 'Spitzname wofür??' 'Sein Name ist zu lang?', entgegnete ich knapp. Sie schien nachzudenken, fast gleichzeitig antworteten wir uns: 'SESSY!?' Und damit war es besiegelt, Sesshomaru würde von nun an Sessy heißen, arme Sau.

Aus seiner Sicht:

Ich trat zu unserem Lager, dieses Mädchen saß mit Rin beim Baum, und Rin schrieb etwas. Ich baute mich vor dem Mädchen auf: 'Wie heißt du??' Sie sah mich nicht ängstlich an, nein eher als wäre sie so einen Anblick gewohnt. 'Hey ich bin Hana!?', grinste sie breit. Dann hielt Rin ihr Blatt hoch: 'Wie ist das Hana-chan??' Hana schaute einmal schnell die Schriftzeichen an: 'Wow, das schon sehr gut Rin!?' 'Sesshomaru-sama darf Hana-chan uns begleiten??', Rin warf sich an Hana. Rin schien sie zu mögen

und diese Hana konnte kämpfen: ?Mir egal.? Ich rief nach Jaken: ?Steh auf!?. Dieser sprang auf, was der denn im Gesicht? Auf einmal fingen Hana und Rin zu lachen an, ich sah zu ihnen, die Zwei lagen auf dem Boden. Jaken zog sich die Dinger aus dem Gesicht: ?WAS IST DAS!?. Hana weinte schon, ich hatte ihren Charakter doch falsch eingeschätzt. Rin zog einen Beutel hervor: ?Das sind Gummibärchen, die sind lecker Hana-chan hat sie aus ihrer Epoche mitgenommen!?. Damit griff Rin in den Beutel und aß von den Gummidingern. Dann hielt sie mir den Beutel hoch und strahlte mich an: ?Sesshomaru-sama willst du auch mal?? Ich schüttelte den Kopf, Rin sah mich traurig an, ich seufzte und griff nach einem, ich hatte ein Grünes in der Hand. Rin steckte sich schon die nächsten in den Mund, ich aß meins, schmeckte fremd, hatte aber was. Hana packte ihre Tasche, stand auf und zog leicht den Speer aus der Erde. ?Hana, deine Tasche kannst du Ah-Uhn anvertrauen!?, rief Rin und nahm Hanas Tasche. Hana zog noch schnell eine Lederhalterung an und befestigte den Speer auf ihrem Rücken.

?Wie kommst du eigentlich hierher??. fragte Rin. ?Durch Kagome, aber ich bin alleine durch den Brunnen gekommen?, erklärte Hana. ?Und wie??. Rin war heute sehr wissbegierig. ?Man sagte mir ich sei die Reinkarnation von einer gewissen Ai dem tanzenden Wirbelsturm?, erzählte sie verlegen. ?WAS AI DER TANZENDE WIRBELSTRUM!?, schrie Jaken panisch. Der regte auf! ?Du hast von ihr gehört??. wollten Hana und Rin wissen. ?Und ob, sie war eine große Kriegerin die Dämonen getötet hatte, sie war wie ein Orkan. Mit dem Speer konnte sie die Luft manipulieren sowas habe ich noch nie gesehen!?, brüllte er. ?Jaken halt die Klappe?, sprach ich beherrscht. Ja diese Ai war mir nicht unbekannt gewesen, damals vor 500 Jahren war sie mir selbst einmal flüchtig begegnet. Sie ließ mich stehen und eilte lieber in ein Dorf das von Dämonen angegriffen wurde. Die Nachricht, dass der Wirbelsturm gestorben sei ließ mich kalt, ich kannte diese Kriegerin ja nicht. Aber das diese Lilahaarige die Reinkarnation sein sollte, das glaube ich erst wenn ich sie einen Dämon töten sehe. Hana war stehen geblieben und starrte ungläubig auf Jaken. ?Hana-chan komm!?. Rin fasste ihre Hand und zog sie mit. Es herrschte Stille, dann unterbrach Rin diese: ?Sesshomaru-sama, Hana-chan und ich haben einen Spitznamen für dich!? Bitte! Hana und Rin brüllten los: ?SESSY!?. Ich verdrehte die Augen, oh Gott nein. ?Lasst das?, ich sah sie gefühllos an. Hana ruderte mit den Armen und zog eine Schnute: ?Aber Sessy ist doch ein guter Name!?. Rin stimmte mit ein, so lebensfroh war sie ja noch nie gewesen. Ich lief schneller, Jaken schiss die Beiden zusammen: ?Das ist kein Name für einen Herrscher wie Sesshomaru-sama!?. Hana wurde das anscheinend zu blöd: ?Halt die Klappe du hässlicher Wicht!?. Ich sah mich leicht um, die Lilahaarige sprang auf den Kopf des Froschyokais und rammte ihn in den Boden. ?Sesshomaru-sama ich habe Hunger!?. rief Rin. Ich sagte nichts. ?Rin ich auch?, sprach Hana zu Rin. Dann schrien beide wie verrückt, wild mit den Armen herumhampelnd: ?SESSY WIR HABEN HUNGER!?. Wir waren bald an einem Fluss, das konnte ich hören, ich spielte mit den Gedanken diese Hana zu ersäufen -.- Dann machen wir halt da eine Pause. Als wir dort ankamen setzte ich mich auf einen Felsen, Rin fing mit Jaken Fische, Hana machte ein Lagerfeuer, kurze Zeit später aßen die Drei. Hana stand auf und ging nach dem Essen zu Ah-Uhn, sie zog etwas aus der Tasche und dann setzte sie sich auf vor dem Felsbrocken auf dem ich saß in den Boden und sah in die Ferne. Rin ging mit Jaken Blumen pflücken. Ich sah nach unten, sie hatte was in den Ohren stecken und lehnte jetzt an dem Stein. Seltsame Sachen hatte sie, aber es waren Sachen aus dem Jahre

weiß was ich. "Aus welcher Zeit kommst du?", fragte ich monoton. Sie sah kurz verwirrt auf, fing sich schnell wieder: "Aus dem Jahr 2015." (ich: Ja Kagomes Zeit ist ca. 1995 oder so, aber es ist jetzt halt mal 2015) Frage beantwortet. "Aber diese Zeit gefällt mir besser?", sprach sie plötzlich weiter. Ich sah leicht nach unten, Hana sah wieder in die Ferne mit einem Lächeln im Gesicht und hatte wieder diese Dinger im Ohr stecken.

Wir reisten seit vier Tagen umher, und immer noch keine Spur von Naraku. Wo war dieser Mistkerl nur? "SESSY!", rief Hana. "Hör auf mich so zu nennen?", zischte ich. Sie nannte mich immer Sessy, jetzt lief Hana auf mich zu: "Ich hätte eine Bitte!" Ich blieb stehen: "Welche?" "Wir sind bald in der Nähe von dem Dorf wo der Knochenfresserbrunnen ist, könntest du mich zu dem Brunnen bringen, ich muss dringend in meine Zeit zurück. Kagome treffe ich dort auch!", sie bettelte ja schon fast. "Von mir aus?", meinte ich gelangweilt, dann war ich sie wenigstens los. "Hana-chan du wirst uns verlassen?", fragte Rin den Tränen nahe. "Ich werde wieder kommen!", versprach Hana und ging vor Rin in die Hocke: "Ich muss nur in die Schule und dann komme ich mit neuen Sachen. Ich bringe dir deinen eigenen Füller mit und Hefte dann können wir weiter machen!?" Rin freute sich schrecklich.



Kapitel 3

Aus meiner Sicht:

Ich packte alles zusammen, übermorgen geht die Schule wieder los. Ich musste noch Hausaufgaben machen und meinen Eltern erklären wo ich gewesen war und das ich zurück wollte. Es war sehr früh am Morgen, ich wickelte meinen Speer ein: ?Kann ich den bei euch lassen?? ?Wieso??. kam es von den Yokai. ?Klar ich gehe jetzt mit einem Speer ins 21. Jahrhundert, sonst noch was??. sprach ich sarkastisch. Er griff nach dem Speer und warf ihn zu Jaken. Dann gingen wir los, Sessy musste auf mich aufpassen. Wir liefen durch den Wald. Ich hörte Musik da Sessy ja eh schwieg wie eine Wasserleiche. Sessy lief schneller als ich, ich steckte die Kopfhörer weg: ?HEY Sessy lauf langsamer!? Ich rannte hinter ihm her und fiel auf die Nase. ?Menschen, alle nutzlos?, grummelte er und zog mich hoch. ?Sorry falls ich nicht so schnell rennen kann wie du?, fauchte ich. Da warf mich Sesshomaru einfach mal über die Schulter und lief los, ich hielt mich schreiend an seinem Pelz fest, ach du meine Fresse war der schnell! Da ist ja der beste Formel 1 Wagen ein Scheißdreck dagegen! Ich sah das hinterhältige Grinsen in Sessys Gesicht und da rannte er noch schneller, als er stoppte wurde ich unsanft auf den Boden geschmissen. Ich erhob mich mit wackeligen Beinen und hielt mich an einem Baumstumpf fest.

Ich hörte jemanden weinen, es war Kagome, sie war in der Nähe: ?Wie soll ich denn ihren Eltern

erklären das Hana tot ist?? Ich sprang durch das Gebüsch auf sie zu: ?Seh ich tot aus!? Sango, Miroku, und Inuyasha sahen mich geschockt an. Kagome umarmte mich fest: ?Hana du lebst!? Ich verkrampfte mich: ?Kagome wenn du mich so weiter erdrückst dann sterbe ich!? Aber ich konnte es verstehen, ich war ewig von ihnen getrennt gewesen und eine 16 Jährige hatte im Mittelalter keine guten Überlebenschancen, ich umarmte Kagome noch einmal sanft. Kagome ließ los: ?Wie hast du das geschafft?? ?1. Habe ich einen Sturschädel der sogar dem von Inuyasha gleicht?, ich gab dem frech grinsenden Hanyo ein cooles High-Five: ?2. Hab ich ihn getroffen!? Ich zeigte auf Sessy der aus dem Wald trat und jeden abschätzig ansah. ?Sesshomaru!?, kam es von Inuyasha und zog sein Tessaiga. Die kannten sich? ?Ihr kennt euch??. fragte ich. ?Das ist Inuyashas Halbbruder, sie bekämpfen sich immer?, erklärte Kagome mir. ?Sesshomaru hat dir geholfen??. kam es erstaunt von Sango. Ich packte Kagome am Handgelenk: ?Komm schon dafür haben wir keine Zeit, wir müssen zurück!? Sollten sie sich doch streiten, ich muss nach Hause! Sie ließ sich mitschleifen, kurz vorm Brunnen stoppte ich, ich hatte vergessen Rin etwas zu geben. Ich sprang zu Sessy zurück und zog ein Heft, Buch und Stift aus der Tasche, ich drückte ihm diese in die Hand: ?Hier Sessy gib das Rin.? Dann stand ich auf dem Brunnenrand, ich sah zum Yokai der zischte mich an: ?Hör auf mich so zu nennen!? Ich streckte ihm die Zunge raus: ?Nö, wir sehen uns Sessy-lein!? Der schien kurz vorm explodieren so schien es, denn eine Ader trat auf seiner Stirn hervor, der Rest von der Inuyashatruppe sah mich geschockt an, ich sprang in den Brunnen.

Als ich daheim war half mir Kagome meinen Eltern das Geschehene zu erklären. Erst dachten die, dass wir einen Dachschaten hätten, aber der Opa von Kagome half uns. Jetzt saß ich in meinem Zimmer und lernte, die Hausaufgaben hatte ich erledigt. Danach ging ich duschen und suchte alle meine Sachen zusammen. Am nächsten Morgen schlief ich lange aus und war faul. Ich las meine Mangas.

?HANA NARUNA MANGA WEG!?, brüllte mein Mathelehrer. Ich steckte ihn bockend in die Tasche und glotzte wieder aus dem Fenster, ich zischte ein: ?Arschloch.? ?So meine Lieben, nach der kleinen Unterbrechung?, er sah mich böse an: ?In drei Wochen findet das Schulfest statt. Ihr solltet euch überlegen was ihr machen wollt. Und noch was eine Verkleidung ist Pflicht!? Die Mädels kreischten glücklich, die Jungs stöhnten genervt und ich war geteilter Meinung. Einerseits konnte ich mal ein Cosplay anziehen, aber ich traute mich das nicht. An anderen sah das bestimmt toll aus, aber an mir? Meine Klasse kam zu keiner Entscheidung was sie machen wollten da ergriff ich das Wort: ?HEY!? Sie horchten auf. ?Ich weiß ja, dass mich mehr als die Hälfte nicht leiden kann, aber lasst uns Spaß haben auf dem Schulfest!? Einige stimmten zu. ?Aber wenn wir was Tolles machen wollen, bringt diskutieren nichts. Wir müssen das geregelt machen. Ein Vorschlag von den Jungs bitte!?, entschied ich. Die Jungs wollten ein Gruselhaus machen, die Mädels ein Maid-Café. Ich dachte nach: ?Wie wäre es mit einem Grusel-Café? Es gibt normales Essen das aber wie ekelhafte Sachen aussieht und absurde Namen hat, wir könnten die Schulküche benutzen, die Jungs könnten die Gäste erschrecken, die Mädels bedienen. Wir dekorieren alles wie in einem Gruselhaus, wie ist das?? Ein Raunen ging durch die Klasse: ?Hey das ist ne gute Idee.? Schließlich wurde zugestimmt, und Kostüme ausgemacht. Ich musste mich als etwas heiliges Verkleiden, keine Ahnung was. Die Mädels

waren Elfen, Feen, Engel oder sonst was und die Jungs Dämonen, Vampire oder ähnliches. Der Lehrer zu.

Drei Tage noch, die Zeit verging wie im Flug. Eigentlich wollte ich mit Kagome dieses Wochenende zurück ins Mittelalter, aber ich MUSSTE bei dem Fest dabei sein. Cosplay in der ganzen Schule! Wir hatten schon gute Ideen, es gab einen Augapfel-Cakepops, Hirntorte und einen Spinnencocktail, etc. Es sah richtig gut aus, das würde der Renner werden. Wir hatten es nicht ganz zu ekelig gemacht, eher nur leicht angedeutet, es war viel mit Fondon, also Modelier-Schokolade, gemacht und Zuckerguss sowie Lebensmittelfarbe. Wir hatten auch ein Unterhaltungsprogramm, Karaoke. Ich half gerade den Jungs den Raum zu gestalten. ?Etwas höher!?, rief ich. Die Mädels waren in der Küche. Ich war bekleckert mit Farbe, wir hatten noch etwas Pappe angemalt, ich und die Jungs, da war es klar dass das in einer Katerstrophe endete. Ich half lieber den Jungs als den Mädels, kochen war nicht so meins, ich konnte es zwar aber ich machte es nicht gerne. Dann rief ein Mädchen aus der Küche: ?Leute wir müssen noch den Arbeitsplan machen!? Ich setzte mich hin und teilte ein, meine größten Feinde in der Klasse kamen auf mich zu: ?Scheinst ja doch nicht ganz so unnütz zu sein!? Ich sah sie verwirrt an: ?Was?? ?Ich hoffe das wird was, hast ja doch noch nicht dein ganzes Hirn an den Mangas verloren!?, riefen sie. Ich sprang wütend auf: ?Was!? Sie lachten leicht: ?Wir wollen nur ein schönes Schulfest, das eben war ein Scherz.? Ich zuckte mit den Schultern: ?Ich will auch ein schönes Fest, aber ich habe nicht vor mich von euch runtermachen zu lassen oder zu versöhnen!? Ich ging zu den Jungs und half ihnen, wenigstens die Kerle mochten mich ein wenig. Ich hatte keine Freunde in der Klasse. Es waren eigentlich nur die Mädels die mich an zickten, ein paar Jungs mochten mich auch überhaupt nicht, aber die meisten waren neutral eingestellt. Ich war die mit der man ab und an abhängte, aber sonst war ich uninteressant und wurde außen vor gelassen.

Morgen war es soweit, die Klasse war genial gewesen, es war perfekt! Ich schneiderte gerade mein Cosplay fertig. Ich würde als Miko gehen. Kagome saß auf meinem Bett und nähte ihr Prinzessinnenkostüm fertig, es war gar nicht kindisch. Es war elegant und wunderschön. Sie sah aus wie eine japanische Prinzessin. Ein großer Kimono der in Kirschblütenoptik bestickt war. ?Muss ich jetzt Hime-sama sagen??. fragte ich lachend. Sie verneinte grinsend: ?Kommst du noch schnell mit ins Mittelalter, ich muss noch eine Nachricht da lassen das ich morgen nicht komme.? Ich nickte, ich packte die Sachen für Rin zusammen und ging mit ihr zum Brunnen. In der anderen Epoche legten wir alles vor den Brunnen mit einem kleinen Zettel. Dann gings wieder zurück, ich lief langsam nach Hause. Das morgen würde fantastisch werden. Ich alberte noch etwas mit meiner Mutter herum und ging dann duschen, morgen hieß es früh raus aus den Federn, die Schule begann zwar erst später da es ein Fest war, aber ich brauchte ewig um wach zu werden!

Aus seiner Sicht:

?Hana-chan kommt heute wieder!?, rief Rin. Sie freute sich das dieses Menschenmädchen wiederkam. Jaken war gar nicht begeistert und mir war das auch zuwider noch ein Mensch. Wir waren beim Brunnen, warum holte ich diese Ziege überhaupt ab! Okay wegen Rin. Inuyasha war auch schon

da, wertloser Hanyo. ?Was machst du hier!?, keifte er mich an und zog Tessaiga. Ich antwortete nicht. tanzte zum Brunnen und rief hinein: ?HANA-CHAN!? Mein Halbbruder attackierte mich, ich warf ihn gegen einen Baum. Neben Rin lag etwas im Gras, ich ging darauf zu und hob es hoch, ein Zettel fiel zu Boden. Der Hanyo hob ihn auf und las: ?Kommen heute nicht Inuyasha und Sessy, tut uns leid! ?Kagome und Hana!? Selbst auf einem Zettel nannte sie mich Sessy! ?Na warte Kagome!?, schrie das wertlose Halbblut und sprang in den Brunnen. Rin war traurig: ?Hana-chan kommt nicht?? Ich sah genervt zum Brunnen: ?Jaken pass auf Rin auf, wenn du versagst werde ich dich töten!? Dann sprang ich dem Hanyo hinterher.

Ich stand in einem Schuppen, von draußen klangen Stimmen herein. ?WAS HAST DU HIER ZU SUCHEN!?, das war Kagome. Ich schritt aus der Hütte, war das die Zukunft? Ein großes Haus stand vor mir, es war aus Stein und sah total anders aus. ?Sesshomaru!?, rief Kagome erschrocken. ?Wo ist Hana??. fragte ich streng. Sie antwortete nicht, na gut dann musste mein Geruchsinn erhalten. Zitronenduft? da unten! Ich sprang die Treppen runter und lief schnell weiter. Was ging hier ab! Fahrende Metallkisten? Schwarze Seile die von einem Pfahl zum anderen gingen. Ich konzentrierte mich weiter auf den Zitronenduft und blieb vor einem Haus stehen. Hier musste ich richtig sein. Ich ging herum und sah nach einem offenen Fenster, ich hörte schon Hanas Stimme wie sie eine Melodie summt. Ich sprang durchs Fenster. Sie stand vor einem Spiegel und zupfte sich die Haare zurecht. Dann sah sie mich: ?OH MEIN GOTT! WAS MACHST DU HIER!? Dann sah sie an sich runter, sie trug ein etwas längeres Shirt das knapp über ihren Hintern ging, sofort sprang sie unter eine Decke. ?HAU AB!?, Hana warf Sachen nach mir, ich fing etwas Rundes auf, das tickte. Ich sah es an, plötzlich erklang ein lautes Klingeln von dem Teil, ich zerschmolz es mit meiner Giftklaue. Jetzt lag das Teil zerstört auf dem Boden. Hana stand auf, mit ihrer Bettdecke umwickelt, und ging auf mich zu, kurz vor mir sah sie auf den Boden: ?Echt klasse Sesshomaru du hast meinen Wecker getötet.? ?Du wolltest heute zurückkommen?, warf ich ein. ?Ich kann nicht, erst morgen!?, erzählte sie mir und verkroch sich weiter unter der Decke. ?Und warum??. fragte ich genervt. Da lächelte sie und sprang fröhlich auf und ab: ?Ein Schulfest!? Ach und deswegen blieb sie hier? ?Ich komme morgen zurück!?. versprach sie fest: ?Kannste ja wieder gehen!? Ich sah zu dem Wecker den Hana aufhob: ?Man, warum musstest du ihn kaputt machen!? ?Was ist das??. recht seltsame Sachen gab es hier. ?Ein Teil das die Uhrzeit anzeigt?, erklärte sie schnell. Ich ging zu einem flachen Metallding das auf einem Tisch lag. Ich klappte es auf und das Licht sprang an, ich wollte es zerfließen lassen wie den Wecker. Da sprang Hana auf: ?OH MEIN GOTT FINGER WEG VON MEINEM LAPTOP ODER DU BIST DES TODES!?. Ich hielt inne, Hana krallte sich den Kasten. ?Ein was??. ich sah Hana an die diesen Laptop ganz fest an sich drückte. ?Es ist ein? oh man wie erkläre ich dir das? Es ist ein? eine Sammlung von Wissen und von Hilfsmitteln?, versuchte sie zu erklären. ?Und du denkst das sagt mir jetzt was??. sprach ich sarkastisch und hatte keine Ahnung von was sie redete. Sie setzte sich auf das Bett und winkte mich her, ich setzte mich daneben. Hana öffnete den Laptop und gab etwas ein, danach öffnete sich ein Fenster: ?Was willst du wissen?? ?Wie wissen?? ?Sag einfach was dir einfällt?, stöhnte sie entnervt. ?Was waren das für Metallkisten da unten, das will ich wissen!?. meinte ich. Sie sah mich erst schief an und gab dann Auto ein: ?Du meinst Autos.? Auf dem Laptop erschienen Bilder von verschiedenen Autos. Es waren schnell fahrende Fortbewegungsmittel. Ich

stand auf weil das alles sehr schwer zu verstehen war: ?Wolltest du nicht zu einem Schulfest?? Hana auf die Uhr, wie sie das Teil nannte: ?Verflixt!? Sie schob mich aus dem Zimmer, jetzt stand ich vor einer Treppe.

Ich ging diese runter und sah eine ältere Frau herumwirbeln, wahrscheinlich Hanas Mutter. Ich stand jetzt unten in einem Zimmer mit Möbeln. ?Wer sind sie?!, fragte ihre Mutter. Ich sah sie an, Hanas Mutter lief auf mich zu: ?Ah, du musst dieser Sessy sein von dem Hana erzählt hat.? Ich sah stinksauer zur Treppe rauf. ?Ha, keine Panik, Hana kann ihren Spitznamen auch nicht leiden. Du heißt Sesshomaru nicht wahr?? Ich nickte: ?Hana hat einen Spitznamen?? Rache! Ihre Mutter lächelte: ?Ja ich nenne sie Blümchen.? RAAACHEEE! Ihre Mutter leitete mich in eine Küche, das wusste ich wenigstens was das war? ?Mom, ich bin fertig!?, rief Hana. ?Blümchen wurde auch Zeit?, lachte ich selbstgefällig. ?MOM DU HAST IHM MEINEN SPITZNAMEN GESAGT?!, brüllte sie sauer. Ihre Mutter lachte. Hana lief auf uns zu, ich sah sie kurz mit geweiteten Augen an. Hana trug die Klamotten einer Miko. Aber die rote Hose war bei ihr ein Knielanger Rock. Die weißen Ärmel waren schön lang, ihre lila Haare hatte sie zu einem langen Zopf geflochten und an dessen Ende war ein Glöckchen befestigt, dazu noch lange schwarze Strümpfe und rote Geshas. Ihre Mutter reichte Hana eine Box: ?Hier dein Essen, viel Spaß beim Schulfest.? Hana umarmte ihre Mutter und lief zur Haustür, ich sah aus dem Fenster: ?Wartest du auf ne Extraeinladung?? Ich sah schnell zu Hana, die wartete auf mich: ?Komm schon heute darf jeder in unsere Schule, und da heute alle Verkleidungen tragen fällst du eh nicht auf!? Ich rutschte genervt vom Stuhl und folgte ihr lustlos.

Hana hatte Recht, ich fiel echt nicht auf. Dort rannten Samurai umher und da Nymphen. Aber sie waren Menschen, warum verkleideten sich diese törichten Wesen? Dann roch ich meinen Halbbruder. ?Kagome du siehst toll aus!?, rief Hana. Ich sah auf, Kagome sah aus wie eine Prinzessin und neben ihr her lief mein Halbbruder völlig verdattert dreinsah. ?Du hättest Inuyasha mal sehen sollen den hats heute in der Früh die Sprache verschlagen?, lachte sie. ?Hat sie dich auch hierher geschleift?, knurrte das Halbblut. Ich sah zu Hana die um Kagome herumtanzte. ?Ihr passt irgendwie zusammen?, kicherte Kagome. ?Wie?!, kam es von Hana. ?Na du als Miko verkleidet und Sesshomaru ist ja ein Dämon?, löste Kagome auf. Hana sah mich kurz verwirrt an aber da lachte Hana auch schon, dann fragte sie: ?Kagome, was habt ihr für einen Stand?? ?Wir haben eine Losbude und ihr?!, gab Kagome die Frage zurück. ?Ein Grusel-Café wo ich jetzt Schicht habe!?, schrie Hana, packte mich am Arm und rannte los.



Kapitel 4

Aus meiner Sicht:

?Hier bitte eure Augapfel-Cakepops?, ich gab den zwei Mädels ihre Bestellungen danach brachte ich anatomisch herzförmige Cupcakes zu einem anderen Tisch. Sie quiekten kurz auf. Ich sah nach den Jungs die erschranken gerade die nächsten Gäste, sie waren als Dämonen oder sonst was verkleidet, ich gab ihnen im Vorbeigehen ein High-Five. Ich musste grinsen, hier verkleidete Dämonen, und ich schleppte einen mächtigen Yokai in die Schule. Ich ging in die Küche wo eine Unterhaltung stattfand: ?Wer ist dieser Junge da hinten?? ?Keine Ahnung, aber er ist heiß!?, rief eine andere. ?Seine Verkleidung ist total cool!? ?Wer hat ihn angeschleppt!? ?Ich?, alle Köpfe drehten sich zu mir: ?DUU?? ?Wer ist er?? ?Woher kommt er?? ?Wie alt ist er?? Ich legte meinen Zeigefinger vor die Lippen: ?Geheim!? Die Mädels regten sich auf. Ich nahm die nächste Bestellung und lieferte sie aus. Sessy saß in der Ecke und grummelte vor sich hin, er tötete jeden fast mit seinen Blicken. Die anderen Kellnerinnen zerflossen ja schon fast und sabberten, doch er schenkte keiner Einzigen Augenkontakt. Ich stellte mich vor ihm hin und stemmte die Hände in die Hüften: ?Hör mal, du kannst ja so viel rumstänkern wie du willst, aber du verscheuchst unsere Gäste!? Er sah mich genervt an. ?Pass auf, ich muss noch eine halbe Stunde arbeiten, dann können wir gehen!?, ich sah ihn scharf an. Dann schob ich ihn zu den Jungs, Sessy hatte wohl nicht mit der Reaktion gerechnet, ja ich bin unberechenbar: ?Bis dahin kannst du Gäste erschrecken!? Die Jungs sahen Sessy ängstlich an ich lächelte sie freundlich an:

?Hier bitte habt ihr Hilfe!? Als ich die nächste Bestellung ausbrachte, sah ich schon wie Sesshomaru Gäste erschrak auch wenn er sich nur an der Wand anlehnte, das reichte, die Jungs machten mit und sprangen brüllend herum. Unser Café war der Renner! Ich kicherte vergnügt, der Yokai war doch nicht so ein schlechter Kerl wie ich dachte.

Ich brachte mein Tablett in die Küche: ?Leute ich bin fertig, die erste Schicht meldet sich ab!? ?Okay, die Zweite müsste bald kommen!?, rief eine aus der Küche. Ich wollte gerade gehen da lief ein Mädchen auf mich zu: ?Hana wir haben ein Problem!? ?Was?!, fragte ich überrascht. ?Uns gehen die Zutaten aus und wir haben erst seit zwei Stunden geöffnet, keiner konnte ahnen das wir es mit so vielen Gästen zu tun haben würden, könntest du in den Supermarkt gehen und Nachschub holen, hier das Geld!?, erklärte sie mir und drückte mir die Geldbörse und einen Einkaufszettel in die Hand. ?Kein Problem ich geh schnell!?, versprach ich und ging aus der Schulküche. Ich lief die Treppe hinunter und war schon fast aus der Schule: ?Wohin des Weges Miko?? Ich erschrak und stolperte, ich fiel auf den Boden und schürfte mir die Handflächen auf, weil ich mich abging. Vor mir stand Sesshomaru und grinste zufrieden. Ich sah meine Hände an, die brannten und waren aufgeschürft. Ich stand zickend auf: ?Und du lachst auch noch!? Ich ging maulend weiter: ?Schwachkopf, lacht nachdem ich mir weh getan hab so was blödes!? Ich blieb vor einer Ampel stehen Sessy ging weiter, ein LKW kam angerauscht, ich zog den Yokai gerade noch rechtzeitig zurück der sah mich kurz an, dann fuhr auch schon der voll beladene, tonnenschwere LKW vorbei. ?Bist du bescheuert? Willst du überfahren werden!?, fragte ich panisch. Die Ampel sprang auf Grün und ich ging weiter: ?Halt dich an mich!? Ich ging weiter, okay rechts, links und jetzt die Gasse runter. Jetzt stand ich vor einem kleinen Supermarkt. Ich schnappte mir einen Korb und ging in die Gänge. Ich suchte mir Mehl, Eier, Backpulver und Zucker. Dazu noch Servierten und andere Backsachen. Ich schleppte alles zur Kasse, die Leute sahen mich immer mit einem skeptischen Blick an. Ich trat vor die Kasse, der Kassierer sah mich belustigt an: ?Du bist schon die Fünfte heute, lass mich raten bei euch auf dem Schulfest gehen euch die Zutaten aus?? Ich antwortete mit einem Nicken. Ich zog den Geldbeutel raus und zahlte. Dann hob ich die drei Taschen hoch was sich als schwer erwies, schließlich erbarmte sich einer meines Leidens und nahm eine Tasche. Ich sah auf wer da Gnade walten ließ, es war Sessy!

?Bist ja doch nicht so ein Arsch wie ich dachte?, lachte ich und ging vorraus. ?Du hast dir heute auf deinem Schulfest meinen Spitznamen verkniffen, das bedarf einer Belohnung?, meinte er kalt. Ich brachte die Sachen schnell zu unserem Stand und wünschte ihnen noch viel Glück. Jetzt lief ich mit Sessy durch das Schulhaus: ?Okay was willst du machen?? Sessy sagte kein Wort ich seufzte genervt, ich sah einmal zu einem kleinen Essensstand mit Ramen, gleich darauf knurrte mein Magen. Ich sprang darauf zu, meine Parallelklasse betrieb diese Bude: ?Hey Leute!? Sie grüßten mich: ?Na Hana willst du was zum Mitnehmen?? Ich nickte und setzte mich hin, ich wartete kurz dann sah ich genervt zu Sesshomaru: ?Jetzt setzt dich hin!? Kaum hatte sich der Yokai gesetzt, ging auch schon etwas in der Küche zu Bruch und die Mädels tuschelten. Ich bekam mein Essen und Sessy seltsamerweise auch eins, ich stand auf, zahlte und ging zum Schulhof, an einem stillen Platzt setzte ich mich hin. Ich nahm die Esstäbchen und roch an den Ramen: ?Mhmmm riecht gut!? Sessy stand immer noch, der regte langsam auf: ?Stellst du dich immer so doof an?? Er sah mich mit einem Blick an der hätte töten

können ließ sich aber dann neben mir nieder. Ich aß munter drauf los: ?Man ich muss das weiter Sessy war auch am Essen. ?Und wie findest du es bis jetzt??. wollte ich wissen. ?Uninteressant?, gab er wieder. ?Du bist auch kein Hauptgewinn?, maulte ich und gabelte eine Nudel auf. Ich warf die Plastikschißel in den Müll, zusammen mit der von Sesshomaru. Ich setzte mich wieder auf die Wiese und besah meine Handflächen die wie Feuer brannten. ?Sind alle Menschen solche Weicheier??. fragte Sesshomaru abschätzig. Ich sah ich wütend an: ?Nein, ich bin sogar noch eine die nicht oft jammert oder weint!? Ich strich mit dem Finger über die aufgeschürfte Fläche, dann packte Sessy meine Hand: ?Das ist doch gar nichts! Jammer nicht wegen sowas herum!? Wir saßen so ein wenig da. Er? hält meine HAND! Ich riss mich los, stand sofort auf und versuchte die Röte aus meinem Gesicht zu vertreiben. Ich lief schnell ins Schulgebäude und wollte Sessy abhängen, doch der lief mir wie ein Hündchen hinterher. ARGH, das eben war PEINLICH!

?Hallo Kagome!?, rief ich. Meine Freundin kam auch schon mit Inuyasha heran: ?Willkommen in der Losbude, ein Los kostet 5 Yen!? Ich lachte und gab ihr zehn Yen, dann zog ich ein Los: ?Sessy du auch.? Er schnaubte kurz sauer und nahm dann auch eins. Ich öffnete meins gleich: ?Niemand!? Ich sah enttäuscht zu Boden: ?Tja, wie sagt man Pech im Spiel, Glück in der Liebe!? Ich lachte. ?Macht ja nix?, meinte Kagome grinsend, ich nickte lächelnd. Dann sah ich zu Sessy: ?Was hast du??. Er hielt mir den Zettel genervt hin ich nahm ihn und gab ihn Kagome: ?Nummer 398!? Ein Raunen war zu hören: ?Hier, es war einer der Hauptpreise!? Eine blaue Schatulle wurde an den Dämon weitergegeben, der öffnete sie. Inuyasha lachte hinter der Theke: ?Ein Halsband für Mädchen, der perfekte Preis!? Der Hanyo stand bei den anderen Mädels und half ihnen mit dem herumtragen der Preise. Ich sah kurz in die Schatulle rein, es war ein schneeweißes Samtband mit einem silbernen Metallverschluss, vorne hing eine Silberverzierung und daran hing eine weiße Blume aus Rosenquarz herab. ?Schön?, kam es von mir. Sesshomaru drückte mir die Schatulle in die Hand: ?Da nimm es.? Ich sah kurz auf die Schatulle und dann hinter dem Yokai her, der davonging. Kagome sah kurz verdattert nach Sesshomaru und Inuyasha zwickte sich gerade selber: ?Was ist mit meinem Halbbruder los??. Ich sprang hinter Sessy her mit einem Lächeln im Gesicht. Als ich wieder in unserem Grusel-Café war, hing ich mir das Halsband um, das nehme ich nie wieder ab! ?Hana wir haben schon wieder ein Problem!?, rief eine Mitschülerin. Ich sah kurz zu Sessy der lehnte an der Wand und sah eher entnervt durch die Menge. ?Was ist los??. fragte ich. ?Die Sängerin ist zu spät, sie kommt erst in ein paar Minuten, könntest du nicht singen. Du kannst doch ein wenig singen oder??. flehte sie mich an. Ich seufzte: ?Danach ist mir die Klasse aber was schuldig!? ?Vielen Dank Hana-sama!?, rief sie. ?Haha lass das?, kicherte ich.

Aus seiner Sicht:

Warum war ich mitgegangen, das war so uninteressant! Diese ganzen Menschen? Vorne stand so ein seltsames Teil, wenn man da rein sprach wurde die Stimme total laut. Hana sprang auf die Bühne und sprach da rein: ?Geht das Mikro??. Mikro nannten die das also. ?Also, die Sängerin kommt ein wenig später tut uns leid!?, entschuldigte sie sich. Ein Stimmengewirr kam von den Gästen. Hana versuchte Ruhe in die Sache zu bringen, wurde aber übertönt. ?Ruhe und hört ihr zu!?, rief ich sauer. Alle

starten mich an, ich sah zu Hana die grinste mich frech an und hob den Daumen hoch. ?Also ich jetzt ein Lied singen und dann sollte unsere Sängerin kommen!?, meinte Hana nicht sehr glücklich. Dann rauschte schon ein Mädchen durch die Tür: ?Entschuldigt das ich so spät komme! Ich bin die Sängerin!? Hana nickte erleichtert: ?Gut dann kannst du ja jetzt singen!? Die Sängerin wollte erst verneinen, doch Hana sprang runter und drückte ihr das Mikro in die Hand: ?Hier bitte!? War sie etwa schüchtern? Danach tauschte Hana mit der Sängerin und sprang auf mich zu: ?Was willst du machen, und jetzt WILL ich ne Antwort!? Die Mädchen im Raum sahen mich verliebt an, ich verdrehte die Augen, dumme Weiber: ?Weg, wo keine Mädchen sind.? Sie sah mich verwirrt an, sah aber dann die Blicke, ich packte sie am Arm und zog sie mit, Hanas Gesicht wurde schon wieder so schrecklich rot. ?Hm wo keine Mädels sind? in der Turnhalle ist alles Leer!?, rief Hana und jetzt zog sie mich am Arm hinter sich her. Wir standen in einer großen Halle an dessen Enden jeweils zwei Drahringe mit Netzen dran. Auf dem Boden waren verschieden gefärbte Linien aufgemalt. Hana verschwand kurz in einem Nebenzimmer, ich sah mich um. Was machte man in so einem Raum? Plötzlich riss mich ein klatschendes Geräusch aus meinen Gedanken. Ich sah mich schnell um Hana stand mit einer runden Kugel in Raum und ließ ihn auf den Boden prallen. Sie lief schneller und warf den Ball in den Eisenring. ?Schon mal was von Basketball gehört??. fragte sie lachend. Sie warf mir den Ball zu ich fing ihn auf und durchbohrte ihn ausversehen mit meinen Krallen. Die Luft wich aus dem Ball. Hana packte den leeren Ball und schüttelte den Kopf. Sie kam kurz darauf mit einem Neuen. Sie zeigte mir das Dribbeln und Passen. ?So und jetzt wirf in den Korb!?, sie zeigte auf diesen. Ich warf und traf, Hana freute sich. Sie erklärte mir auch fix die Regeln und dann spielten wir einmal. Ich machte ihr das Lebens schwer, ich war viel schneller und stärker als sie. ?Das ist gemein du bescheit!?, sie schnitt eine Schnute. ?Das Leben ist kein Spielplatz?, meinte ich überlegen grinsend.

?Was macht ihr da??. fragte Inuyasha interessiert und betrat mit Kagome die Sporthalle. ?Wir spielen Basketball!?, rief Hana und schnappte sich den Ball. Ich nahm ihn ihr einfach wieder ab: ?Zu langsam.? Sie ärgerte sich und griff wieder nach dem Ball, ich hielt ihn hoch. Hana war viel zu klein um an den Ball jemals zu gelangen also sprang sie danach, was aber nicht mal ansatzweise half: ?Das ist echt GEMEIN!? Ich grinste sie gehässig an: ?Pech gehabt!? ?Wie wäre es, zwei gegen zwei??. fragte Kagome. Hana nickte: ?Ja okay, Sessy und ich gegen dich und Inu!? Mein Halbbruder sah Hana mit einer hochgezogenen Augenbraue an: ?Was war das?? ?Inu dein Spitzname, wie Sessy das ist seiner!?. Hana zeigte auf mich. Ich knurrte einmal: ?Ich sagte lass den Spitznamen!? Sie sah mich mit einem hinterlistigen Grinsen an: ?Ach, das Leben ist kein Spielplatz mein Lieber.? ?Hana, aber nicht in den Klamotten!?. schimpfte Kagome. Hana gab sich geschlagen und trottete aus der Turnhalle. Jetzt stand ich da alleine mit dem Hanyo. ?Kein Angriff??. fragte ich gehässig. ?Kagome tötet mich wenn ich hier in der Schule was kaputt mache?, zischte er sauer. Ich lachte ihn aus und hob meine Giftklaue hoch: ?Ich werde mich nicht an solche dummen Regeln halten.? Eine Tür wurde aufgerissen: ?SESSY UNTERSTEH DICH!? Ich sah leicht überrascht zu der Tür, wie hatte sie das jetzt gesehen! Inuyasha erschauerte: ?Frauen sehen alles, ob du willst oder nicht!? Ich ließ die Giftklaue verschwinden. Hana und Kagome sprangen in den Raum, beide trugen jetzt kurze Hosen und Tops. ?Gute Idee Kagome mit den Sportsachen!?. rief Hana und joggte auf mich zu. Ich warf ihr den Ball zu. Kurze Zeit später lagen wir einige Körbe in Führung, das Spiel würde ich vielleicht noch mal wiederholen.

Aus meiner Sicht:

Endlich daheim! ?Mama, pass mal ein bisschen auf Sessy auf!?, rief ich in die Küche und stellte einen vor Wut kochenden Sesshomaru ab. Dann ging ich in mein Zimmer, schnappte meine Duschsachen und ging ins Badezimmer. Ich ließ heißes Wasser in die Badewanne laufen und gab den Badezusatz rein, sofort roch es nach frischen Früchten und Zitrone. Ich schloss das Bad ab und zog den Vorhang zum Fenster zu, man konnte ja nie wissen ob Sessy nicht spannte -- Ernsthaft wenn er nicht da wäre, wurde es sich leichter leben. Ich stieg ins heiße Wasser und seufzte erleichtert und ließ mich komplett reingleiten. Meine Güte tut das gut nach einem anstrengenden Tag! Danach ging ich mit einem Handtuch aus dem Raum und ab in mein Zimmer. Ich schlüpfte in meinen Pyjama, dann ging ich den Dämon suchen. ?Putt, putt, putt hier Sessy, Sessy! Komm bei Fuß?, pfiß ich kichernd. Ich rutschte das Treppengeländer hinunter, dann ging ich in die Küche. Meine Mutter saß beim Küchentisch und unterhielt sich mit Sesshomaru. Naja das Gespräch verlief sehr einseitig, Sessy schwieg nämlich wie eine Wasserleiche. Dann kam mein Vater und bot Sessy etwas Sake an: ?Die Frage nach der Volljährigkeit erübrigt sich bei dir.? Meine Mutter lachte, dann kicherte ich auch mit. ?Ich suche noch alles zusammen, Paps ich nehme für Rin was aus dem Laden mit?, rief ich meinem Dad zu der ging mit Sessy ins Wohnzimmer. Ich sprang durch den Flur und durch eine Tür in den Laden. Ich schnappte mir hier und da was, lief dann in mein Zimmer und packte fertig. Danach ging ich ins Bett, mein Rücken tat weh, aber es tat so gut im Bett zu liegen. Ich rollte mich in meine Bettdecke ein und kuschelte mich in mein Kissen. Dann machte ich meinen CD-Player an, gleichzeitig öffnete sich meine Zimmertür. Sesshomaru trat in mein Zimmer. Ich setzte mich im Bett auf: ?Ist was passiert?? Er antwortete mir nicht, sondern setzte sich zum geöffneten Fenster aufs Fensterbrett, ein Bein hing an der Hauswand runter. Ich musste lächeln, der Mond schien auf Sessy. ?Was ist??. fauchte er und sah mich an. Ich schüttelte den Kopf und sank zurück ins Bett. Sesshomaru sah in den Nachthimmel, eine Melodie spann mir im Kopf herum. Ich fand sie passte zu ihm. ?Sesshomaru hast du sowas wie eine Lieblingsmelodie??. fragte ich. Er sah mich aus den Augenwinkeln an: ?Warum sollte ich?? Ich tippte auf meinen CD-Player und startete ein Lied: ?Hör dir das an, ich finde es passt zu dir.? ?Warum sollte eine Melodie zu mir passen??. er hatte einen bedrohlichen Unterton. ?Ich weiß nicht, aber als ich dich angesehen hab? musste ich an diese Melodie denken?, gähnte ich und lümmelte mich ins Bett. Die Melodie fing an zu spielen, es war ein sehr episches Lied, Heart of Courage hieß es. ?Gute Nacht, Sesshomaru-sama?, lächelte ich und döste ein, während die Melodie ihren Lauf nahm.

Ich hetzte mit Toast im Mund die Treppe zur Straße runter, meinen Rucksack auf dem Rücken. Sessy wartete beim Brunnen auf mich, stand auf einem Zettel den ich heute Morgen gefunden hatte. Ich lief die Straße zum Higurashi-Schrein entlang mit Kopfhörern im Ohr. Die Leute sahen mich schräg an, weil ich umso eine Uhrzeit schon aus dem Haus war, und das in den Ferien! Ich lief die Treppe hinauf immer noch meinen Toast essend. Das Lied Heart of Courage tönte aus meinen Kopfhörern, ich fühlte mich glücklich bei dieser Melodie. Ich musste an die Zeit im Mittelalter denken und an den Spaß. Und leider auch unweigerlich an Sesshomaru. Dieser kaltherzige Arsch, nie zeigte er Emotion, und wenn dann war es nur Wut, Hass und er war genervt und gereizt. Was mich wunderte, andere sagten er sei immer nur ruhig und kalt, aber ich sah immer wenn er genervt oder wütend war, ich erkannte immer

die Stimmung der Menschen oder wie in seinem Fall, der Dämonen. Und ich war komplett anders, hatte er mich überhaupt aufgenommen? Er hielt es doch kaum mit mir aus, ich war schließlich das totale Gegenstück? Ich nahm zwei Stufen auf einmal und war schließlich bei Kagomes Zuhause angekommen. Ich sah sie und Inuyasha streiten, ich lief auf alle beide zu. Gerade wollte ich hallo sagen da fing etwas anderes meinen Blick ein. Sessy saß total gelassen auf einem Baum und sah in den Sonnenaufgang. Ich stellte mich unter den Ast und grinste nach oben: ?Guten Morgen!? Sesshomaru sah leicht nach unten, ich grinste ihn weiter an. Der Streit zwischen Kagome und Inuyasha wurde immer lauter, ich war genervt, ich hasste es wenn sich zwei stritten. Ich sah zu Sesshomaru: ?Können wir bitte gehen!? Er sprang vom Ast: ?Die erste vernünftige Entscheidung von dir.? Ich sprang gut gelaunt neben Sessy her, vorbei am streitenden Pärchen, Sesshomaru ging in die Hütte mit dem Brunnen, ich hinterher ich sah noch einmal zu Kagome: ?Wir sehen uns, falls ihr euren Beziehungsstreit mal beendet habt!? Ich streckte ihnen die Zunge raus und ließ mich in den Brunnen fallen.

?RIN!?, ich lief fröhlich auf das kleine Mädchen zu und nahm es in den Arm. Ich grüßte auch Sango, Miroku, Shippo und Kirara die auf die zwei Streithähne warteten. Ich unterhielt mich gut mit meinen Freunden bis sich der Yokai räusperte. Ich ignorierte ihn, Rin saß auf Ah-Uhn, Jaken motzte vor sich hin. ?Ihr könnt lange auf Kagome warten die streitet mit Inuyasha?, erklärte ich. Ich ging auf Kirara zu und streichelte sie einmal, dann kramte ich in meinem Rucksack nach etwas für Sango. ?Hier, das ist für Kirara, das sind Leckerlies?, ich reichte ihr die Tüte mit Katzenfutter. Ich räumte den Inhalt meiner Tasche um, seltsam, sonst begrapscht Miroku doch immer alles? Ich sah einmal prüfend hoch, Sango winkte mich zu sich. Miroku spielte mit Kirara und Shippo. ?Was ist los??. flüsterte ich. ?Miroku hat heute gar nicht gegrapscht?, fiel ihr auf. ?Ja, seltsam nicht wahr? Hat er endlich eingesehen das du die richtige für ihn bist?, wisperte ich. Sango lief rot an: ?N-nein, es hatte einen anderen Grund!? Ich sah sie fragend an: ?Welchen?? Sango wollte antworten, da wurde ich am Handgelenk gepackt und hochgeworfen: ?Du lässt mich warten.? Ich lag über Sessys Schulter, und der war mehr als nur genervt. ?Es tut mir leid?, entschuldigte ich mich. Sesshomaru grummelte etwas und lief los, ich schrie Sango noch was zu: ?BYE SANGO!? Ich wäre wohl fast auf Sesshomarus Schulter eingeschlafen, da setzte er mich schon auf den Boden. ?Was sollte denn das??. ich schmollte und setzte mich wie ein bockendes Kind hin. Sesshomaru sah mich sauer an und ging dann wieder. Hallo? Ich bekam keine Antwort und dann verschwand dieser Idiot wieder! Rin und Ah-Uhn landeten neben mir. Ich war auf einmal stinksauer, ich schnappte mir meinen Speer und ging laut vor mir her fluchend auf eine Wiese.

Keine Ahnung wie lange ich dastand und meinen Speer schwang, aber mittlerweile hatte ich einen großen Teil des Waldes zu Kleinholz verarbeitet. Ich stand jetzt vor gigantischen Felsen, ich war immer noch stinksauer, ich schwang meinen Speer nach unten eine Windsichel kam hervor und zerteilte den Stein als wäre er Butter: ?Schwachkopf!? Ich zerlegte weiter die Umgebung: ?Mistkerl, Tyrann, Vollidiot, Arschloch!? Ich fluchte immer weiter irgendwann fielen mir keine Schimpfwörter mehr ein und ich war erledigt, also hieb ich auf einen Baumstumpf ein: ?Baka, Baka, Baka, BAKA!? Ich zog den Speer raus, es war mittlerweile Abend, ich sah mich um, der halbe Wald war umgenietet

worden und die Steine lagen zersplittert am Boden. ?Hehe, ein ganz schönes Durcheinander!?, ich mich am Kopf. Ich berührte einmal das Halsband vom Schulfest, das war das coolste Schulfest aller Zeiten! Ich ging zurück zum Lagerplatz, Rin schlief schon tief und fest, Jaken schnarchte daneben, vom Big Boss fehlte jede Spur. Ich rammte meine Waffe in den Boden, schnappte mir meinen Schlafsack und legte mich schlafen.

?Wo ist Rin??. kam es von Sessy der gerade wieder kam. ?Mit Jaken Blumen pflücken?, erklärte ich und knabberte an meinem Bleistift. Ich kramte ein Geodreieck aus meiner Tasche und zog einen Strich im Koordinatensystem meines Heftes. Dann raufte ich mir die Haare, schnappte das Heft, warf es auf den Boden und sprang ein paarmal wutentbrannt darauf herum. Ich stopfte das etwas zerfledderte Matheheft in meine Tasche und nahm Chemie heraus. Ich liebte Chemie. ?Also? nenne die Zusammensetzung von Wasser und stelle sie richtig?, las ich laut vor und ging hin und her. Ich schnappte meinen Kugelschreiber und schrieb die Formel hin. Ich löste alle Aufgaben und war dann fertig. Ich sah in mein Hausaufgabenheft, jetzt musste ich noch Mathe *KOTZ* und Englisch machen. Ich lehnte mich bei Ah-Uhn an und schrieb schnell den Englischaufsatz. Dann zog ich das zerknautschte Matheheft hervor: ?Ich will nicht!? Ich legte das Heft auf meinen Schoß und das Buch darauf, dann schlug ich die erste Seite auf, ich verzog das Gesicht und sah nicht mal richtig rein. Ich atmete tief durch, wie stellte ich mich schon wieder an? Ich schlug das Buch auf und machte mich an die Arbeit. Keine 20 Minuten später war ich mit der Aufgabe fast fertig, ich beendete die letzte Rechnung und dann rauchte mein Schädel. Ich klatschte mein Gesicht in das Gras und jammerte vor mich hin. Ich klappte blind das Buch zu und schob es in meine Tasche, ich lag wirklich flach auf dem Gesicht im Dreck und stöhnte vor mich hin. ?Was machst du da??. kam es hochnäsiger von Sessy. ?Hausaufgaben?, heulte ich. ?Und da stellst du dich so an??. kam es spöttisch. ?Dann versuch du es doch!?, keifte ich. ?Pha, so schwer kann das ja nicht sein!?, meinte er hochnäsiger. ?Kannst du überhaupt rechnen?, wollte ich wissen. Da war Sesshomaru sauer: ?Klar kann ich rechnen, schreiben und lesen! Hältst du mich für blöd??. Ich setzte mich auf und holte mein Mathebuch, ich stand auf und ging zu Sessy der auf einem Stein saß. Ich hockte mich neben ihn und schlug die erste Seite auf, zeigte auf eine Aufgabe und sah Sesshomaru an: ?Da, leg los.? Sesshomaru nahm das Buch und sah die Aufgaben an, ich glaubte nicht, dass er sowas rechnen konnte, er brauchte das ja hier nicht. Und wir mussten so einen Scheiß lernen -- Sessy war auf einmal so still: ?Was ist los??. Ich sah zu ihm und beugte mich leicht vor, Sesshomaru starrte die Aufgabe an, zeigte auf ein Wort und sah mich dann fragend an: ?Was ist eine Abszisse??. ?Das ist ein auf der x-Achse abgetragener Wert eines Punktes im Koordinatensystem?, erklärte ich knapp. Sesshomaru sah mich noch verwirrter an: ?Eine was!? Ich nahm ihm das Buch aus den Händen und schlug es zu: ?Sei froh das du dich nicht mit so einem Blödsinn herumschlagen musst, also zerbrich dir nicht den Kopf darüber!? Sessy sah mich immer noch mit hochgezogener Augenbraue an, ich steckte das Buch weg und lief maulend hin und her: ?Vektorenberechnung, Abhängigkeit von x, Flächenberechnungen im Koordinatensystem. Dann in Englisch blöde Aufsätze schreiben und dann noch dies und das und AHH!?, ich wuschelte mir durch die Haare. Dann kickte ich einen Stein weg und fluchte herum. Ich sah wieder zu Sesshomaru, aber der war nicht mehr beim Stein, nein er kramte gerade in meinem Rucksack. Ich stand da, regungslos. Er kramte in ? MEINEM HEILIGTUM? Dann hatte er einen meiner Mangas in der Hand, da sprang

ich auf seinem Rücken: ?LEG DAS SOFORT ZURÜCK!?. Sessy sprang auf und ließ den Manga ich hielt mich an seinen Haaren fest: ?LEG ALLES ZURÜCK!?. Ich hielt ihm die Augen versehentlich zu, er stolperte hin und her und versuchte mich von seinem Rücken zu reißen: ?Lass los du dumme Gans!? Wir stolperten hin und her, bis ich runterfiel, ich raste zu meinem Rucksack und legte den Manga vorsichtig hinein. Sesshomaru stand stinksauer hinter mir und wollte anfangen zu Maulen, da sah ich ihn streng an: ?Rück es raus.?. Der Dämon sah weg, ich stand grummelnd auf. Sessy hatte mein Handy geklaut mit Kopfhörer. Wenn er es kaputt macht, dann zerhacke ich ihn. Ich schnappte mir meinen Speer und ging zu der Blumenwiese wo Rin und Jaken waren. Als ich bei der Wiese war hörte ich einen spitzen Schrei, ich sah zu Rin, vor ihr war eine Dämonenblume. Sie hatte lange rankenähnliche Arme und leuchtend rote Augen. Ich lief auf die Blume zu und zerschnitt sie. Immer mehr Dämonen tauchten auf, mein Kopf schaltete ab, ich wusste nicht was ich tat.



Kapitel 5

Aus seiner Sicht:

Ich hörte Rin schreien und lief los. Als ich auf der Blumenwiese ankam verschlug es mir die Sprache. Hana sprang gerade auf einen Dämon zu, eine Sichel kam aus dem Speer und zerteilte den Dämon. Dann als sie auf dem Boden war, wirbelte sie den Speer herum und tötete drei weitere Dämonen. Dann als Rin umzingelt war, lief Hana zu Rin, hielt sie fest, sofort rammte sie den Speer in den Boden, ein Tornado kam aus den Untergrund und zerfetzte alle Dämonen. Der Wirbelsturm verschwand, Rin und Hana waren unverletzt. Ein Dämon war noch am Leben und wollte Rin einen Hieb versetzen, aber Hana schubste Rin weg und bekam die Ranke mit Dornen in die Hand, eine lila Flüssigkeit triefte aus der Wunde am Handgelenk, sie zerhackte den Dämon, dann brach Hana zusammen. Ich schritt langsam auf sie zu, Rin schüttelte Hana: ?Hana-chan wach auf!? ?Jaken?, der Yokai tauchte neben mir auf. ?Ja, Sesshomaru-sama?? ?Solltest du nicht auf Rin aufpassen??. fragte ich scharf. Der Frosch stammelte etwas vor sich hin. Ich ging zu Rin und setzte mich in die Hocke. ?Alles okay??. Rin nickte und sah traurig zu Hana. Ich sah genervt zu dem Menschenmädchen und hob sie hoch. Mir fiel zum ersten Mal auf, wie zierlich sie war. ?Sesshomaru-sama!?, rief Rin. Ich sah schnell auf, das kleine Mädchen sprang auf und ab: ?Hast du nicht gehört ich habe mit dir geredet!? ? Ich hatte Rin überhört, diese Hana hatte meine Aufmerksamkeit auf sich gezogen. ?Wird Hana-chan wieder??. Rin sah mich traurig an. ?Mir egal?, antwortete ich kalt. Rin schnappte Jaken und rannte zum Lager. Ich sah zu

Hanas Handgelenk wo eine Wunde war, es lief Gift heraus. Nein, ich erlöse sie nicht vom Gift? doch muss! Mein Status als Yokai schrie mich an, ich sollte es nicht tun, ich solle sie sterben lassen, doch etwas anderes brüllte das ich sie retten musste. Ich hob Hanas Hand zu meinem Mund, sie hatte eine weiche, blasse Haut und zog das Gift heraus. Mir wurde schlecht davon, ich spuckte alles aus. Meine Zunge brannte wie Feuer, dieses Gift kannte ich nicht, aber ich war gegen viele Gifte immun. Ich verband die Wunde und trug Hana zum Lager wo sich Rin um sie kümmerte.

Es waren ein paar Tage vergangen, Hana war wieder zu sich gekommen und trottete hinter uns her, aber sie verhielt sich seltsam, sie war still und lustlos, weder ging sie auf meine Provokationen ein noch sprach sie irgendwas. Mich wunderte es, dass es ihr nach dem Gift noch so gut ging. ?Hana-chan beeil dich!?, rief Rin. Ich hörte einen dumpfen Aufschlag und dann Rins Rufe. Ich sah mich um, Hana lag am Boden. Ich ging zu ihr, Rin legte Hana ihre Hand auf den Kopf. ?Sie hat hohes Fieber, das Gift plagt sie immer noch Sesshomaru-sama!?, rief Rin mit Tränen in den Augen. ?Wir machen hier eine Rast!?, entschied ich sauer. Am Abend lag Hana in ihrem Schlafsack, zitterte und schwitzte. Rin legte ihr ein nasses Tuch auf den Kopf. In den folgenden Tagen verschlechterte sich Hanas Zustand immer mehr. ?Rin, nimm Ah-Uhn und Jaken, suche Kagome und ihren unbedeutenden Anhang, sie sollen Hana versorgen wir verschwenden sonst nur noch mehr Zeit?, befahl ich sauer. Nachdem sie weg waren, seufzte ich genervt. Durch diesen dummen Menschen verschwendete ich meine Zeit um Naraku zu suchen. Plötzlich spürte ich ein Ziehen an meinem Pelz, ich sah mich um, Hana kuschelte sich in den Pelz. Was sollte das! Ich zog den Pelz herrisch weg und setzte mich mit dem Rücken zu ihr, einfältiges Kind! Ich hörte nach kurzer Zeit ihre Zähne klappern, ich sah mich leicht um. Hana kauerte sich zusammen und zitterte mit schmerzverzerrtem Gesicht. ?Menschen?, schimpfte ich und starrte in den Himmel. Das Zähneklappern ging mir aber gleich auf die Nerven, entweder ich würde meinen Pelz hergeben oder das Klappern ertragen müssen. Dann spürte ich eine Berührung im Rücken, als würde sich jemand anlehnen. Ich drehte mich verwundert um, da rutschte Hana in meinen Schoß. Sie hatte sich an meinen Rücken gelehnt. Ich sah zu dem Dickschädel hinab, sie schlief tief und fest und schien irgendwie entspannt. ?Lass dir das nicht zur Gewohnheit werden, das ist nur weil du Rin gerettet hast?, knurrte ich sauer. Ich sah runter zu dem Menschenmädchen, sie lächelte leicht im Schlaf. Mir fiel ihre Haarfarbe das erste Mal so richtig in die Augen. Ich vergewisserte mich das Hana wirklich schlief und hob dann eine Haarsträhne an, so eine verrückte Haarfarbe hatte ich ja noch nie gesehen. War das gefärbt? Ich hob das Haar zu meiner Nase, nein das war naturell. So ein leuchtendes Lila, erinnert mich an eine lila Blume, bloß an welche? Ihre Haare rochen auch nicht mehr an Zitrone? sondern, nach Flieder, genau ihre Haare waren so lila wie Flieder! Was geht denn mit mir ab! Ich bin ein mächtiger Dämon und denke an bescheuerte Blumen! Hana verkrampfte sich und stöhnte auf. ?Gift und Menschen sind wohl keine gute Kombi?, lachte ich in mich hinein. Ihr Kopf kochte vor Fieber. Wo bleibt Rin mit den dummen Menschen und meinem noch dümmere Halbbruder? Ich langte nach dem nassen Lappen der auf dem Gras lag und ließ ihn auf Hanas Kopf fallen. ?Hoffentlich beeilen die sich! Mal ehrlich, man hat doch nicht alle Tage einen Menschen auf dem Schoß liegen das gerade stirbt?, redete ich mit mir selbst. Dann schwieg ich einige Zeit und starrte stur nach vorne: ?Na bravo, und jetzt verfall ich hier schon in Selbstgesprächen.? Ich schlug mir die Handfläche an die Stirn. Ich streckte mich nach Hanas Rucksack der neben dem Baum lag,

jetzt wo sie schlief konnte ich mal schauen was sie da alles drin hatte. Ich öffnete den Reisverschluss sah noch einmal zu Hana, sie schlief. Also, das war das Mathebuch? ich legte es extra weit weg. Andere Schulbücher und Hefte waren da drin, und dann ein Heft mit Zeichnungen. Als ich das angefasst hatte war sie ausgerastet. Ich las was hinten draufstand. Es war ein Manga oder wie solche Hefte hießen, man las es von hinten nach vorne von rechts nach links. Das Teil hieß The Devil is a part-timer. Es ging um den Dämonenkönig Satan, der gar nicht existierte nur mal so nebenbei, aber Menschen hatten schon immer viel Fantasie, dieser Dämonenkönig floh von seiner Welt in die moderne Zeit. Er arbeitete in einem Lokal als Aushilfe. Es war sehr unterhaltsam, leider endete das Heft an der interessantesten Stelle. Was hatte sie noch dabei, Klamotten, Waschzeug und Süßigkeiten. Ich schloss den Rucksack und holte das flache Metallteil das ich geklaut hatte hervor. Ich drehte und wendete es in der Hand, wie hatte Hana das gemacht. Ich drückte auf den Knopf in der Mitte, keine Reaktion. Auf der Seite waren auch Knöpfe. Auf der rechten Seite ein kleinerer, und auf der linken Seite ein großer. Ich probierte den auf der rechten Seite auf, da leuchtete das Glas auf. Zahlen erschienen und eine weiße Fläche, darüber stand: Pin-Code eingeben. Was ist ein Pin-Code? Ich drückte auf eine Zahl, ein schwarzer Punkt tauchte auf, ich probierte weiter. Irgendwann kam ich auf eine O.K Taste, dann kam: Falsche Pin versuchen Sie es erneut. Also versuchte ich es weiter, irgendwann stand dann: PUK eingeben. Ich drückte wieder auf den einen Knopf und das Teil ging aus. Ich ließ es lieber bevor ich es kaputt machte. Ich schob diese Apparatur wieder in meinen Kimono. So was mache ich jetzt, normalerweise wäre ich ja jetzt ein wenig herumgelaufen. Wo blieben die denn? Ein paar Tropfen fielen auf die Erde, ich sah in den Himmel, dunkle, schwarze Wolken hingen dort. Ich hob Hana hoch, schnappte mir den Rucksack und den Speer mit einem Tuch, dann ging ich in eine Höhle. Ich wollte mich nicht schon wieder hinsetzen, also blieb ich stehen und hielt Hana auf den Armen. Die Haare klebten ihr im Gesicht, ich strich sie weg, dann ergriff sie meine Hand. Hana war ganz kalt, das kam vom Gift. Ich hielt meine Hand locker, Hana zog sie zu ihrer Wange. ?Lass das?, zischte ich und wollte meinen Arm wegziehen, da umschloss Hana mit beiden Händen meine und drückte sich diese an die Nasenspitze. Ich sah weg: ?Pff, Menschen.?

?Sesshomaru-sama, hier sind sie!?, schrie Rin nach unendlich langer Zeit und rannte auf mich zu. Es war ein neuer Morgen angebrochen. ?Ihr habt euch Zeit gelassen?, ich wandte mich der am Boden liegenden Hana zu. Kagome ließ sich neben ihr nieder: ?Was ist passiert!? ?Sie wurde vergiftet?, weinte Rin. Kagome fühlte Hanas Puls: ?Okay, wir können ihr hier nicht viel helfen, sie muss in meine Zeit!?. Inuyasha bückte sich nach Hana, was mir gar nicht passte: ?Vergreift man sich einfach so an Untergebenen anderer Leute??. Ich hob Hana hoch und ging voran zu diesem Brunnen. Kagome wurde von meinem Halbbruder getragen. Als wir in der anderen Zeit waren brachten wir sie zu ihrem Elternhaus. ?Was ist passiert??. rief Hanas Mutter und rannte auf ihre Tochter zu. ?Vergiftet?, erklärte Kagome knapp. Der Vater drückte auf irgendwelche Tasten und sprach dann in einen Hörer. Ich verschwand mit den anderen Zwei auf einen Baum. Eines dieser Autos kam angefahren mit einem blauen blinkenden Licht auf dem Dach. Hana wurde auf ein fahrbares Bett gelegt und in das Auto geschoben, dann fuhr es davon. ?Und was machen wir jetzt??. fragte Inuyasha. ?Warten?, meinte Kagome. Die Zwei hauten ab, ich wollte noch nicht zurück in meine Zeit. Also klopfte ich an der Tür von Hanas Elternhaus, ihre Mutter öffnete die Tür: ?Komm rein.? Ich folgte ihr, sie hatte geweint.

Hanas Mutter setzte sich in die Küche, dort saß auch der Vater und starrte auf den Tisch. ?Wie konnte passieren??. fragte mich die Mutter. ?Wir wurden angegriffen, Hana hat Rin beschützt und wurde vergiftet?, ich ließ meine kalte Seite zum Vorschein kommen. ?Hast du sie nicht beschützt??. fragte der Vater. ?Ich war zu spät?, ich sah aus dem Fenster, irgendwie war es? seltsam, ein blödes Gefühl, ich fühlte mich schuldig. Aber warum sollte ich? Sie war nur ein weiterer blöder Mensch, der nicht aufpassen konnte und vergiftet wurde. Ich verschwand grummelnd aus dem Haus und sprang dann in den Brunnen.

Die Tage vergingen ich blieb mit Rin in dem Dorf beim Knochenfresserbrunnen. Rin hing bei dieser alten Schachtel Kaede herum und Jaken mit ihr. Ich ging langsam durch den Wald und landete unabsichtlich bei dem Brunnen, ging es ihr gut? Ich massierte mir die Schläfen. Ich sah einmal kurz in den Brunnen. ?Gehst du Hana besuchen Sesshomaru-sama??. Rin stand auf einmal hinter mir und sah mich wissend an. Ich sah weg: ?Nein, ganz bestimmt nicht!? Ich sah in den Brunnen und dachte nach, plötzlich wurde ich zum Brunnen gedrückt, ich sah mich um, da schubste mich Rin hinein: ?Viel Spaß!?

Aus meiner Sicht:

Ich war seit ein paar Tagen wach und eilte mal wieder zur Toilette um mir einige Sachen noch einmal durch den Kopf gehen zu lassen. Ich musste noch mindestens eine Woche hierbleiben, ich hatte eine schwere Vergiftung hinter mir. Ich setzte mich ins Bett und wischte mir den Schweiß aus der Stirn. Ich kuschelte mich in mein Kopfkissen, es klopfte an der Tür: ?Ja?? Eine Krankenschwester kam herein: ?Hallo Hana, wie geht es dir?? Ich lächelte sie geschwächt an: ?Joa ganz gut.? Sie gab mir eine Tasche: ?Hier, deine Schulfreundin Kagome hat dir das vorbeigebracht.? Ich nahm die Tasche dankend an, die Schwester maß Fieber und Blutdruck. ?Ich glaube du kannst in ein paar Tagen raus?, vermutete sie lächelnd. Dann ging sie wieder, nachdem sie das Fenster geöffnet hatte. Es war sehr warm draußen und ein leichter Wind ging, es war Mitte Juli. Ich öffnete den Rucksack, Mangas waren darin: ?Danke Kagome.? Ich nahm mir ein Buch und las. Ich schlief ein.

Ich spürte ein Piksen im Gesicht, ich schlug mit der Hand danach, es hörte kurz auf, dann begann es wieder und zwar fester. Dann hielt mir etwas die Nase zu, ich bekam keine Luft und fuhr keuchend auf. Ich schlug um mich, dann öffnete ich ein Auge, keiner da? Ich entspannte mich und sank zurück ins Bett. Ich sah aus dem Fenster, der Mond schien hell und die Sterne glänzten, da war der große Waagen und dort der Polarstern. Und da zwei goldene Sterne? wait, WHAT! Ich sah zwei goldene Augen die mich fixierten, ich schrie auf und fiel aus dem Bett. Ich hielt das Kissen in der Hand: ?Ich habe ein Kissen und ich werde es benutzen!? Wow sehr einfallreich Hana? wirklich einfallreich? ?Mit einem Kissen kannst du nichts gegen mich tun?, lachte der Mann. ?Wer? ne warte die Stimme kenn ich doch?, murmelte ich vor mich hin und schaltete das Licht auf meinem Nachtschränkchen an. Sesshomaru sah leicht belustigt und teils verwirrt zu mir auf den Boden. Ich warf ihm das Kissen ins Gesicht: ?Hast du einen Schaden! Ich wäre fast gestorben vor Schreck!? Ich stand auf und setzte mich wieder ins Bett: ?Was machst du hier, wie hast du mich gefunden?? Sessy schwieg. Ich grummelte

und knipste dann das Licht aus: ?Lass mich schlafen, ich bin müde.? Sesshomaru setzte sich im auf das Bett, ich rutschte weg: ?Lass mich in Ruhe.? ?Was zickst du so rum??. wollte Sessy wissen. Boa diese Hochnäsigkeit kotzt mich so an. Ich packte meine Bettdecke und legte mich auf einen Stuhl der im Zimmer stand, ich hatte ihn an die Wand geschoben. Ich setzte mich rittlings drauf und versuchte einzuschlafen.

?Aber Hana, warum schläfst du auf den Stuhl!?, rief die Krankenschwester verwirrt. Ich stand lächelnd auf: ?Kann ich heute mal ein wenig raus?? Die Krankenschwester nickte total verdattert, ich zog mich schnell um und ging langsam aus dem Zimmer. Es roch auf dem Gang nach Medizin und sterilen Mitteln. Ich sah aus einem Fenster, drei Jungs spielten Fußball auf der Wiese. Ob ich mitspielen durfte? Ich ging langsam runter und wollte sie fragen: ?Ähm? Entschuldigung?? Die Drei wandten sich mit einem genervten: ?WAS!?, um. Ich zuckte kurz weg und sah auf den Boden. Diese Typen waren mindestens ein Jahr älter und sahen echt verdammt gut aus. Der große, durchtrainierte mit den schwarzen Zottelhaaren, dann ein Blonder, ebenfalls trainiert und ein Braunhaariger mit Brille. Der eine seufzte: ?Was willst du?? Ich sah auf: ?Mitspielen!? Da lachte der Blonde: ?Ein Mädchen?? Der mit der Brille ging zu mir: ?Dino sei nicht so gemein!? ?Du heißt Dino??. ich musste mich zusammenreißen. ?Ja ist mein Spitzname!?, er wandte sich beleidigt um. ?Ich bin Kome und der Frauenschwarm da hinten ist Chizo?, erklärte mir der mit der Brille lächelnd. Der Schwarzhäarige, der wohl Chizo war, legte den Fußball unter sein Bein. ?Dino, Chizo gegen mich und??. begann Kome. ?Hana?, ergänzte ich. Chizo war nicht beeindruckt. Ich trat ihm den Fußball weg und lief voran, Chizo mir hinterher, weil er wohl nicht damit gerechnet hatte. Wir spielten lange, und in einer kleinen Pause lernten wir uns besser kennen. ?Echt ihr geht auch auf die gleiche Schule wie ich!?, rief ich erstaunt. Die Drei nickten: ?Joa, wir sind eine Klasse über dir.? Dino beugte sich vor: ?Warum bist du hier?? Ich warf ihm den Ball zu: ?Sagt erst ihr!? Kome deutete auf seine Schulter: ?Ich war in Behandlung, mir geht's aber wieder einwandfrei! Guter Rag, Bodycheck gegen die Wand ist nicht so lustig.? Dino lachte: ?Ich hatte ne Gehirnerschütterung, zieh dich niemals an während du die Treppe runter gehst.? Ich sah interessiert zu Chizo, der lachte, ich hatte am Anfang gedacht er war so ein Arsch wie Sessy, aber nein, er war nur verdammt schüchtern bei Mädchen: ?Ich hab diese zwei Schwachköpfe besucht.? ?Und jetzt aber du!?, meinte Dino und bohrte mir seinen Finger in die Schulter. ?Ich hab mich vergiftet?, ich sah locker auf. ?Wie??. kam es von Kome. Ich zuckte mit den Schultern und log: ?Ich hab keine Ahnung.? ?Lasst uns weiterspielen!?, schrie Chizo. Wir spielten schön und machten viele Pässe, dann flog mir der Fußball mit einer Wucht ins Gesicht das ich nach hinten kippte. ?Oh Kacke! Hana alles klar??. rief Dino. Ich rieb mir das Gesicht und stand auf: ?DINO!? Ich trat so heftig auf das Leder das es nach vorne schoss, Dino duckte sich. Dann klirrte es, wir sahen uns alle um. Der Fußball war in ein Fenster zum Ärztehaus geflogen. Wir sahen uns gegenseitig an, dann kam lautes, wilde Flüche, dann schubste ich Chizo an: ?LAUFT!? Wir liefen in alle vier Himmelsrichtungen davon, ich wurde von Chizo mitgezogen. Wir liefen laut lachend davon und versteckten uns auf einem Baum. Chizo blickte erleichtert nach hinten als er sah das uns keiner verfolgte. Ich rutschte wieder vom Baum und lachte weiter. ?Was wird aus dem Ball??. wollte Chizo wissen. ?Keine Angst den besorge ich schon wieder!?. erklärte ich selbstsicher. ?Wir sehen uns dann in der Schule Hana, die zwei Schachmatten werden morgen entlassen?, erklärte mir Chizo und verabschiedete sich dann. ?Aber

sicher, ich werde euch in der Schule am Schuh kleben wie alter Kaugummi!?, schrie ich hinterher und ihn noch lachen.



Kapitel 6

Ich lief an diesem Nachmittag noch eine ganze Zeit lang in meinem Zimmer auf und ab, wie würde ich den Ball aus dem Arztzimmer bekommen? Ich massierte mir den Nasenrücken, schlussendlich ging ich zum Kiosk und holte mir Schokolade. ?Schoki beruhigt die Nerven?, murmelte ich vor mich ihn als ich wieder ins Zimmer trat. ?Was ist Schoki??. kam es direkt neben mir. Ich bekam mal wieder einen Herzinfarkt und schrie auf. Sesshomaru ging an mir vorbei und ließ mich am Boden sitzen. Ich stand sauer auf, und pflanzte mich auf den Fenstersims. Ich könnte ja jetzt Musik hören? Ich ging zu meiner Tasche und kramte nach dem Handy, doch ich fand es nicht. Ich leerte die Tasche aus und wühlte herum. Dann sah ich zu Sessy der gerade den Infusionsbeutel anstarrte: ?Sessy, wo ist mein Handy?? Er zog etwas aus seinem Kimono hervor und hielt es hoch: ?Meinst du das?? Ich stapfte auf ihn zu und wollte ihm mein Handy aus der Hand reißen doch er hielt es hoch, ich sprang danach kam aber nicht ran. ?Das ist sowas von unfair!?, rief ich bockig. Er hielt den Arm niedriger: ?Komm hols dir.? Ich griff danach, er hielt wieder höher. Dann schüttelte er das Handy ein wenig: ?Komm.? Ich sprang wieder danach, das war so fies, er verarschte mich. Aber irgendwie war es auch lustig. Als er es wieder weiter nach unten hielt, griff ich danach, nein wieder nicht erwischt. Ich musste kichern, das war ja mal ganz neu das mich Sessy verarscht. Irgendwann musste ich laut lachen und setzte mich auf mein Bett. Mir kamen die Tränen, es passte einfach überhaupt nicht zu Sesshomaru das er einen verarscht. ?Warum lachst du??. Sesshomaru klang sauer. ?Ich lache, weil ich nie von dir gedacht hätte, dass du einen anderen verarscht?, ich legte mich ins Bett und wickelte mich in meine Bettdecke. ?Du

weiß vieles nicht?, Sessy lachte dunkel. ?Ja, schon klar, vieles will ich vielleicht auch nicht wissen. kann ich jetzt bitte, BITTE mein Handy haben??. ich bettelte den Yokai an. Der seufzte und reichte mir mein Mobiltelefon, ich machte es an, gab PIN ein und stopfte mir den linken Kopfhörer ins Ohr. Sesshomaru ging zu meinem Bett: ?Rutsch.? Ich lief dunkelrot an: ?WAS?? ?Du sollst rutschen, ich will auch mal wissen was das ist?, meinte Sessy. ?Oh nein, vergiss es, kein Mann legt sich in mein Bett, vor ALLEM kein Yokai!?. keifte ich. Sessy lehnte sich amüsiert vor: ?Warum, hattest du noch keinen Freund?? Ich sah beleidigt aus dem Fenster und nuschte: ?Nein, meinst du sowas wie ich bekommt einen Typen ab?? Anstatt das mir Sesshomaru zugehört hatte, legte der sich einfach in mein Bett. ?Raus!?, fauchte ich. Er schüttelte den Kopf. Ich rutschte weiter rüber und steckte mir den rechten Kopfhörer ins Ohr, den anderen quetschte ich Sessy rein. Ich lehnte mich an die hintere Bettwand und schloss die Augen, ich konnte endlich mal entspannen. Ich schlief ein.

Ich schreckte hoch und sah auf die Uhr, ich hatte zwei Stunden geschlafen. Ich wickelte die Kopfhörer zusammen und sah auf meine rechte Seite, der Yokai schlief neben mir. Sah eigentlich ganz süß aus wenn er schläft, ich grinste. Aber wenn er wach war, war er ein Arsch, das war nun mal die Tatsache. Ich konnte nicht mehr liegen also stand ich langsam auf und legte meine noch warme Decke auf Sessy. Ich ging zum Fenster und sah hinaus, die Sonne ging langsam unter, wie bekomme ich den Fußball wieder? Ich ging zu meinem Rucksack und kramte alles Geld heraus was ich dabei hatte, ich musste die Fensterscheibe bezahlen. Ich ging raus auf den Gang und zum Ärztehaus. Ich klopfte an der Tür, sie wurde geöffnet, das Fenster war zerstört und der Chefarzt sah wütend aus. Ich sah ihn an: ?Ähm? entschuldigen sie Doktor?? Er sah mich an und lächelte freundlich: ?Ja Hana?? Ich verbeugte mich: ?Es tut mir leid, ich bin dafür verantwortlich das die Scheibe kaputt gegangen ist!?. ?Ach dann warst das du alleine??. fragte der Arzt. Ich lieferte die Jungs nicht ins Messer sondern nickte: ?Es tut mir aufrichtig leid. Ich wäre schon früher gekommen, aber ich hatte Angst. Hier ich habe das Geld für die Reparatur!?. Ich gab dem Arzt das Geld: ?Danke das du so ehrlich warst.? Ich lächelte zurück: ?Könnte ich meinen Ball wieder haben?? Der Arzt warf mir den Fußball zu: ?Aber bitte schieß nicht mehr so wild auf der Wiese herum.? ?Ja Doktor!?. ich war glücklich und wollte rausrennen, da hielt mich der Arzt auf: ?Hana, du kannst morgen gehen, deine Blutwerte sind normal. Sollen wir deine Eltern anrufen oder schaffst du das alleine?? ?Alleine?., ich sprang in mein Zimmer. Ich war richtig glücklich, endlich hier raus, wieder in die Schule, wieder ins Mittelalter. Ich sah zu Sessy der schlief noch, ich schmiss mich auf ihn drauf und weckte ihn so: ?Steh auf!?. Sesshomaru wurde unter mir begraben, er sah mich verwirrt an: ?Was soll das schon wieder?? Ich lächelte ihn nur an, sprang wieder auf und öffnete das Fenster. Ich griff zu der Schokolade die auf dem Nachttisch lag und zerkleinerte die Packung. Dann öffnete ich das Papier und hielt es Sessy hin. Der sah die weiße Schokolade nur an, ich nahm mir ein Stück und aß. Der Dämon nahm sich auch eins, ich sprang zum Schrank und räumte alles in meine Tasche: ?Morgen kann ich gehen!?

Ich war wieder in der Schule, es hatte mir gefehlt. Ich starrte wieder die Uhr an, gleich war Pause. Da es gongte, ich packte alles zusammen und suchte mein Essen. Ich hörte die Mädels schon wieder Tuscheln, ich sah auf, was ist los? Da bemerkte die Köpfe von Dino, Kome und Chizo die ins Klassenzimmer sahen. Ich schnappte mir den Fußball und mein Bento: ?Hey Jungs!?. Ich warf Dino

den Ball zu: ?Hier.? ?Oh wow, du hast ihn wieder bekommen, klasse Hana!?, rief Dino und mich in einer Umarmung. ?Dino du killst sie?, lachte Kome laut. Dino ließ mich los, ich holte tief Luft. ?Kommst du mit Essen??. fragte Chizo. ?Klar!?, ich folgte den Drein unter den wütenden Blicken von massenhaft Mädels. Kome, Chizo, Dino und ich saßen auf der Wiese und aßen. Wir amüsierten uns gut und lachten viel, wir saßen in kleiner Runde beisammen. Ich fühlte mich beobachtet, ich drehte mich schnell um, ein Rascheln im Baum. Ich sah Sessys goldene Augen wie sie mich fixierten. Ich seufzte genervt, man der stalkte mich schon seit TAGEN! Ich stand auf: ?Leute, wir sehen uns. Wie wäre es wenn ihr mich mal besucht, wir haben eine schöne große Wiese wo wir Kicken können!? Ich ging in den hinteren Teil des Pausenhofes, wo Büsche und Bäume die Sicht verdeckten. Andere Schüler gingen hier nicht her, weil es ein seltsamer Ort war, doch ich ging fast immer dahin, es war mein Rückzugsgebiet. ?HANA!?, schrie Kagome und lief auf mich zu. Ich bückte mich nach einem Stein und warf ihn in die Baumkrone. Es raschelte einmal. ?Warum wirfst du einen Stein in den Baum??. fragte Kagome und stand neben mir. Kaum hatte ich meinen Blick kurz vom Baum abgewandt, schon stand Sesshomaru vor mir und warf den Stein sarkastisch auf und ab. Ich sah wütend zu Sessy: ?Sag mal stalkst du mich!? Keine Antwort, ich war wieder kurz vorm explodieren. Ich atmete tief durch: ?Ganz ruhig Hana, ganz ruhig!? Ich drehte mich auf dem Absatz um und ging ins Schulhaus. Ich folgte dem weiteren Unterricht in Gedanken versunken. Warum war Sessy nicht bei Rin? Er war doch jetzt bestimmt schon eine Woche bei mir, oder mehr? Ich knabberte auf meinem Bleistift herum. ?Hana!?, riefen mehrere Stimmen. Ich sah mich verwirrt um, der Mathelehrer starrte mich sauer an: ?Miss Naruna, anstatt das sie hier herumträumen könnten sie mal die Aufgabe da vorne lösen!? Ich stand genervt auf und löste die Aufgabe, nur weil ich nicht aufpasste, hieß das nicht das ich dumm war. Ich setzte mich wieder und grübelte weiter. Man, der Yokai ging mir nicht mehr aus dem Kopf. Okay, man konnte ihn ja auch nicht so einfach vergessen, weiße Haare, die glänzten, goldene Augen? Ich wurde leicht rot. Ich versuchte dem Unterricht zu folgen und mich von meinen Gedanken abzubringen.

Ich lief nach Schulschluss eine kleine Allee entlang, der Sommerwind flog mir um die Nase, es roch nach frischem Gras. Ich hörte dem Gesang der Vögel zu die zwitscherten. Keine Menschenseele war unterwegs außer mir, ich sah meinen Schatten an der mir auf Schritt und Tritt folgte. Plötzlich war da ein zweiter Schatten, er war größer und sah vertraut aus. Sehr muskulös? ich sah leicht auf die Seite, es war Sessy. Ich sprang erschrocken weg: ?WAH!?. ?Bist du immer so schreckhaft??. fragte er gelangweilt. So ein eingebildetes Arschl- ?Tief durchatmen?, sprach ich zu mir selbst. Ich stopfte mir die Kopfhörer in die Ohren, nicht Reden, einfach still sein. So ging ich eine Zeit lang in Frieden voran, bis mir mein rechter Hörer aus dem Ohr gezogen wurde und sich ins Sessys Ohr wiederfand. Wir liefen rechts auf dem Fahrbahnstreifen, auf einmal wurde ich weggezogen, und ein riesiger LKW fuhr gerade über die Stelle wo ich noch stand. ?Du solltest besser aufpassen, sonst wirst du noch überfahren?, ärgerte der Yokai mich sarkastisch. Ich hörte ihm nicht zu sondern starrte auf seine Hand die meine hielt, ich wurde schlagartig rot. ?Was??. Sesshomaru hielt seine und meine Hand hoch. ?W-W-Würdest du l-l-loslassen??. stotterte ich. Er ließ los und ging wieder neben mir her. Ich war noch immer rot im Gesicht und starrte meine Hand an, hat er, war das? ?Nanu, kein Wort von dir??. er sah zu mir herab, ich ging Sessy bis zur Schulter. ?Ich weiß gar nicht was du meinst!?. keifte ich los.

?Ach wirklich??. er nahm wieder meine Hand und verschränkte seine Finger mit meinen. ?L-Lass stammelte ich. ?Nein, das ist sehr amüsan?, lachte er hinterhältig. Ich sah die ganze Zeit zu Boden sodass mir meine Haare ins Gesicht fielen und man die Röte meines Gesichtes nicht sah, mir war so warm, es war so peinlich, und irgendwie auch? schön. Ich glaub mein Herz explodiert gleich. Aber moment mal, nein nein! Ich empfand nichts für diesen Vollidioten! Das war bestimmt was anderes, ich war müde, erledigt vom Tag und wollte heim. Ja das war es und nichts anderes! Als wir die Allee nach langer Zeit verließen riss ich mich los und rannte nach Hause. Ich schlug die Tür auf und flitzte die Treppe hinauf in mein Zimmer. Ich schnappte mir mein Kissen und knuddelte es fest. WAS ZUM TEUFEL WAR DAS GERADE EBEN!

Aus seiner Sicht:

Kleines Biest, ich musste lachen. Oh man wie leicht man Menschen durcheinander bringen konnte. Als dieses Fahrzeug kam, oder wie das Ding hieß, hatte ich Hana aus reinem Reflex weggezogen. Ich stand vor dem Zimmerfenster, es war offen, ich sprang hoch und setzte mich auf den Fensterrahmen. Hana saß auf ihrem Bett und knuddelte das Kissen. ?Was sollte das??. fragte sie leise. ?Warum, war doch bloß Händchenhalten?, meinte ich kalt. Ernsthaft was hatte Hana denn, viele Leute halten sich an den Händen. War doch nichts Besonderes. ?Normalerweise ist das Händchenhalten was für?, das machen nur??. fing sie an und stoppte. Ich sah zu dem Mädchen, die ihren Kopf in dem Kissen vergrub. ?Was??. ich sah leicht gereizt zu ihr. Hana sah leicht auf, sie war knallrot im Gesicht: ?P-P-Pärchen!? Ach jetzt verstand ich: ?HA! Ich jemals mit einem schwachen Menschenmädchen, das kannst du vergessen. Und vor allem nicht mit einem so unreifen, kindischen und vorlauten Gör!?. ?Ach und ich nicht mit einem, kaltherzigen, idiotischen, egozentrischen DÄMON!?. schrie sie mich an. ?Geht?s dir jetzt besser??. fragte ich gelangweilt. ?Ein wenig?, grummelte Hana und setzte sich dann vor mich auf das Fensterbrett: ?Warum bist du noch hier?? ?Aufpassen, sonst kratzt du ab, wie bei diesem Fahrzeug vorhin, und dann wäre Rin sehr traurig?, erklärte ich knapp. ?Sie mag dich sehr. Rin hat mir erzählt wie ihr euch getroffen habt?, Hana lächelte mich an: ?Bist doch nicht so ein Arsch.? ?Pff, lass mich in Ruhe?, maulte ich. Hana stand auf, wirkte nun um einiges fröhlicher, schnappte sich einen Manga aus dem Bücherregal und warf sich auf ihr Bett. Ich sah in den Himmel. ?Der zweite Teil steht im Regal?, kam es plötzlich von ihr. Ich sah sie mit einer hochgezogenen Augenbraue an. Sie zeigte aufs Regal ohne aufzusehen: ?Da drinnen, du hast meinen Manga gelesen, also der zweite Teil ist da drin!? ?Woher willst du das wissen??. schnaufte ich. ?Ein gut gemeinter Rat, knick nicht die Seite um. Beim nächsten Mal erschlage ich dich und da kannst du Gift drauf nehmen!?. brummte mich Hana an. Warum tue ich mir dieses Menschenmädchen gleich noch einmal an? Hana wälzte sich herum und stand auf. ?Mir ist sau langweilig!?. rief sie. ?Ich gehe morgen zurück?, entschied ich. Ich wollte weiter Naraku jagen und nicht hier herumsitzen. ?Soll ich mit, oder noch da bleiben??. kam es von Hana und rannte im Raum hin und her. ?Bleib hier, dann bist du nicht so ein Hindernis?, maulte ich. ?Okay, ich geh dann mal packen!?. rief sie. Warum machte sie genau das Gegenteilige was ich sagte? Hana sprang aus dem Zimmer und suchte ihre Sachen. Ich sah aus dem Fenster. Nach einiger Zeit hörte ich Wasser in einem Nebenzimmer rauschen. Dann stand Hana in einem Nachthemd vor mir und gähnte was das Zeug hielt. ?Sag mal sitzt du die ganze Nacht auf dem Fensterbrett?, sie sah mich

fragend an. Ich zuckte mit den Schultern. 'Mein Bett ist groß genug, du kannst ruhig da drin pennen, macht es nichts mehr aus wenn du darin schlafen würdest?', mit diesen Worten schmiss sie sich auf die eine Bettseite. Ich ignorierte die Einladung, doch sie nervte so lange weiter. Ich massierte mir den Nasenrücken und ging zu dem Bett. Hana rollte sich in ihre Bettdecke ein und rutschte ganz nach rechts. Ich legte mich dazu: 'Ist dir klar, dass du einen Dämon in dein Bett eingeladen hast?' 'Ja und? Ich hasse dich, du hasst mich also!', sie zuckte mit den Schultern. War sie blöd oder einfach nur naiv? 'Denkst du ich könnte das nicht schamlos ausnutzen?', so blöd konnte doch kein Mensch sein oder? Hana zog eine Augenbraue hoch. Ich setzte mich auf und lehnte mich über Hana, stemmte einen Arm in die Matratze, Hana starrte mich jetzt mit großen Augen an. Dann packte ich ihre Handgelenke und hielt sie über ihren Kopf. Ich beugte mich zu ihrem Gesicht hinunter, Hana riss sich los und verschwand in ihrem Deckenkokon. 'Verstanden?', hakte ich nach. 'Du bist und bleibst ein Mistkerl!', hallte es gedämpft aus der Decke. Ich drehte ihr den Rücken zu als ich wieder lag. Es zerrte wieder etwas an meinen Sachen, ich sah mich leicht genervt um. Mein Pelz verschwand in Hanas Deckenkokon. 'Vergiss es?', schnaubte ich und zerrte an meinem Pelz. Hana ließ nicht los, schlussendlich flog ich vom Bett und der Stoffball in dem sich Hana befand auf mich drauf. Ich packte den Stoffknödel und warf ihn ins Bett zurück, dann setzte ich mich sauer aufs Bett. Von Hana kam keinerlei Regung. Ich zupfte an der Decke bis ich diesen Kokon irgendwie aufbekam und tatsächlich, sie schlief tief und fest. 'Du überstrapazierst meine Nerven?', grummelte ich wütend deckte sie aber wieder zu.

'Sesshomaru-sama!', schrie Rin als ich aus dem Brunnen kam. Hana kletterte hinter mir heraus und fiel auf den Boden. Jaken holte schon mal Ah-Uhn. Rin grinste vergnügt und umarmte Hana. Die Menschenfreunde von Inuyasha kamen auf uns zu, Hana wollte schon wieder zu dieser Dämonenjägerin gehen und wieder mit ihr tratschen, ich packte Hana am Kragen und schliff sie hinter mir her: 'Oh nein!' 'Sorry Sango!', schrie Hana laut. Wir zogen dann eine Weile durch die Gegend, keine Spur von Naraku. Spielte der Verstecken oder plant der was Größeres? Hana saß auf Ah-Uhn und spielte mal wieder taube Nuss, wegen den Kopfhörern. Die Landschaft veränderte sich langsam und dann sah ich etwas Seltsames. Hier war das Gras grün, einige Meter weiter vor uns war es fahl und lasch. Als würde eine Grenze dort gehen, alles zeigte seine wahre Gestalt auf der anderen Seite dieser Grenze. 'Ohh, es ist wieder hier?', staunte Jaken. 'Was meinst du Jaken?', fragte Rin. 'Das hier ist eine Zone die sehr selten vorkommt. Sie wird als Barriere benutzt, innerhalb dieser Zone zeigt alles seine wahre Gestalt, nichts bleibt vor der Zone verhüllt?', erklärte Jaken. Also konnte es sein das Naraku auf der anderen Seite dieser Zone war. Hana stand genau bei der Grenze und sah skeptisch hinein.

Aus meiner Sicht:

Hm? eine Zone die die wahre Gestalt zeigt? Ob sich bei mir was veränderte? Ich schüttelte den Kopf, warum sollte es, ich sah so aus wie ich war und ich verbarg nichts. Jaken schritt als Erster voran und blieb der gleiche hässliche Wicht wie immer, dann sprang Rin hinein, auch sie blieb normal. Ich erhob mich und streckte erst meinen rechten Fuß hinein und schloss die Augen, alles normal. Ich sah zu

meinem Bein es war alles gleich. Sesshomaru sah mir zu, wie ich mich abmühte, da schubste er mich hinein, ich flog auf den Boden und fluchte wie ich konnte. Dann trat Sesshomaru hinein, der aber begann im Gegensatz zu Jaken, Rin oder mir, sich zu verändern. Plötzlich stand ein riesiger Hund vor mir. Er hatte rote Augen und die magentafarbenen Streifen an den Flanken, den lila Mond auf der Stirn, das Fell war schneeweiß und um den Kragen bauschig sah aus wie eine Wolke. Mir fiel die Kinnlade runter, ich zwickte mich selbst. Als ich mich zu Rin umsah, erkannte ich, dass die mit Jaken und Ah-Uhn vorgeflogen war und ich stand hier vor diesem Hund? ?Wir gehen vor Sesshomaru-sama!?, schrie Rin lachend und weg waren sie. Sesshomaru ging in Gestalt dieses Hundes voran. Der war ja größer als unser ganzes HAUS! Mich kostete es Überwindung dem veränderten Sessy zu folgen, ich hatte eine schreckliche Kindheitserinnerung mit Hunden? Ich rannte doch hinter ihm her, Gott sei Dank war der Speer und mein Rucksack bei Ah-Uhn sonst würde ich nie hinterherkommen. Sessy ging ganz normal voran, doch ich musste rasen, ich schnaufte nach einiger Zeit schrecklich und bekam Seitenstechen. Sessys Augenbraue schoss nach oben. ?JA ICH BIN UNSPORTLICH!?, schrie ich deprimiert. Ich sah zum Eingang von der Zone: ?Weißt du was, ich gehe zurück ich halte dich bloß auf.? Ich ging schon zurück, auf einmal wurde ich hochgehoben und fand mich auf Sesshomarus riesigen Hundekopf wieder. ?Du bist ja ganz flauschig?, lachte ich laut. Sessy knurrte. ?Jaja, ist ja gut. Hunde die bellen beißen nicht?, ich hob beschwichtigend die Hände. Ich sah mich einmal genauer um: ?Sag mal, siehst du den Ausgang? Und wie kann es sein, dass wir Rin und Froschvisage aus den Augen verloren haben?? Sessy richtete sich ein wenig auf und sah sich um. Ich sank auf den Hundekopf: ?Hoffentlich sind wir bald raus hier?? Ich lehnte in das Fell und vergrub mein Gesicht frustriert darin, keinen Plan wie lange ich so verharrte.

Der Hundekopf wurde nach gefühlten Jahren hin und her geschüttelt, ich hielt mich schreiend im Fell fest: ?AHHH HÖR AUF!?, Ich purzelte über die Hundennase und blieb darauf liegen, ich richtete mich auf und starrte in die roten Hundeaugen die mich fixierten, mir stand der Angstschweiß auf der Stirn. Diese Augen, wie die damals von dem Hund der mich angegriffen hatte als ich klein war. Sessy nickte auf die Seite, ich sah nach rechts, die Sonne ging bereits unter. Da legte sich Sesshomaru in Hundegestalt hin, ich hielt mich an der Schnauze fest und schrie leicht auf als es nach unten ging. Ich sah mich um, wir waren auf einem Gebirgspfad, ich blickte etwas weiter hinter, dort war der Wald und ganz GAAANZ weit hinten sah man die Grenze. Ich rutschte von Sessys Nase und ging ein wenig weiter voran. Ich fand einen kleinen Back, ein Rinnsal. Ich wusch mir das Gesicht, die Hände und trank dann ein wenig. ?Sessy komm, wenn wir dem Rinnsal folgen, wird es breiter und dann kannst du auch trinken!?, rief ich und folgte dem Verlauf des Baches. Tatsächlich er wurde bald zu einem breiten ruhigen Fluss mit kristallklarem Wasser der in einem Wald floss, ich ließ mich auf einer Lichtung erschlagen zu Boden fallen. Hunde-Sessy trank und legte sich dann hin. Ich versuchte nach einiger Zeit ein kleines Feuer zu machen, doch immer wenn ich eine Flamme erzeugte, erlosch diese wieder. Irgendwann riss mir der Geduldsfaden und ich warf alles frustriert auf den Boden: ?VERDAMMTE SCHEI*E!?, setzte mich hin und schmolte. Auf der Schnauze von Sessy zeichnete sich ein belustigtes Grinsen, was mich rasend machte: ?Grins nicht so blöd! Du frierst dir ja hier nicht den Arsch ab!? Tja Top und Jeans sind doch nicht ausreichend für Sommernächte? Ich zog die Beine an und versuchte mich irgendwie zu wärmen, ich bibberte nach kurzer Zeit. Der Atem von Sesshomaru schoss mir ins

Gesicht, ich sah zu dem Hundedämon, der sah genervt aus und nickte Richtung Pelz. ?Nein, das geht schon?, ich schüttelte den Kopf, man konnte es nicht Hundephobie nennen, aber gehörigen Respekt und ein Kindheitstrauma das reichten. Irgendwann hatte ich ein Stöckchen in der Hand und zeichnete Kreise in die Erde. Ich sah zu Sessy, der schlief, ich stand auf und ging ein wenig im Wald umher.

Es war ruhig, eine Eule schrie auf und flog an mir vorbei. Ich passte nicht auf wohin ich lief und flog über eine Wurzel und dann einen kleinen Abhang runter. Ich landete mitten in eine kleine Menschenmenge. Ich sah auf, wusste gar nicht, dass auch andere Menschen hier umherreisten. Als ich jedoch die Gesichter sah, wich mir jegliche Farbe aus dem Gesicht. Es waren Männer mit Waffen und Narben, sie machten einen ungepflegten Eindruck und stanken bis zum Himmel. ?Na seht mal was uns vor die räuberischen Füße gefallen ist?, lachte der eine Dreckig. Ich sprang auf RÄUBER! Ich wollte wegrennen doch einer der Männer hielt mich am Arm fest und zog mich zurück: ?Du bist zwar klein und nicht besonders hübsch, aber man soll nehmen was man kriegt.? Mir wurde schlecht als der Räuber mir seinen Mundgeruch ins Gesicht bließ. Ich verpasste ihm einen Tritt in die Weichteile, riss mich los und rannte den Abhang wieder hoch. Die Räuber mir natürlich hinterher: ?Na warte, wenn wir dich in die Finger bekommen!?. Ich rutschte einmal ab, fing mich aber wieder und rannte weiter, da packte einer meinen Fuß. Ich trat ihm mit den anderen ins Gesicht. Dann war ich oben und floh schnell in den Wald. Die Äste schlugen mir ins Gesicht und ich hatte Seitenstechen. Ich lehnte mich an einen Baum, ich konnte nicht mehr. Ich sah mich leicht um, waren sie weg? Plötzlich lag eine Hand auf meinem Mund und ich befand mich in den Fängen eines Räubers: ?Hallo du kleines Miststück!? Mit der anderen Hand glitt er unter mein Top, mir trieb es die Tränen in die Augen, nein lass das! Ich will nicht mit 16 vergewaltigt werden, ich will gar nicht vergewaltigt werden! Ich biss dem Mann in die Hand und schmeckte Blut, ich bekam einen Schlag ins Gesicht ab und flog auf den Hosenboden. Das Blut des Mannes spuckte ich aus und rieb mir die Nase die blutete, sowie meine schmerzende Wange. ?Wir wollten ja eigentlich nur unseren Spaß aber jetzt bringen wir dich um!?, schrie der Mann und trat mit seinen Kollegen und gezogenen Schwert auf mich zu. Sessy bitte rette mich! Ich bin auch brav und nenn dich nie wieder vor fremden Leuten Sessy! Die Tränen rollten über meine Wangen ich rutschte zurück und stieß an einen Baum. Ich will nicht sterben! Ich will mit Sesshomaru und Rin weiter umherreisen, und Spaß haben. Als der eine Räuber zum tödlichen Hieb ausholte sah ich mein Leben an mir vorbei ziehen, ziemlich schön, eine liebende Familie, ein paar wenige enge Freunde, doch dann sah ich immer wieder Sesshomaru vor meinem geistigen Auge. Der Spaß den ich mit ihm hatte, auch wenn es nur einseitig war, die Streitereien und das herum reisen. Irgendwie musste ich noch mehr weinen als ich feststellte das diese Zeit jetzt vorüber war.

Auf einmal wurde die Stille von einem bedrohlichen Knurren durchschnitten. Ich riss meine Augen auf, dann erschien Sesshomaru als Hundedämon auf der kleinen Lichtung und knurrte die zu Tode verängstigten Räuber an. Ein Seitenblick des Dämons glitt zu mir. Ich war so glücklich, dass er da war und weinte weiter. Die Banditen bewegten sich nicht, Sesshomaru ignorierte die Räuber und ging auf mich zu, ich wischte mir die Tränen aus den Augen, was aber nichts brachte weil sofort neue da waren, zu groß war der Schock und die Angst. Ich schmiss mich heulend an die Hundeschnauze die mir entgegen gestreckt wurde. ?Danke, danke, danke?, flüsterte ich weinend. Sesshomaru hob den

Kopf, ich rutschte von seiner Schnauze nach oben und hielt mich bei den Ohren fest. Den Räubern war die Farbe aus dem Gesicht gewichen. Ich krallte mich in das Hundefell. Der Hundedämon bellte einmal laut, dass es mir fast das Trommelfell zerriss. Die Banditen flohen. Ich fuhr mit meiner Hand durch das Fell: ?Danke.?

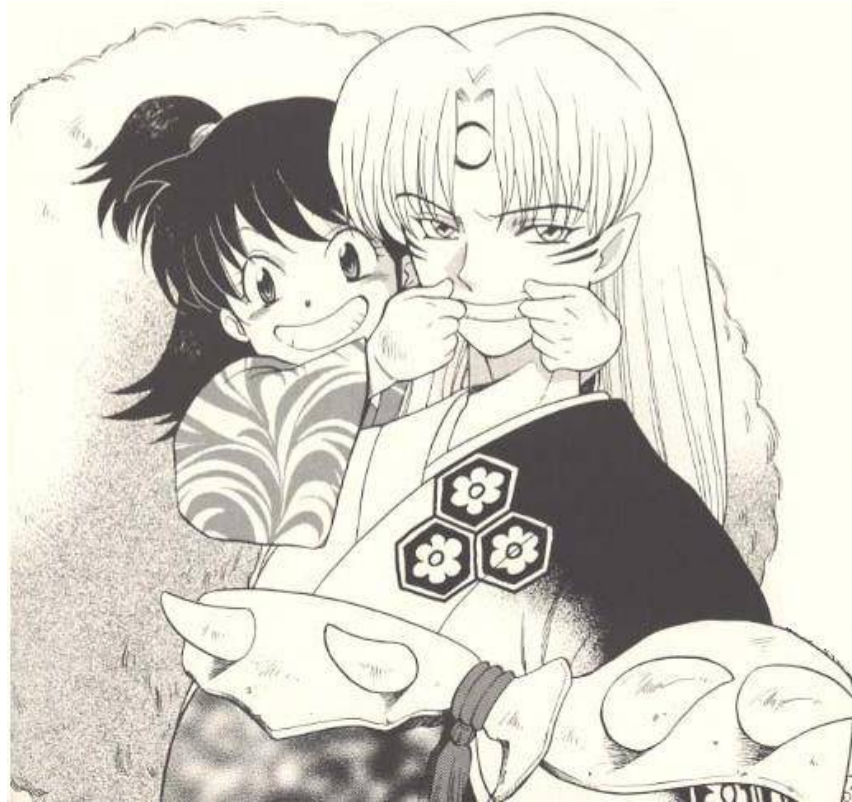
Nach unendlichem Laufen und Schweigen, warf mich Sesshomaru wieder auf seine Schnauze. Ich hatte immer noch total rote Augen vom Flennen. Ein ziemlich angepisstes Knurren kam von dem Hund, was wohl so viel wie Vollidiot heißen sollte. Dann ging es wieder nach unten, Sessy legte sich hin, ich flog schreiend hinterher. Ich setzte mich vor die Hundeschnauze und starrte auf den Fluss der neben uns floss. Ich seufzte, ich war echt zu nichts zu gebrauchen! Ich stützte meinen Kopf in die Hände. Wenn das hier so weiter ging, würde ich draufgehen, ich war so tollpatschig und unvorsichtig. Plötzlich wurde ich auf den Boden gedrückt und etwas Nasses, Weiches fuhr mir über den Körper. Ich schrak auf und war patschnass. Ich sah zu Sesshomaru in Hundegestalt, der hechelte? ?Hast du mich gerade abgeschleckt??. fragte ich. Sessys Kopf legte sich auf die Pranken, ich sah das diabolische Grinsen. Von meinen Klamotten tropfte der Sabber, ich hielt meine Arme vom Körper weg. ?DU BIST SO EIN ARSCHLOSCH!?, brüllte ich und sprang angeekelt in den Fluss in voller Montur. Ich schrubpte und wusch wie bescheuert: ?Das war total EKELHAFT UND UNNÖTIG!? Ich fluchte und zeterte, dabei verlor sich meine Traurigkeit. Ich war immer noch klatschnass, aber jetzt wegen Wasser und nicht Spucke. Ich schauderte: ?Mach das NIE WIEDER!? Ich nieste und zitterte wieder, da wurde ich unter einem Fellberg begraben, ich quetschte mich an die frische Luft und keuchte. Ich lag jetzt zwischen Pranke und Kopf von dem Hundedämon. ?Hey, nur weil du gefühlte 600 Meter groß bist heißt das nicht das du mit mir spielen kannst als wäre ich ein gottverdammter Käfer!?, keifte ich. Die roten Augen fixierten mich wieder, während ich mich lautstark beschwerte. Irgendwann verschwanden meine Schimpfparaden und ich schwieg. ?Danke, dass du mich gerettet hast?, murmelte ich beschämt. Die Augen glotzten mich wieder an. Ich fuhr mit der Hand über den lila Strich im Gesicht von Hunde-Sessy. Irgendwann lehnte ich mich gegen die Pfote und schlief ein.

?Wan sind wir endlich da??. fragte ich zum TAUSENDSTEN MAL! Ein Schnauben bekam ich als Antwort, oh ja ich konnte mir den Kommentar denken, es hieß: ?HALT ENDLICH DIE KLAPPE!? Dann endlich das Ende der Zone! Ich fing laut an zu singen: ?Wir haben Grund zu feiern! Keiner kann mehr laufen doch wir könn noch saufen!? Ich sprang voraus und warf mich in das grüne Gras auf der anderen Seite. ?Kannst du mal aufhören so kindisch zu sein??. zischte die Stimme von Sesshomaru hinter mir. Ich wandte mich um, er stand wieder so da wie sonst. Dann warf sich Rin auf mich und ich fiel auf den Boden. ?WAH RIN GEH RUNTER!?. schrie ich lachend. Rin ging von mir runter und Jaken begann zu zetern: ?Warum habt ihr so lange gebraucht Sesshomaru-sama, ich warte schon einen halben Tag auf euch!? Ich sah beschämt zu Boden: ?Es?? ?Du nervst Jaken, ich schulde dir keine Antwort?, die Kälte in Sessys Stimme verursachte eine Gänsehaut bei mir. Wir gingen weiter, hier sollte sich dieser Naraku aufhalten? Ich lief mal wieder kopflos voraus und hing in einem gigantischen Spinnennetz. ?IH HH!?. kreischte ich los. ?Ist das nicht schön??. antwortete eine leise Stimme. Ich sah nach rechts und da stand? eine? MOTHERFU**ING GIGANTISCHE SPINNE! Rin und Jaken rannten schreiend davon. Ich riss mich von dem Netz los und rannte kreischend zu Sessy, der sah erst

verwirrt aus, ich sprang ihm in die Arme und umschlang seinen Oberkörper mit Armen und Beinen: ES WEG MACH ES WEG MACH ES WEEEEEG!?! Das ist nur eine Spinne?, grummelte er. Ich schüttelte ihn an den Schultern: ?NUR EINE SPINNE, DAS IST DIE FETTESTE SPINNE DIE ICH JE GESEHEN HABE!?! ?Ja und?? Die locker 2 Meter große Spinne krabbelte auf uns zu. Ich klammerte mich noch fester an Sessy: ?TU ES WEG!?! Sessy sah einfach nur zu wie ich hier den Anfall meines Lebens bekam. Die Spinne kam noch näher, ich klammerte mich ganz fest an den Yokai und drückte mein Gesicht mit zusammengekniffenen Augen an seine Brust: ?Bitte ich hasse Spinnen!?! Ein Seufzen kam von dem Dämon und er zerhackte die Spinne in der Mitte durch, Glibber und sonstiges Zeug lag auf dem Boden, ich glaub ich muss gleich kotzen? ?Oh, mein armes, kleines Haustier, du hast es getötet?, lachte eine dunkle Männerstimme. Dann landete ein Mann mit schwarzen Haaren, rot glühenden Augen und seltsamen Klamotten vor uns. ?Naraku?, Sessy spuckte diesen Namen schon fast aus. ?Das soll Naraku sein?!, warum konnte ich nicht mal die Fresse halten -.- ?Ja ich bin Naraku, du kleines Menschlein hast also von mir gehört?!, lachte er verrückt. Ich klebte immer noch an Sessy. Schnell ließ ich los, knallte auf den Hosenboden und verkroch mit hinter dem Yokai. Ich schlug mir die Hände ins Gesicht, weil ich einfach total knallrot war. OMG ich hab seine Muskeln gespürt und davon hatte er nicht gerade wenig und er <.< ? er riecht so >.> gut? Ich lief noch röter an und schüttelte energisch den Kopf. Hana er ist ein Idiot, ein Vollidiot! Ich schrie mir das in Gedanken immer wieder vor. ?Ich wusste gar nicht das der große Sesshomaru der Herr des Westens ein Herz für Menschen hat?, spottete Naraku. ?Ouu?, zischte ich: ?das hat gegessen.? Die Ader auf Sessys Stirn kam wieder zum Vorschein er sah mich mehr als warnend an. Oh, oh? Ich ging gerade noch rechtzeitig zurück, denn schon begannen sich Sessy und Naraku zu zerfetzen. Ich stolperte zurück, dann wurde ich an der Schulter, Hüfte gepackt und fest an einen Körper hingedrückt. ?Wie wäre es wenn ich das kleine Menschlein mitnehme, als Spielzeug wird sie mir gute Dienste leisten. Diese Räuber hatten keinen Geschmack, das kleine Menschlein ist sehr hübsch, vielleicht nehme ich sie wirklich mit?, lachte Naraku und hielt mich fest. Ich stieß mich weg, doch dieser Naraku umschlang mich mit seinen Armen. Sesshomaru war rasend vor Wut und noch ein anderer Ausdruck war in seinem Gesicht, Eifersucht? Besorgnis? Angst! ?Oder ich mache das hier?, und schon legte mir dieses Arschloch seine Lippen auf meine, ich wollte mich wegdrücken, das war so ekelhaft, doch er hielt mich fest, ich kniff die Augen zusammen, begann wieder zu Weinen und schluchzte einfach. Eine schnelle Bewegung, dann wurde ich losgerissen und befand mich wieder in einem festen Griff. Ich kniff die Augen noch immer zusammen und heulte. ?Ha, sieh sie dir an, Menschen sind doch so zerbrechlich, eine falsche Bewegung und du brichst ihnen das Rückgrat, eine falsche Berührung und du vernichtest ihre Psyche!?, lachte Naraku seine Stimme entfernte sich er war weg. Ich wischte mir über den Mund, ich sah auf Sesshomaru sah mich? sah der mich besorgt an! Gerade noch rechtzeitig riss mich los und kotzte erstmal in einen Busch rein. Meine Gefühle überschlugen sich, dieser ekelhafte Kerl, dann hat er mich auch noch geküsst, IGITT! Der Glibber von der Spinne stank bestialisch und es war einfach so schrecklich gewesen. Ich machte mein Gesicht sauber und ging dann langsam zu Ah-Uhn, der mit Rin und Jaken wieder kam. Ich nahm meinen Rucksack, meinen Speer und wollte jetzt alleine sein.

Ich irrte schon wieder in dem Wald herum wo ich von diesen Räufern überfallen wurde. Mir liefen schon wieder Tränen über die Wangen, ich presse meine Handballen auf die Augen, meine Nase

brannte, ich schluchzte laut. Ich ließ mich auf den Boden fallen und blieb liegen. Mir war so viel wiederfahren wie noch nie. Nutzlos, nutzlos, hallte es in meinem Kopf wieder. Ich starrte in den Himmel, die Sterne funkelten, da eine Sternschnuppe. Ich schloss die Augen und wünschte mir etwas: ?Bitte, ich möchte jemanden haben der mich beschützt, ist das wirklich zu viel verlangt?? Ich lächelte gequält und begann wieder zu weinen, ich legte eine Hand auf meine Stirn um meinen schändlichen Anblick vor der Außenwelt zu verstecken.



Kapitel 7

Ich schreckte auf, ich war eingeschlafen. Ich sah mich um, dann bemerkte ich ein Gewicht auf meinem Bauch, ich sah runter, Rin lag mit ihrem Kopf auf meinem Bauch und schlief glücklich. Jaken schnarchte bei Ah-Uhn und um uns herum lag Sesshomaru in Hundegestalt, mit seiner Schnauze bei meinem Kopf. Ich drehte mich zu seinem Kopf und strich langsam über das Fell, es war schön weich. Ich lächelte, er war so ein Arsch und dann doch wieder so freundlich auch wenn er es nicht offen zeigen wollte. Aber dieser Blick den er in den Augen gehabt hatte? was war das? Ich schüttelte den Kopf und setzte mich auf, ich schob Rin auf den Boden. Ich stand auf, schnappte mir meinen Speer und ging auf eine Wiese. Ich übte die Handhabung, ich entschloss etwas, nie wieder würde ich mich so bloßstellen lassen. ?UND ICH TRETE NARAKU IN SEINEN RIESEN ARSCH!?, schrie ich zu den Sternen zu. Ich schluckte meine Traurigkeit herunter, ich war so eine Memme, Sessy hatte Recht. Ich ging zurück, Rin kuschelte mit Ah-Uhn, ich rammte den Speer in den Boden und setzte mich an den Fluss. Ich zog meine Schuhe und Socken aus, dann hing ich die Füße ins kalte Wasser. Heute war die Nacht nicht so arg kalt, aber es reichte dass ich eine Gänsehaut bekam. Ein Rascheln, eine Bewegung und schon lag Sessys Birne neben mir. Das rote Auge sah mich nur von der Seite an, ich sah aber aufs Wasser. Ich hob meine Hand und kraulte Sesshomaru hinterm Ohr. Ein erleichtertes Schnauben war zu hören. ?Tut mir leid, dass ich so eine Last bin, ich werde das nächste Mal daheim bleiben, so wie du es zu Anfang gewollt hast?, mir reichte es erstmal mit Mittelalter, ich brauchte Zeit um das Passierte zu verdauen. Ich sah auf meine Hände, ich zupfte an den Fingern. Plötzlich wurde ich ins Wasser

geschleudert. Ich schwamm an die Oberfläche: ?SESSY DU BASTARD!? Ich kroch patschnass ans und wurde mal wieder zwischen Pranke und Kopf gequetscht. ?Sag mal machst du mich absichtlich nass, damit ich so liege??. hakte ich hinterhältig nach. Ich wurde ins Fell gedrückt: ?OKAY ICH HALT DEN RAND!? Ich fasste ins Fell und kuschelte mich mit meinem Gesicht hinein: ?Danke.?

Aus seiner Sicht:

Naraku dieser Bastard, ich werde ihn töten, auseinandernehmen, zu Hackfleisch verarbeiten und dann den armseligsten Dämonen zum Fraß vorwerfen! Küsst der einfach meine Untergebene! So ein, mir fällt echt kein Fluchwort für dieses dreckige, wertlose, abartige Halbblut ein! Als er Hana geküsst hatte, weinte sie. Mir blieb das Herz stehen und dann zersprang es. Jetzt habe ich einen Grund mehr diesen Mistkerl zu töten! Wann bin ich das letzte Mal so ausgerastet? Ich glaube noch nie, selbst nicht als ich erfahren hatte, dass Inuyasha mein Halbbruder war. Ich blickte zu Hana die sich an mich kuschelte, irgendwie ist sie ja schon süß, das kleine Blümchen. Naraku wird in der Hölle schmoren! Bei der Spinne, wie sie sich an mich geklammert hat, da ist wahrscheinlich was durchgebrannt in ihrem Hirn. Wenn wir nicht in dieser Zone wären, dann könnte ich sie trösten, auch wenn das absolut nicht meine Art ist. Wahrscheinlich meinten dieser alte Sack von Schmied und mein Vater genau das, ich sollte die Menschen verstehen und mit ihnen fühlen. Wenn ich gewusst hätte, dass mich ein Mensch jemals so um den Verstand bringt dann hätte ich mir damals schon den Rest gegeben. Ich verhalte mich sowieso schon anders wenn Rin und vor allem Hana in meiner Nähe sind. Ich sah noch einmal zu Hana, sie weinte wieder im Schlaf. Ich knurrte wütend, Naraku wird sterben, da konnte er Gift drauf nehmen.

Endlich waren wir aus der Zone raus, Hana war sehr ruhig und hörte wieder ihre Musik. Sie sah in der Gegend herum und redete kein Wort. Sie schniefte und holte ein Tuch aus ihrer Tasche, wo sie hineinschnäuzte. Rin und Jaken ritten auf Ah-Uhn. Plötzlich blieb Hana stehen und sah mich traurig an: ?Sessy, könntest du mich nach Hause bringen??. Ich ging zu ihr und hob sie hoch, dann lief ich zum Brunnen. Ich setzte sie davor ab, mir war es irgendwie nicht wohl Hana jetzt alleine zu lassen. Sie ging zum Brunnen, schwang sich auf das Holz und ließ sich hineinfallen.

Zwei Wochen verstrichen, weder gab es Neuigkeiten von Naraku, noch hatte sich Hana mal wieder blicken lassen. Es war tief in der Nacht, Rin, Jaken und Ah-Uhn schliefen. Ich machte mich auf zum Brunnen und sprang hinein, ich war wieder in Hanas Zeit und lief schnell zu ihrem Haus. In Hanas Zimmer brannte noch das Licht und das Fenster war offen, ich sprang hinein. Hana lag mit dem Kopf schlafend auf dem Tisch um sie herum verteilt Hefte, Stifte und Bücher. Ich ging langsam auf sie zu und las auf einem Blatt: ?Morgen Prüfungen, TODESTAG!? Ich drehte den Stuhl auf dem sie saß um und hob Hana in ihr Bett. Ich daneben. Ich sah das schlafende Menschlein an. ?Warum bekomm ich dich nicht aus meinem Kopf??. Ich legte ihr meine Hand an die Wange. ?Was mache ich hier eigentlich??. Ich musste gerade an meinen Vater denken, was hatte ihn dazu bewegt sich in einen Menschen zu verlieben? Nein, als Herr des Westens konnte ich nicht den gleichen Fehler machen! Außerdem kann sie mich nicht leiden genauso wie ich! Genau ich hasse sie! Sie ist laut, kindisch und

?'WAS MACHST DU HIER??', schrie Hana panisch. Ich öffnete verschlafen die Augen, Hana saß aufrecht im Drehstuhl und starrte mich verwirrt an. Ich stand auf und streckte mich: ?Du hast dich lange nicht mehr blicken lassen, wollte sehen ob du endlich tot bist.? Hana stand auf und verschwand schnell im begehbaren Kleiderschrank. Ich massierte mir den Nasenrücken. ?Was rede ich da wieder für einen Mist?, schimpfte ich mich selbst. ?Ich lebe, also kannst du ja wieder abzischen, ich komm bald wieder. Ich muss heute Prüfungen schreiben?, maulte Hana und ging mit ihrer Schuluniform raus. Warum, bin ich so ein Idiot! Ich ging ihr nach, dann bei der Treppe stolperte Hana, ich hielt sie fest und zusammen flogen wir krachend die Stufen runter.

Aus meiner Sicht:

Wir flogen die Stufen runter und kamen auf dem Boden auf, ich öffnete meine Augen und lag unter Sessy. Der sah mich kurz überlegen grinsend an. ?Hana?!, rief meine Mutter aus der Küche. Ich erschrak, sie sollte mich so auf KEINEN FALL sehen. In dieser mehr als unangebrachten Lage, ich lief mal wieder rot an. Ich spürte den Atem von dem Yokai im Gesicht. Ich stieß meine Füße gegen seine Brust und warf Sessy zurück auf die Stufen, schnell stand ich auf und flitzte in die Küche: ?Guten Morgen!" Ich durfte mich nicht ablenken, ich hatte in den letzten zwei Wochen gebüffelt wie eine Irre, ich würde ja bald einen Job brauchen. Ich schnappte mir mein Bento und umarmte meine Mom noch einmal. ?Viel Glück du schaffst das!?, sie drückte mir die Daumen. Ich machte mich auf den Weg zur Schule. ?VERSCHWINDE!?, keifte ich in einer leeren Straße. Sesshomaru lief nämlich hinter mir her. ?Nö?, meinte er. Ich lief noch schneller und rannte fast schon. ?Warum rennst du davon? Du weißt doch sowieso das ich schneller bin als du?, lachte Sessy überlegen als er neben mir stand. Ich sah ihn grummelnd an: ?Na und? Würdest du jetzt bitte gehen!? ?Warum bist du so zickig?!, wollte er wissen. Tja, ich wusste das selber auch nicht so richtig. Es war einfach, seine Art? er war so hochnäsig, nervig, großkotzig und vieles mehr. ?Ach was weiß ich, du regst mich auf!?, gab ich meine Antwort. ?Ach ja wirklich?!, Sesshomaru drückte mich gegen die nächste Wand: ?Kann es nicht sein, dass du was für mich übrig hast?? Ich riss die Augen auf, bitte WAS! Sessy sah mich mit einer hochgezogenen Augenbraue an und wartete auf eine Antwort. ?Spinnst du!?, schrie ich laut. ?Wenn es das nicht ist, dann sag mir warum du nicht mehr du selbst bist!?, forderte er sauer. Der Yokai stand jetzt ziemlich nah vor mir, ich musste mich zusammenreißen. Ich wusste das ich was für ihn übrig hatte, aber nicht genau was. ?Ich habe seit Wochen Alpträume, von den Räufern und von diesem Naraku?, flüsterte ich beschämt. Die Haltung des Yokais verkrampfte sich mit einmal, dann tätschelte er mich am Kopf: ?Er wird dafür sterben, also mach dir keinen Kopf darum. Bald wird nicht einmal mehr Kagura seine Leiche erkennen können.? Mein Herz machte einen Satz. Er sorgt sich? OMG sorgt er sich wirklich! Nein Hana reiß dich zusammen! Er will wahrscheinlich nur diesen Hanyo töten, das hat nichts mit dir zu tun! Ich schielte rein zufällig auf eine Uhr. ?OH MEIN GOTT!?, ich rannte schnell los. Die Prüfungen fingen in 20 Minuten an, ich komme zu spät! Plötzlich wurde ich gepackt, hochgehoben und getragen. ?Sonst hängst du mir ewig in den Ohren, dass ich dich habe zu spät kommen lassen?, antwortete Sessy bissig.

Sessy ließ mich oben auf dem Schuldach runter. Ich hatte noch ein wenig Zeit. Ich lächelte den Yokai ?Wünsch mir Glück!? Doch was dann passierte verwirrte mich sodass sämtliche Sicherungen rausflogen. Der Yokai nahm mich kurz in den Arm? Ich meine OMFG? ?Ich drück dir die Daumen?, sprach er schnell und haute ab. Ich sah in die Ferne. ?Was? hat er? Warum? Weshalb knallt mein Herz grad durch!?, redete ich mit mir selbst. Ich ging die Treppen vom Dach runter und war im 3. Stockwerk der Schule. Ich sah Schüler die alle noch einmal in ihre Bücher starrten. Ich suchte mein Klassenzimmer, setzte mich hin und lernte auch noch einmal. Der Lehrer betrat das Zimmer und verteilte dann auch die Fragebögen. Ich begann den Text zu lesen, er handelte von zwei Menschen, sie hassten sich und stritten immer. Und am Ende der Geschichte hatten sie sich verliebt. Wie schön. ? WÄRTE MAL WAS! War das eine Verarsche oder was! Und wenn dann eine sehr schlechte! Das erinnerte mich an Sessy und m-mich! Ich bearbeitete die Aufgaben. ?Beschreibe den Verlauf der Beziehung des Paares?, murmelte ich. Ich schüttelte den Kopf. Ich blätterte um und erledigte alle anderen Aufgaben. Die Zeit verrann und ich saß wieder vor dem Text. Beschreibe die Beziehung? Ich schrieb etwas hin, ich wurde rot. Warum trifft mich das so sehr? Es hieß ja nicht das ich in Sessy verknallt war oder? Er war ein Arsch! Egozentrisch, eigensinnig und einfach ARGH! Ich raufte mir die Haare. Nein! NEIN NEIN! Ich kaute auf meinem Stift herum, was aber wenn doch? Hana, vergiss es! Ich befand mich im Zwiespalt mit mir selbst. Okay er sieht sehr gut aus, aber ich gab nie sehr viel auf Äußerlichkeiten ich bevorzugte die inneren Werte. Aber immer wenn er mit Rin sprach erkannte man sowas wie einen liebevollen Blick in seinen Augen und als das damals mit Naraku passiert ist?. Eine Gänsehaut überkam mich, da hatte er mich auch seltsam angesehen, und er hatte mich immer aufgemuntert wenn ich schlecht drauf war, zwar auf seine Art und Weise aber zumindest hatte er mich aus meiner Trauer gerissen, was ich selbst nicht geschafft hatte. Zeigte das nicht das ich ihm wichtig war? Und dann diese Umarmung auf dem Schuldach, das passte doch gar nicht zu ihm. Er war kalt, gereizt und aggressiv! Er hätte mir eine Kopfnuss geben müssen und sagen sollen: ?Glück, sowas gibt es nicht!?. Ich knabberte weiter an meinem Stift herum. Außerdem welchen Grund sollte dieser mächtige Dämon haben? Ich war ein Mensch, er nicht, wir konnten uns von Anfang an nicht leiden, warum sollte seine Gefühle für mich sich geändert haben? Ich meine nur wegen ein, oder zwei Zwischenfällen. Nein so funktionierte es nicht, so konnte es nicht gehen! Ich verhalte mich einfach normal und dann lässt er mich auch in Ruhe! ?Und Schluss!?, rief der Lehrer und klatschte in die Hände. ?WAS!?, rief ich. Scheiße, nein! Ich hatte meinen Test noch nicht fertig. Ich gab ab mit dem Wissen das ich diesen Test versammelt hatte. Der Text war der Hauptteil der Arbeit gewesen.



Kapitel 8

Ich ging übelst deprimiert nach Hause. Ich schlurfte schon fast am Boden und klatschte in einer kleinen Gasse auch noch in einen rein. ?Was ist denn mit dir??. das war Sessy, ich wusste es auch ohne aufzusehen. ?Frag lieber nicht?, meinte ich. ?Ich frage aber?, er hatte einen Dickschädel. ?Wegen deiner SCHEIß UMARMUNG HAB ICH DEN TEST VERKACKT!?, brüllte ich ihn an. Doch Sesshomaru grinste hinterlistig: ?Also hast du dir darüber den Kopf zerbrochen.? Mist, ich war voll in seine Falle gelatscht. Ich wechselte das Thema: ?Kann doch dir egal sein, ich schreib mir jetzt ein L für Loser auf die Stirn und geh mich daheim vergraben.? ?So schlimm ist doch ein versauter Test nicht?, Sessy schüttelte den Kopf. Ich sah ihn frustriert an und ging dann nach Hause. Ich schmiss meine Zimmertür zu, meine Mutter rief nach mir, ich wollte alleine sein, einfach meine Ruhe haben. Ich warf mich auf mein Bett und schlug in mein Kissen, was war los mit mir! Ich strampelte herum und brüllte dann in meine Bettdecke.

Aus seiner Sicht:

Dreht Hana jez komplett durch? Ich wollte an der Tür klopfen, da höre ich sie ausflippen. Ich ging die Treppe hinunter und setzte mich in die Küche. Ich startete aus dem Fenster und sah dann auf einem Regal ein altes Kinderbild. Hana hatte zwei kleine Zöpfchen und trug ein grellpinkes Kleid. Ich nahm es in die Hand, Hana sah süß aus. Ich stellte das Bild wieder vorsichtig ab. ?Hana war niedlich nicht

wahr?!, lachte Hanas Mutter. Ich sah sie von der Seite an und nickte stumm. Dann reichte sie mir eine die nach etwas Süßem roch. ?Hier, bring das Hana, mit einer Tasse heißem Tee wird alles wieder gut?, wies sie mich an. Ich nahm die warme Tasse in die Hand und ging die Treppe hinauf. Ich sah auf den Tee, ich musste zugeben das ich was für Hana übrig hatte, und es wäre gelogen wenn ich behaupten würde dass sie meinen Verstand nicht durcheinander bringen würde. Jetzt stand ich vor der Tür und klopfte. ?Ist offen?, hörte ich Hana murmeln. Ich trat ein, stellte den Tee auf dem Schreibtisch ab und sah Hana wie sie auf ihrem Bett lag und sich nicht rührte. Ich lehnte mich erst gegen die Wand und beobachtete sie, kein Aufsehen, kein Mucks. Wenn man nicht sehen würde das sie atmete, würde man denken hier liegt eine Leiche. Ich tippte wütend auf meinen Arm, wie kann man sich wegen einer verpatzten Arbeit aufregen? Ich stampfte durch den Raum und setzte mich mitten aufs Bett in den Schneidersitz. Ich starrte die ganze Zeit auf Hanas Hinterkopf, ich versaute ihr die Haare. ?Lass das!?, grummelte sie. ?Dann steh auf?, knurrte ich. Hana schüttelte den Kopf, da riss mir der Geduldssaden. Ich rollte sie in ihrer Decke ein, wie eine Frühlingsrolle, schmiss sie mir auf die Schulter, griff nach ihrem Rucksack fürs Mittelalter und sprang aus dem Fenster. ?Hast du einen Schaden? Lass mich runter!?, zeterte sie. Hana wand sich und biss mir letzten Endes in die Schulter. Ich ging mit Hana unbemerkt zum Knochenfresserbrunnen, wo mal wieder Kagome und mein Halbbruder davorstanden und stritten. Hana wurde immer lauter und fluchte herum, da kniff ich sie ganz fest in die Seite, sie schrie auf. Sie wand sich noch mehr: ?Du kleiner, mieser, sadistischer MISTKERL!? Ich ging weiter, von Kagome und Inuyasha angestarrt stieß ich die Türen zum Brunnen auf und warf Hana hinein. Als wir im Mittelalter waren schnappte ich mir die Hana-Frühlingsrolle und brachte sie zu einer Wiese. ?Da schau dir das an und vergiss deine miesepetrige Laune, ihr Mädels steht doch auf so Zeug?, motzte ich sie an. Wir waren auf einer Wiese wo unzählige Blumen in voller Blüte standen, ein wahres Farbenspiel. Hana sah sich die Blumenwiese an: ?Wow.? Ich setzte die Frühlingsrolle ab, Hana entknotete sich und ging auf die Blumen zu. Sie lächelte, das beruhigte mich. Eine 180° Charakterverwandlung würde man das in meinem Fall nennen, auch wenn das nur bei Hana war. ?Kagome halt den Rand?, hörte ich das Fauchen meines Bruders schon von weitem. Ich sah zum Waldrand, die Zwei beobachteten uns. Ich wollte gerade meine Giftpeitsche auf sie losschnellen lassen, da packte Hana meine Hand und zog mich mit. Leicht überrumpelt wurde ich mitgezogen. Das Flüstern der Zwei am Waldrand wurde lauter. ?Komm schon Sessy!?, lächelte mich Hana an. Ich versank in diesen giftgrünen Augen die mich anstrahlten. ?Das ist so schön?, lächelte Hana. Sie ließ meine Hand los und lief weiter, sie sprang herum ich lächelte, endlich war sie wieder normal. Ich hob meine Mundwinkel nach oben, na endlich! Die letzten Wochen waren für sie der Horror gewesen. Erst die Räuber und dann Naraku. Ich ballte meine Hände zu Fäusten, wenn ich ihn erwische?! ?UAH!?, hörte ich Hana schreien, ich sah auf sie flog hin und kullerte den Abhang hinunter, mittenrein in den Fluss. Ich ging hinterher, Hana saß wie ein begossener Pudel im Wasser und fing an die Fische im Wasser zu fangen. Es sah so verspielt aus und niedlich. Ich schüttelte den Kopf, nein! Sie ist ein Mensch aus einer anderen Epoche! Irgendwann wird sie zurückmüssen! Du DARFST dich nicht verlieben!

Hana saß zitternd neben mir, ich hatte Kagome und Inuyasha nun endgültig beim Beobachten erwischt, die Zwei saßen jetzt bei uns. Mein dämlicher Halbbruder entzündete ein Feuer. ?Ich wusste

gar nicht das du so einen schönen Ort kennst Sessy?, lächelte Hana und nieste einmal. ?Ich auch kam es vom Hanyo und der zog eine Augenbraue hoch. ?Sango, Miroku, Kirara, Shippo, Rin, Jaken und Ah-Uhn sollten uns bald finden?, meinte Kagome. ?J-J-Ja, mir is nämlich arschkalt?, bibberte Hana. Ich haute ihr meinen Pelz um die Schultern, jetzt schnellte auch die andere Augenbraue von Inuyasha in die Höhe. Ich sah ihn mit einem tötenden Blick an. Dann trat auch schon der Rest vom Schützenfest aus dem Wald zu uns. Sango rief sofort nach Hana.

Aus meiner Sicht:

?Sango was willst du??. ich war aufgestanden und zu ihr gegangen. ?So, jetzt kann ich dir endlich sagen warum Miroku nicht mehr an dir grabscht?, meinte sie stolz. ?Ach ja stimmt, da war ja was?, ich erinnerte mich. ?Psst! Hör zu, es lag daran das Sesshomaru ihn mit seinen Blicken getötet und verbrannt hat?, flüsterte Sango. ?WAS!?, rief ich, mir wurde aber der Mund zugeedrückt von Sango: ?Nicht so laut!? Sie nahm mir die Hand aus dem Gesicht: ?Wirklich!? Sango nickte, plötzlich sah ich den Dämon in einem total anderen Licht. Wir gingen wieder zurück zu den anderen, die Funken flogen ja richtig zwischen Sesshomaru und Inuyasha. Ich ging zu meiner Tasche und zog ein Handtuch hervor für meine nassen Haare. ?Hana, wir sehen uns wieder?, rief Kagome und wank mir noch zum Abschied. Ich ihr auch, dann ging die Truppe von Inuyasha. ?Willst du nicht lieber mitgehen??. fragte Sesshomaru. ?Nö, warum auch??. ich war leicht verwirrt. Ich hielt das Handtuch noch immer zusammengefaltet in der Hand und grinste den Yokai an. Der schüttelte nur den Kopf und nahm das Tuch. ?Ähm???, fing ich an, doch dann begann Sessy mir die Haare trocken zu rubbeln. Was zum Teufel! O.o Und ab da machte sich meine Gesichtsfarbe selbstständig. ?Alles klar??. fragte er. Ich meine OMG allein schon die Frage ob es mir gut geht, das zeigt doch das er entweder nicht mehr alle Tassen im Schrank hat oder irgendwas von mir will. Plötzlich wurde mir gegen die Stirn geschnippt: ?Hör auf mit dem Tagträumen.? Naja, wenigstens schon mal ein Schritt in die Richtung normal. Ich hatte Sessy wohl zu lange angestarrt, denn der gab mir plötzlich eine Kopfnuss: ?Ich frag dich was!? Ich antwortete immer noch nicht, Sessy legte das Tuch zusammen und dann in meine Tasche: ?Naja, während du in deiner Epoche gebüffelt hast, war ich auch nicht ganz untätig.? ?Hä??. wie jetzt. ?Psst Hana, die Schwerter?, flüsterte Rin. ?Schwerter? Mehrzahl??. ich war verwirrt. Ich sah zu Sessy, es stimmte, er hatte auf einmal drei. Tensaiga kannte ich ja schon, aber woher kamen die anderen Zwei? ?Bakusaiga und Tokijin.? ?Was die Schwerter??. fragte ich. ?Ja, war ne Menge los als du nicht da warst?, Sessy löschte das Feuer und streckte sich. ?Und was machen wir jetzt??. fragte ich. ?Was wohl, Naraku suchen?, war seine Antwort, hätte ich mir ja denken können?

Wir liefen seit zwei Tagen herum und suchten diesen Mistkerl. Rin und ich gingen an diesem Abend weiter weg vom Lager, Sesshomaru war, mal wieder, auf einem seiner Streifzüge und Jaken kümmerte sich um Ah-Uhn. Wir saßen auf einer Wiese und pflückten Blumen. Die Sterne glitzerten um die Wette. ?Du Hana-chan, sag mal? magst du Sesshomaru-sama??. fragte mich Rin. ?W-Wie kommst du da drauf!?. was zum Teufel! ?Naja? Sesshomaru-sama sieht dich immer so seltsam an?, flüsterte sie. ?Wie er sieht mich seltsam an??. ich rutschte näher zu Rin. ?Naja?, Rin dachte nach. ?Zeig mir einfach mal wie?, bat ich sie. Rin legte eine Hand unter ihr Kinn und stützte sich so auf ihrem Oberschenkel

ab, dann sah sie mich verträumt an. ?So in etwa?, Rin richtete sich auf. ???, ich rührte mich nicht. alles klar Hana-chan??, Rin schüttelte mich leicht. Ich sprang auf und schrie: ?OH MEIN GOTT! Mein Gesicht wurde knallrot und ich stand einfach nur da und konnte es nicht fassen. Ich ging zu einem Baum und schlug meinen Kopf dagegen: ?Nein! Nein! Nein! ?Hana-chan was hat das denn zu bedeuten??, fragte mich Rin. Ich ging vor ihr in die Knie und tätschelte ihren Kopf: ?Tja, das weiß ich selbst eigentlich auch nicht so genau, ich werde aus Sessy nicht schlau, aber ich habe da einen absurden Gedanken und den will ich nicht sagen, sondern nur aus meiner Birne bekommen.? Plötzlich raschelte etwas im Busch, Mist ich hatte meinen Speer nicht dabei! Ich schob Rin hinter mich, na gut dann halt auf die gute, alte Schlag-in-Fresse-Taktik. Plötzlich traten Mönche hervor, ich entspannte mich, gut schon mal keine Dämonen. Ich verneigte mich: ?Guten Tag.? ?Ich hatte recht Sensei, hier waren doch menschliche Stimmen?, lachte ein junger Mönch. Es traten gleich mehrere hervor, dann sprach mich der Sensei an: ?Ihr werdet mit uns mitkommen, ein solcher Ort ist gefährlich für solch hübsche Damen!? ?Nein, das geht schon in Ordnung!?, versicherte ich. Sesshomaru würde ja bald zurückkommen. Doch der Mönch wurde leicht sauer: ?Nein! Das kann und werde ich nicht zulassen!? Ich zuckte zusammen und bevor ich etwas machen konnte schnappte sich der Typ die Hände von Rin und mir und zog uns mit.

Tja wie sich herausstellte sammelten die Mönche Waisenkinder ein und wollten sie in einer Familie unterbringen? Rin und ich wurden mitgenommen, bald darauf waren wir beim ersten Dorf, dort war ein gigantisches Schloss. ?Wow?, piff ich. ?Du da mit den lila Haaren!?, schrie der Meister. ?Was?, ich hatte keine Lust mehr, wären wir doch nur weggerannt! ?Du bleibst hier?, schon wurde ich in die Hände eines jungen Mannes gegeben. ?Hallo ich bin der Graf des Anwesens.? Ich wollte mich losreißen: ?Nein ich kann nicht hierbleiben!? ?Warum nicht??, fragte der Graf traurig. ?Rin, ich kann meine ? ähm? Schwester nicht alleine lassen?, log ich. Ich entzog mich dem Griff und lief schnell zu Rin. ?Nun gut, dann wird eben dieser Junge hier bleiben?, meinte der Mönch. Phu noch mal Schwein gehabt! Ich trug Rin auf meinen Schultern. ?Glaubst du Sesshomaru-sama wird uns suchen??, fragte Rin. ?Ich weiß es nicht, ich für meinen Teil denke er hat die Schnauze voll das ich ihn die ganze Zeit in so ne Scheiße reite? aber wenn, dann glaube ich mal das wir sogar noch Anschiss bekommen?, lachte ich. ?Wer ist Sesshomaru-sama??, fragte ein Mönch und lief neben uns her. ?Unser Herr!?, rief Rin. Ich schüttelte belustigt den Kopf: ?Ein Freund.? ?Hm? wie ist dieser Sesshomaru so??, wollte der junge Mann wissen. ?Großzügig, freundlich,??, Rin plapperte drauf los. ?Nicht wirklich, er ist ein riesen Arsch, herrisch und einfach nur unausstehlich!?, grummelte ich leise. Wir liefen noch den ganzen Tag und waren am Abend bei einer kleinen Höhle.

Aus seiner Sicht:

?Du hast bitte was?, ich sprach ganz leise zu Jaken, ich würde wahrscheinlich sonst ausflippen. ?Nun ja? wie soll ich es sagen? Hana und Rin sind??, stammelte er. Ich packte diesen kleinen Krötenkopf: ?Sind WAS! ?Sie wurden von Mönchen mitgenommen?, heulte der Froschyokai. Ich umschloss diesen kleinen Schädel fester: ?Wie bitte?? ?Sesshomaru-sama beruhigen sie sich, es sind doch nur Menschen!?, schrie er panisch. Plötzlich wurde ich ganz still, was hatte er gesagt, ich beugte mich zu

diesem Wicht herunter: ?NUR Menschen?? Wie gern ich auch Jaken in Stücke hacken wollte, ich ihn noch, er war nützlich. Ich schmiss den Frosch auf den Boden. Ich rannte los, wenn sie von Mönchen mitgenommen wurden, waren diese wohl Waisensammler, sie sammelten die Kinder und brachten sie weg. Ich beschleunigte meine Schritte, sie konnten mir nicht Hana und Rin wegnehmen, sie DURFTEN es nicht! Plötzlich hatte ich eine Spur, das war Hanas Duft, dieser Geruch nach Flieder, das war sie. Es war noch nicht lange her das sie hier gewesen waren, also nichts wie hinterher. Der Geruch wurde immer stärker, es war fast schon erschreckend wie ich jede Einzelheit dieses Geruches erkannte, süßlich, aber nicht übertrieben. Da kam mir gerade die Frage: Warum reitet sich Hana immer in so eine Scheiße? Ich grummelte, dieses Mädchen macht mir nur Scherereien. Es wäre besser gewesen wenn sie in ihrer Zeit geblieben wäre, obwohl das stimmte nicht ich wollte ja unbedingt, dass sie wieder mitkommt. Irgendwie machte das Reisen viel mehr Spaß mit so einer Irren an der Seite. Daher MUSSTE ich sie wieder bekommen, egal was dafür nötig wäre. Jetzt musste sie ganz in der Nähe sein, es roch so gut nach Hana. Ich hörte Kinderlachen, nahe an einem Fluss. Ich schlich durchs Gebüsch und sah Hana auf einem Felsen sitzen. Vor einer Höhle spielten viele Kinder, darunter auch Rin. ?Hier ist eine dämonische Aura?, bemerkte der eine Mönch. Es waren fünf Stück, ein leichtes Spiel. Aber wäre es nicht das Beste die Beide blieben bei ihresgleichen, vor allem für Rin? Rin sollte doch eigentlich bei Menschen aufwachsen als bei einem Dämon. Und Hana? bei mir wurde sie nur in Gefahren gezogen und hatte nicht gerade schöne Erinnerungen mitgenommen, sie hatte oft geweint oder war verletzt. Außerdem wird sie wahrscheinlich bald in ihre Zeit zurückkehren, wer weiß wie lange dieser Brunnen noch funktioniert. Ich werde ihre Entscheidung abwarten, und vor dieser habe ich Angst.

Aus meiner Sicht:

Mir war so langweilig, ich hatte echt gar nix mitgenommen. Ich ließ mich stöhnend vom Stein fallen und lag erstmal auf dem Boden herum. ?Die mit den lila Haaren, ist ein wenig durchgeknallt, sie trägt auch ganz seltsame Sachen?, flüsterte ein Mönch. ?Wahrscheinlich ist sie krank oder hat einen Vogel?, meinte ein anderer. Das brachte das übervolle Fass zum Platzen, ich sprang wütend auf. ?Passt mal auf ihr Idioten! Ich wollte nicht mitgehen! Ihr habt mich verschleppt! Ich wäre jetzt auch lieber bei jemand anderem, ja sogar bei Sesshomaru aber NEIN das kann ich ja nicht, weil werte HERREN mich mitgenommen haben!?, ich flippte hier komplett aus. ?Aber, wir haben euch beschützt und aufgenommen?, wollte mich einer beschwichtigen. ?WAS! Ihr wollt mich doch verarschen! Uns ging es gut, wir hatten einen Beschützer, und zwar Sesshomaru-sama!?, ich hatte hier den Anfall meines Lebens. Und seit WANN nenne ich Sessy bitteschön Sama? Dann schmerzte plötzlich meine Wange und mein Kopf flog auf die Seite. Der Obermeister stand vor mir und hatte der mir eine geklatscht! ?Ein Weibsbild hat den Mund zu halten!?, herrschte er. Oh wenn ich jetzt meinen Speer hätte wärst du Sushi mein Freund! Obwohl den brauchte ich nicht, denn ich stand hier echt sooo kurz davor einen Ordensmann an die Gurgel zu springen! ?Auf jeden Fall werdet ihr heute noch Familien zugewiesen?, meinte dieses Arschloch und packte mich und Rin ganz fest an den Händen. ?Nein! Sesshomaru-sama wird für uns kommen!?, schrie Rin. ?Sesshomaru-sama??, der Mönch war verwirrt. Rin und ich strampelten herum: ?Er wird kommen!? Rin schlug den Mönch: ?Ich will nicht zurück in ein

Menschendorf!?'Lass mich los!?', schrie ich und kratzte an der Hand. 'SESSHOMARU-SAMA!?', Rin laut. Ich rief mit: 'Sesshomaru-sama!' So ging das eine Weile. Mir trieb es die Tränen in die Augen und Rin auch, nicht nur weil der Mönch sehr fest zupackte, nein auch weil ich auch wieder zu diesem Idioten zurückwollte. Der Meister wandte sich plötzlich ab, ließ mich los und schmiss ein Metallteil in den Wald, das eine Explosion erzeugte. Plötzlich tauchte Sesshomaru zwischen den Bäumen auf. Mir fiel ein Stein vom Herzen. Er war gekommen, Freudentränen liefen mir das Gesicht herunter. Hinter ihm sah ich auch Jaken der sich mit Ah-Uhn in einem Busch versteckte, wenn ich diesen kleinen Scheißer erwische, dann nehm ich ihn auseinander. Der hat wahrscheinlich auch noch dafür gesorgt das Sessy eh schon so spät dran ist. Aber ich hätte nicht gedacht das er kommt. 'Sesshomaru-sama!?', schrie Rin, ich hielt sie auf bevor sie auf ihn zulaufen konnte. 'Hana-chan??', sie sah mich fragend an. Ich zeigte auf die Mönche die sich Sessy näherten. 'Hast du diese Mädchen verflucht??', schrie der Mönch. Sessy ging locker auf sie zu. Sesshomaru sprach kein Wort als er die Mönche auseinandernahm, doch die rappelten sich wieder auf und sperrten ihn mit einem Bannspruch ein, dieser explodierte. Doch Sessy stand einfach ohne Kratzer da. OMFG! 'Wer hat sie geschlagen??', fragte er bedrohlich und nickte zu mir. Ich horchte auf: 'Was??' Die Mönche sahen verwirrt aus. 'WER hat sie geschlagen??', mir stellte es die Nackenhaare auf als Sesshomaru das noch einmal fragte. 'Ich, sie hat ihre Klappe nicht gehalten!?', meinte der Meister der Mönche. Da vernichtete Sesshomaru einfach den Bannspruch und ging auf den Meister zu und schlug ihm ins Gesicht. Die anderen Mönche errichteten schnell wieder ein Bannzentrum, da griff Sessy nach seinem Schwert, seine Augen glühten kurz rot auf, den Rest konnte ich nicht sehen der wurde vom aufgewirbelten Dreck versteckt, eine Druckwelle schleuderte die Mönche davon. Ich sah einfach mal diesen riesen Krater hinter Sessy der den halben Wald verwüstet hatte. 'Solch eine Kraft?', der Meister ging in die Knie, Rin und ich rissen uns los. Wir liefen auf Sesshomaru zu, der sah uns böse an. 'Rin, Hana??', fragte er angesäuert. 'Ja??' 'Tut was immer ihr wollt?', er wandte sich um. Wir wollten ihm gerade folgen, als der alte Mönch uns noch einmal festhielt: 'Tut das nicht, er ist ein Dämon. Er ist keiner mit dem zwei Menschen reisen sollten.' 'Lass uns!?', schrie Rin und lief weiter ich hinterher. 'NEIN! Dämonen und Menschen leben in verschiedenen Welten!?', wir blieben stehen. Sesshomaru drehte sich um. 'So ists gut, komm zurück?', lockte uns der Mönch. Ich wandte mich als erstes um, streckte ihm die Zunge raus: 'Wer nicht wagt, der nicht gewinnt!?' Rin winkte dem Mönch noch zu, der uns verdattert hinterher sah. Sesshomaru sah uns schweigend an, Rin rannte schnell auf ihn zu und freute sich, ich blieb kurz stehen. Rin tanzte weiter zu Jaken. Jetzt sah mich der Yokai an, dann fiel ich um den Hals, Sessy war total überrascht, ich schimpfte ihn: 'Du Vollidiot!?' Er tätschelte mich am Kopf: 'Ich weiß.'



Kapitel 9

Es war tief in der Nacht, ich lag in meinem Schlafsack und robbte wie ein Wurm zu Sessy der auf einem Felsen saß. ?Was machst du da für einen Blödsinn?!, fragte er. ?Naja? es erinnert mich an das erste Mal wo wir uns so richtig unterhalten haben. Damals hast du mich echt nicht leiden können?, lachte ich. ?Jetzt auch nicht?, er verschränkte die Arme. ?Ja ne is klar, sagen wir es so, du kannst dich mit mir unterhalten?, ich drohte mit dem Finger. Sesshomaru schüttelte den Kopf. ?Die lockere Art steht dir?, lachte ich weiter und legte mich auf den Boden. ?Halt die Klappe?, Sessy sah mich giftig an. Ich versuchte aufzustehen, der Dämon betrachtete das Spiel belustigt. Ich schwankte hin und her, dann hüpfte ich weiter auf den Felsen zu. Aber wie es natürlich kommen musste, bei meinem Glück? Ich stolperte und flog erstmal volle Kanne auf Sesshomaru drauf. Ich lag einfach auf seinem Schoß, aber was macht er, er schmeißt mich nicht etwa runter, er haut mich auch nicht, nein er piekte mir voll in die Seite. Ich schrie wieder auf und zappelte hin und her: ?LASS DAS!? Ich musste schrecklich lachen, das war die unfairste Kitzelstelle. Irgendwann lag ich einfach so auf Sesshomarus Schoß, ich begriff langsam meine Lage und wollte mich auf den Boden rollen. ?Dageblieben?, knurrte der Yokai. Ich dachte erst gar nicht daran, vor allem, weil sich meine Gesichtsfarbe schon wieder selbstständig machte. Sesshomaru hielt mich auf seinem Schoß und ging ganz nah an mein Ohr: ?Denkst du, das ich nicht mitbekomme wie dein Herzschlag gerade am Durchdrehen ist??. Der HÖRT DAS! Ich will runter! Und zwar JETZT SOFORT! Sessy sah mich an, es war still, seine goldenen Augen leuchteten, war das schon immer so? Dann wanderte der Blick zu meinen Lippen, dann kamen sich unsere

Gesichter näher. HALT, HALT, HALT! WARTE! NEIN! STOPP! PAUSE! WO IST HIER DIE ?Sesshomaru-sama, Hana-chan, was macht ihr da??. fragte Rins Stimme. Sofort wurde ich vom Schoß gestoßen und landete ächzend auf dem Boden, ich flüsterte: ?Gott sei Dank!? ?G-Gar nichts!?, versicherte Sesshomaru. Hat der gerade gestottert? Und ist der gerade leicht rot geworden! Rin gähnte und ging wieder schlafen. ?Tjahaha, ich sollte dann auch mal, nicht??. ich sprang hektisch wieder zurück zu Ah-Uhn, schmiss mich an die Wurzeln eines Baumes. ?GUTE NACHT ALLERSEITS!?, schrie ich leicht hysterisch, omfg! Das war so knapp gewesen! Wollte der etwa? Nein, oder doch? Aber? Ich vergrub mich in meinem Schlafsack und zog oben die Öffnung zu. Dann hörte ich es neben mir rascheln, ? ?Ernsthaft??. fragte ich. ?Halts Maul und schlaf!?, knurrte Sesshomaru. Ich rollte davon, wurde dann aber wieder zurückgezogen: ?Du hast echt ein Talent dafür immer den Hang hinunterfallen zu wollen, oder?? Ich streckte meinen Kopf kurz raus, stimmt neben mir war ein Abhang. ?Ich hoffe ich fliege da in der Nacht nicht runter?, murmelte ich. ?Ich pass schon auf?, murmelte der Yokai. ?Und wie??. ich hätte mir diese Frage verbieten sollen, denn schon wurde ich in den Arm genommen. ?Frage beantwortet?, meinte Sesshomaru und schloss die Augen. NE JETZT ODER! Ich lag? in ? den Armen? eines? HEIßEN Dämons? O-M-G Schläft der jetzt? Ich wartete eine Weile, ja der schläft. Kann mich mal irgendeiner schlagen und mir zeigen das das hier WIRKLICH passiert und ich nicht wieder in Mathe eingeschlafen bin und gerade von einem Manga träume? Ich sah mir den Dämon genauer an, hässlich war er ja nicht, aber dieser Charakter. ?Geht gar nicht?, flüsterte ich. Ich spürte die einzelnen Muskeln, und natürlich hatte er viele davon? und betrachtete dann mein Babyspeck -.- Ich bin fett TT3TT So regte ich mich noch über dies und jenes auf und schlief ein.

Aus seiner Sicht:

Wie sie doch echt dachte, das ich schlafen würde. Nachdem mich Hana genauer betrachtet hatte war sie endlich eingeschlafen. Ich hatte mich extra so hingelegt, das uns Rin nicht sehen würde, die hatte mir nämlich vorher was versaut. Aber, da war ich selber ja nicht bei Sinnen gewesen, ich hatte es unabsichtlich getan. Und dann lag sie schon auf meinem Schoß und starrte mich mit diesen Augen an die mich um den Verstand brachten. Ich öffnete die Augen und betrachtete Hana. Ich nahm wieder einzelne Strähnen in die Hand und roch daran, wie eine Blume. Dann fuhr ich ihr Gesicht nach und verweilte an ihrer Wange. ?Sesshomaru, du Arsch?, flüsterte sie und bewegte sich. Ich ließ sie erschrocken los, Hana rollte Richtung Abhang, ich packte sie schnell. Sie schlief noch. Man, ich hatte hier fast einen Herzinfarkt! ?Bastard? Sessy?, säuselte sie. Was träumt die bitte! Hana drehte sich um und kuschelte sich an mich. Ich sah sie leicht verwirrt an. ?Sesshomaru, ich hab dich lieb?, flüsterte sie leise im Schlaf und drückte ihr Gesicht in meine Kleidung. Ich sah sie erstarrt an. Was hatte sie da gerade gesagt? Mein Herz schlug schneller und ein gigantisches Glücksgefühl breitete sich aus. Keine Ausflüchte mehr Sesshomaru, du bist verliebt, und es ist, ich kann es nicht glauben, dieses Menschenmädchen. Es war nur immer ein warmes Gefühl, das sich von meinem Bauch ausbreitete. Immer wenn ich sie ansah fühlte ich mich glücklicher und auch stärker. Wenn ich sie und Rin beschützen musste war ich stärker, ich schaffte es immer. Sie war die Quelle meiner Stärke. Ich umarmte sie fest und zog den Schlafsack zu mir, ich flüsterte ihr ins Ohr: ?Ich liebe dich.?

Ich wachte früh auf und weckte Hana. 'Guten Morgen?', lachte sie und sah mich verpennt an, ihre Haare standen in alle Richtungen ab. Sie holte einen Kamm aus ihrem Rucksack und fuhr sich durch die Frisur. 'Glottz mich nicht so an?', zischte Hana. Ich stand auf und beugte mich, hinter ihr stehend, zu ihrem Gesicht herunter: 'Und du denkst das ich auf dich höre??' Sie sah mich hochrot an und schubste mich weg: 'M-Mach doch was du willst!?' Sie stand hastig auf und weckte Rin. Ich verschränkte meine Arme und sah ihr zufrieden nach. Ich sah in den Himmel, heute war es heiß, es war am Ende des Hochsommer, bald würde der Herbst kommen und dann der schöne Winter. Ich sollte die letzten Tage des Sommers genießen. Wir gingen gerade wieder durch den Wald, Jaken hielt Rin schon wieder eine Standpauke ich lief weiter hinten neben Hana. Sie visierte Jaken an, ich zog eine Augenbraue hoch. Hana rannte zu Jaken und kickte den in ein großes Astloch von einem Baum. 'TOR, TOR, TOR! DAS SPIEL IST AUS WIR SIND WELTMEISTER!?', schrie Hana und jubelte. Jaken strampelte herum und versuchte heraus zu kommen. Rin lachte lauthals und ging fröhlich zu Ah-Uhn. Hana lief ihr nach und kletterte auf den Rücken des Drachen.

Die Sonne ging nach Stunden unter, mir stach der Geruch von Wölfen in die Nase. Hana schief auf Ah-Uhn, Rin ärgerte Jaken. Ich ging zu Ah-Uhn, zog eine kleine Decke aus ihrem Rucksack und deckte sie zu. Ah-Uhn bot genug Platz auf seinem Rücken um locker darauf liegen zu können. Der Wolfsgeruch wurde stärker und ich konnte schon das erste Rascheln in weiter Entfernung hören. Das war doch der Geruch dieses Kogas? wenn ich mich nicht täusche. 'Rin, geh zu Ah-Uhn?', wies ich sie an. Jaken folgte ihr und beäugte Hana argwöhnisch. 'Jaken?', ich sah ihn böse an, er kuckte weg. Schon schritt dieser Koga aus dem Gebüsch, junger Kerl, schwarze Haare zu einem Pferdeschwanz gebunden und Fellkleidung.

Aus meiner Sicht:

Irgendwie herrschte hier eine gewisse Anspannung? ich gähnte einmal und drehte mich herum, ich vergaß leider das ich auf Ah-Uhn lag und rollte auf den Boden. Ich entwirrte mich und saß auf dem Boden, vor Sesshomaru stand jemand, ich sah an ihm vorbei. Dann hörte ich direkt in dem Busch vor mir etwas knacksen und zwei Dämonen rollten mir vor die Füße, es waren allem Anschein nach Zwei von derselben Gattung wie der da vorne. Wir schrien uns gegenseitig an, ich stolperte zu Sessy nach vorne und zupfte an seinem Ärmel, weil der gerade zu beschäftigt war diesen Typen vor ihm gleichgültig anzufunkeln. 'Sesshomaru, d-da-da hinten?', ich zog stärker, aber er bekam nichts mit. Ich trat ihm auf den Fuß, nachdem mir das Warten zu doof wurde, aber leider vergaß ich seine Rüstung und haute mir die Zehen an. Sessy sah mich kurz überrascht an, aber da startete schon meine Schimpftriade, ich hielt meinen Fuß und sprang umher, dabei wurde ich von dem Pferdeschwanztypen beobachtet. 'Ah! Au!?', ich setzte mich auf den Hosenboden und zog die Luft ein. 'Was willst du??', fragte der Yokai genervt. 'Ich entschuldige mich ja, eure Hochwohlgeboren von ihrem Starrwettbewerb mit Graf von Pferdeschwanz zu stören, aber da hinten ist ein kliztekleines Problem?', ja Sarkasmus triefte aus meiner Stimme und ich wusste das ich nach der Aktion definitiv eine aufs Maul bekommen würde, aber das war mir jez sowas von schnurz piep egal! Sesshomaru sah schnell nach hinten, dort saßen die Zwei Dämonen. 'Ihr Idioten!?', schimpfte der Typ mit Fellkleidung. Ich saß

noch immer auf dem Boden und rieb mir den Fuß, der Kerl ging vor mir in die Knie: 'Man nicht so ein hübsches Mädchen, hallo Kleine ich bin Koga.' Warte? WAS! Dieser Koga streckte die Hand nach mir aus, doch ich wich aus, rettete mich zu Sesshomaru und der legte mir nur die Hand auf den Kopf und zerfetzte den Wolfsdämon nur mit seinem Blick. 'Yokai, lass dir einen Rat geben, fass sie nicht mit deinen Griffeln an', zischte Sesshomaru. Ich lief rot an, der nahm mich in den Schutz! D-Das ist aber? nett von ihm? 'Warum nicht?', fragte der Wolfsdämon neidisch. 'Glaube mir fass sie nicht an, sie gleicht einer rotierenden Sichel die dir die Finger abschlägt und damit dann freudenstrahlend herumläuft und sich eine Kette daraus basten würde', meinte Sessy. ?-.* Ich ging bockend zu meinem Rucksack, jetzt reicht! Ich schnappte mir meinen Speer, den Rucksack und ging alleine weiter. 'Bleib stehen?', Sessys Blicke killten mich fast. Ich drehte mich um: 'Nein, ich könnte dir doch dann die Finger abhacken.' Ich stampfte grummelnd davon, warum musste Sessy immer so? EINFACH SO SEIN? Eine Zeit lang war es still, dann hörte ich ein Lachen und ich sah in den Himmel. Rin flog mit der hässlichen Kröte und Ah-Uhn hinweg, sie winkten mir zu. Ich zuckte mit den Schultern und lief einfach weiter. Genau, was fand ich eigentlich gleich noch einmal an diesem Dämon interessant? Ich dachte nach, er war gemein, hatte einen schlechten Charakter, er war der Herr des Westens, laut Kagome, und an seinen Händen klebte Blut! Ich stellte es mir gerade vor, wie er Dörfer auslöschte und Menschen tötete, eine Gänsehaut überkam mich. Aber? dann dachte ich wieder an diese schönen Augen, dann an das warmherzige Lächeln wenn er sich sorgte. Er kümmerte sich um mich, vom ersten Moment an, auch wenn er das nicht wusste. Ich rannte in etwas Weiches und wurde sofort festgehalten, es roch nach Sesshomaru? es war der Pelz. Er hob seine Arme? er wird doch nicht?! Schon wurde mein Kopf festgehalten und er rieb mit seinen Fingerknöcheln an meinen Schläfen, ich fuchtelte herum, schreiend wie verrückt. 'Ich glaub bei dir hackts!?', keifte er und verstärkte die Kopfschraube. 'Lass mich doch! Ich bin halt schwer zu bändigen!?', schrie ich. Dann zog er mir am Gesicht herum: 'Dann wird's aber mal Zeit!?' 'Das kannst du ja voll vergessen, kein Mensch hat das jemals geschafft!?', keifte ich weiter. Meine Wangen brannten vom Gekneife. 'Dann werde ich das übernehmen müssen! Und du musst hier bleiben!?', schnauzte Sesshomaru. Ich lief sofort rot an: 'W-Was!?' 'Ich wiederhole mich nicht gerne, aber weil du es bist mache ich eine Ausnahme! Ich als Dämon werde dich zähmen!?', maulte er und ließ mich los, ich rieb mir das Gesicht. Sesshomaru ging voran und blieb stehen: 'Kommst du jetzt??' Ich nickte und lief schnell zu ihm, wir liefen schweigend voran. Ich fühlte ich schuldig und ging geknickt voran. Aber irgendwie auch überfordert von der Tatsache, dass er sich um mich kümmern wollte! Plötzlich wuschelte mir Sesshomaru durch die Frisur, ich sah ihn irritiert an und blieb stehen. 'Wenn du immer stehen bleibst kommen wir nie an?', er sah mich streng an. 'Wohin??', fragte ich und strich mir die Haare glatt. Da packte er meine Hand und verschränkte seine Finger fest mit meinen: 'Lass dich überraschen?', und da sah er mir das erste Mal richtig in die Augen. Da ging schon wieder alles schief, als erstes packte ich rein aus Reflex fester seine Hand, dann lief ich Tomatenrot an und als nächstes fing ich an verlegen zu stammeln. Ich sah kurz zu dem Yokai, nur war der auch leicht rot um die Wangen? das war? süß! Dann starrten wir uns kurz an, beide mit geröteten Wangen? und wir sahen ganz schnell weg und setzten schweigend unseren Weg fort, nur ab und an wurde der Handdruck verstärkt.

Kapitel 10

Aus seiner Sicht:

Ich hatte Rin und Jaken zu Kagome und Co. geschickt, die laut Koga an einem schönen breiten Fluss waren und den Sommer genossen, da Hana auch mal einen schönen Tag haben sollte, wie ich fand, beschloss ich dorthin zu gehen. Der Weg bis dorthin war eine Qual, Hana verhielt sich so ?niedlich. Verhält man sich wirklich so wenn man verliebt ist? Es war absurd, denken unmöglich und handeln schon mal gar nicht! Vielleicht sollte ich ihr es sagen? Ich öffnete den Mund?nein! Ich konnte nicht, es war?noch nicht so weit! Das war doch zum Haare raufen! Ich hörte schon den Wasserfall am Fluss und Hana anscheinend auch, sie sah mich überglücklich an, ihre Augen strahlten: ?Wir gehen schwimmen! Ich nickte: ?Das ist eine Ausnahme! Und ab morgen wird geschuftet!? Wir liefen weiter da sprach Hana plötzlich ein Thema an, dass mich richtig schockte. ?Sag mal, du lebst doch viel länger als ich. Wirst du dich an mich erinnern wenn ich einmal nicht mehr bin? Ich stell mir grad vor wie es ist ich bin alt und runzlig und du siehst immer noch aus wie ein Teenager?, Hana lachte. Und ich dachte schwermütig nach, wie konnte ich sie für immer bei mir haben, wenn sie menschlich ist und altert? Ich wollte nicht das sie alterte oder gar verstarb, sie sollte bei mir bleiben und mit mir reisen! Hana band ihre Haare zu einem Zopf, ich sah die Kette von der Tombola um ihren Hals hängen: ?Du hast sie immer noch?? ?Klar, die ist wunderschön!?, kicherte sie. Dann rannte sie los und zog mich hinter sich her. Sie flitzte zu Ah-Uhn und Rin die wir gleich sahen, sie schmiss den Speer dorthin, kramte was in ihrem Rucksack und verschwand aus meinem Blickfeld. Ich ging zu dem Drachen und streichelte ihn, ich sah im Wasser Kagome und ihre Freunde die allesamt seltsame Klamotten trugen. ?Ähm? Sessy, das ist mir jetzt total peinlich, aber du musst mir mal helfen?, flüsterte Hana hinter einem Baum. ?Komm da raus?, wies ich sie an. Sie trat vor. ?Ich krieg den Bikini nicht zu?, sie lief kirschrot an und hielt sich die Hände vor die Brust. Ihr Bikini bestand aus einem Höschen und einem Oberteil. Sie drehte ihren Rücken zu mir, zwei Bänder hingen lose bei ihren Schultern. ?Du musst das bei meinem Hals festbinden und dann noch die Hacken bei meinen Schultern zusammentun?, stammelte sie. Ich machte eine Schleife und befestigte den Rest. Ich musste feststellen das sie sehr schlank war, aber auch nicht zu schlank, genau richtig, mir wurde warm als ich die ganze Zeit so ihren nackten Rücken sah. Sie legte ihre anderen Klamotten bei ihrer Tasche ab und ging dann neben mir her zum See. Diesem Mönch schoss die Röte ins Gesicht als er Hana sah. Sie winkte Kagome und Sango zu. Inuyasha saß auf einem Felsen und hatte schlechte Laune. Ich stellte mich ein wenig daneben und beobachtete ihn unauffällig. Er sah Kagome verträumt an, der und ein Mensch, das passt ja, dachte ich abschätzig. Aber du bist auch nicht besser Sesshomaru. Dann sprang Hana auf mich zu: ?Sessy! Schmeißt du mich in den See?? ?Warum sollte ich??, fragte ich genervt. Sie sprang auf und ab, sie fing an zu quengeln, mein Halbbruder zog eine Augenbraue nach oben. ?Sessylein bitte!?, jammerte sie. Inuyasha fing an breit zu grinsen. Ich atmete einmal tief durch, sie überspannte echt meine Nerven. Sie fing an meinen Namen unnötig lang zu ziehen und zu veralbern: ?Sesshomaru-sama!? Da reichte es mir, ich packte sie und warf sie in den Fluss. Sie tauchte lachend

auf und jubelte. Jetzt hatte ich doch das gemacht was sie wollte, verflucht! ?Scheint so als hättest du Meister gefunden, Bruder?, lachte Inuyasha ?Sei ruhig Hanyo!?, zischte ich sauer. ?Inu!?, schrien die Mädels die jetzt am Ufer saßen und zu grillen anfangen wollten. Der Hanyo stand auf und ging auf sie zu. Ich setzte mich zu Ah-Uhn und schloss meine Augen.

Aus meiner Sicht:

Wir aßen die Fische die wir beim Plantschen gefangen hatten, ich sah immer wieder zu Sessy, ich hatte mir ein großes Handtuch umgewickelt und saß am Feuer. Ich schnappte mir einen anderen Fisch und ging, beobachtete von den neugierigen Blicken der anderen, zu dem sich ausruhenden Sesshomaru. Ich setzte mich neben ihn, der Stein war groß genug, damit wir uns beide anlehnen konnten. Ich wollte schon anfangen zu sprechen als er mich unterbrach: ?Was?? Ich fing an Fratzen zu ziehen, Sessy sah mit einem Auge her und schnippte mir dann an die Stirn, es war nicht fest, es war leicht und lieb gemeint. Ich hielt ihm den Fisch hin den er nahm und einmal abbiss. Ich sprang aber auf und ging mir neue Klamotten anziehen. Ich lief lachend zurück, ich war ein wenig zu weit gegangen und hatte mir eine neue Jeans angezogen und eine schöne Bluse. Dann flog auf einmal so ein seltsames Viech vorbei. War das nicht ein ? Seelensammler, tatsächlich er trug eine leuchtende Kugel unter seinem Bauch mit sich, wahrscheinlich eine Seele. Ich lief dem Sammler hinterher und stand dann an einem kleinen Abgrund, der Sammler flog weiter, auf der anderen Seite war eine schöne Frau mit den Klamotten einer Miko. Wir starrten uns an, ich winkte ihr zu: ?Hallo!? Sie sah mich eindringlich an mit ihren kalten Augen. Wie ist dein Name, Mädchen??. Ich machte den Mund auf um zu antworten, da schrie schon Sessy wütend nach mir: ?HANA!? Ich erschrak und drehte mich um, der Yokai kam aus dem Wald und sah mich mahnend an, dann wanderte sein Blick zu dieser Frau, dann griff er mit seiner Giftpeitsche den leeren Seelensammler über mir an. ?Komm nicht auf dumme Ideen Kikyo?, sprach er kalt, mich fröstelte es wegen seines Tonfalls. Und schon kam die erwartete Kopfnuss: ?Und du hau nicht einfach so ab!? Ich hielt mir den Kopf und jammerte leise. Als ich wieder nach dieser Miko sah war sie verschwunden, Sesshomaru zog mich mit sich und ich zitterte leicht: ?Es ist kalt!? Sessy berührte mich am Arm und grummelte nur etwas. Ich hatte keinen Bock mehr zu laufen und sprang dem Yokai einfach auf den Rücken und hielt mich irgendwo fest. Ich sah über seine Schulter und legte meine Arme um seinen Hals. ?Was soll das werden??. fragte er genervt. ?Was wohl Huckepack tragen!?, ich legte meinen Kopf auf seiner Schulter ab, aber wegen der blöden Rüstung musste ich mit meinem Gesicht ganz schön nah an seins ran. Ich sah ihn mir mal von der Seite an und blieb an den Ohren hängen. Ich berührte sie einmal und kicherte: ?Du hast ja spitze Ohren.? ?Und jetzt??. Sesshomaru hatte echt nicht den längsten Geduldsfaden. Ich rutschte einmal ab und wäre wohl auf den Boden geflogen wenn mich der Dämon nicht noch rechtzeitig festgehalten hätte. Jetzt trug er mich richtig Huckepack, zwar nur mit einem Arm aber besser als gar nix. Wir redeten über dies und das bis wir beim Fluss ankamen, dort glotzten uns alle erstmal an, weil ich immer noch auf Sessys Rücken saß und mich gut mit ihm verstand.

Wir liefen schon wieder einige Tage, bis Sesshomaru sich seltsam verhielt. Nicht im dem Sinne, das er einen Charakterwandel vollzogen hatte, nein, er behielt mich viel öfter im Auge und ging immer

neben mir her. Gerade war es wieder so. Rin und Jaken waren ein wenig hinter uns mit Ah-Uhn und klebte ja schon fast an mir. ?Warum bist du so wachsam in letzter Zeit??. Ich sah ihn schief an. ?Weil du sonst getötet werden könntest?, antwortete er. ?Danke? mit der Info geht's mir ja gleich besser?, Sarkasmus war mein Lieblingsstilmittel ^^ Er schubste mich leicht: ?Meinst du ich lass zu das man dich umbringt?? Ich lief schlagartig rot an: ?B-Bitte was?? ?Sei doch einfach mal ruhig?, zischte er. Auf einmal flogen alle Vögel von den Baumkronen auf ein ohrenbetäubendes Gekreische ging von Statten, dann Stille und darauf ertönte eine leise Melodie einer Flöte. Sie war erst leise, wurde aber dann lauter bis sie schließlich ganz in der Nähe von uns war. ?Oh, das klingt aber schön?, schwärmte ich. ?Verflucht?, schimpfte Sesshomaru und dann schritt eine schöne Frau vor uns aus dem Wald. Sie war blass, groß gebaut und hatte lange rabenschwarze Haare, sie war so dünn. Sie hielt ihre Augen geschlossen und spielte weiter auf dieser schönen Flöte, an ihrem Gürtel hing Tessaiga! ?Das ist doch Tessaiga!?, sprach ich und zeigte auf das Schwert. Die Frau unterbrach ihr Spiel und durchbohrte mich mit ihren eiskalten Blicken: ?Richtig und wer bist du Menschlein?? Diese Frau war bildschön, aber sie machte mir schreckliche Angst. Plötzlich stand sie vor mir und flüsterte mir etwas ins Ohr, dann wurde sie von Sesshomaru angegriffen, doch sie wich aus. Ich sah entsetzt nach vorne, sie hatte gesagt: ?Finger weg von meinem liebsten Sesshomaru!? Wow, wow, wow halt mal Schwester! Das da ist MEINER! ? Halt mal was hab ich da gerade gedacht? Aber ich konnte es nicht verneinen, dieser Stich in meinem Herzen das war ohne Zweifel Eifersucht. ?Sara Asano, ein Gesicht das ich lange nicht mehr gesehen habe, wenn ich mich nicht täusche warst du mal menschlich?, höhnte Jaken der hinter uns hervor schritt. ?Tja, ich wollte meinen Liebsten wiedersehen?, schwärmte sie und tanzte auf Sessy zu, sie wollte mir eins reindrücken und das schaffte sie hervorragend! Ich griff nach meinem Speer, diese Zimtzigke sollte ihre Griffel von ihm lassen! Nach der Aktion hier sollte ich mir selbst eine verpassen. Das lief ja alles so ab, wie in der Gesichte von dem Test in der Schule! Was bin ich ein verknalltes Huhn! Diese Sara ging um Sesshomaru herum und ich sah sie stinksauer an. Als sie ihn anfassen wollte riss mir der Geduldsfaden. Ich schwang meinen Speer ganz leicht und eine Sichel aus Wind rasierte ihre langen Haare ab. Ich hielt die Speerspitze zu Boden und lächelte sie herausfordernd an: ?Ach, das tut mir jetzt aber leid.? Oh jaaa? jetzt hatte ich mich aber mal so richtig in die Scheiße geritten. Als ich zu Sesshomaru sah grinste der belustigt und betrachtete die schwarzen Haare auf dem Boden an. Sara griff mich an, ich attackierte sie, ich wirbelte um sie herum und ließ etliche Windsicheln auf sie zurasen. Ein Zickenkrieg vom feinsten! Die Truppe von Kagome stürmte aus dem Wald, war klar Inuyasha wollte sein Schwert wieder haben. Gerade als Sara Asano zum entscheidenden Schlag ausholen wollte, stand Sesshomaru vor mir und feuerte eine Windnarbe aus dem Tessaiga ab, die Sara voll erwischte und zu Staub zerfielen ließ. Ich sah dieses Häufchen Asche an, Tessaiga wurde zu Inuyasha geworfen: ?Nimm es.? Dann nahm der Herr des Westens die Flöte und warf sie in die Asche: ?Hier, spiel im Reich der Toten weiter.? Und was mache ich, ich grinse mir hier einen ab. ?Geschieht dir recht du kleine Furie?, sang ich leise vor mich hin. Unsere Wege trennten sich wieder, Rin lief mit Jaken und Ah-Uhn voraus, ich nahm ein platschendes Geräusch aus Sesshomarus Richtung war. Ich sah zu seiner Hand wo er Tessaiga gehalten hatte, Blut tropfte auf den Boden. Ich nahm seine Hand in meine, es war eine Wunde. ?Das ist nicht schlimm?, meinte er. Ich zog ihn mit auf den Boden: ?Vergiss es, das sieht übel aus!? Ich holte mehrere Verbandssachen hervor. Als erstes schmierte ich eine Salbe darauf, nach dem ich die Blutung gestillt hatte, dann legte ich eine

Kompresse auf die Wunde und wickelte sie anschließend mit einem Verband um. Dann nahm ich einen und schmierte ein Herzchen auf die Mullbinde. Ich stand auf und ging zu Rin, wohl wissend, das Sesshomaru den Verband mit dem Herzchen anstarrte. Ich holte eine Mikadopackung aus meinem Rucksack und ließ mich zu Sesshomaru zurückfallen. Ich knabberte an einem Stäbchen und hob dem Dämon die Packung hin. Nachdem ich mein Stäbchen aufgegessen hatte sah mich Sesshomaru an: ?Du hast da Schokolade.? Ich zeigte auf meine Wange. Er nickte, ich wischte über meine Backe, aber Sesshomaru verbesserte mich: ?Nein weiter rechts.? Wieder daneben, kurzerhand nahm er seine Hand, legte sie an meine Wange und wischte den Fleck schnell weg. Ich lief knallrot an, TU DIE HAND DA WEG! Meine Gefühle fuhren Achterbahn, mein Herz schlug einen Salto, was ging mit mir ab! Er sprach ganz leise: ?So ist es besser!? Wir liefen weiter, bis wir unser Nachtlager aufschlugen ich starrte ihn die ganze Zeit an, Rin machte ein Feuer und kuschelte mit Ah-Uhn. Jaken nervte wie die Pest und Sesshomaru saß neben mir. ?Warum sitzt du nicht mehr auf deinem Extraplatz??. fragte ich. ?Vielleicht weil ich anfangs deine Anwesenheit zu genießen??. meinte er kalt. Mein Hirn war zu müde um jetzt in irgendeiner Weise zu reagieren, selbst wenn jetzt fliegende Kühe und Schweine gekommen wären, wäre mir das scheiß egal gewesen. Jaken nervte wie die Hölle. Ich rieb mir meinen Nasenrücken: ?Warum hast du gleich noch einmal die Kröte mitgenommen?? ?Das frag ich mich auch manchmal?, zischte der Yokai. Ich holte aus meinem Rucksack eine Rolle Klebeband, riss ein Stück ab, ging zu Jaken und klebte ihm den Schnabel zu. Ich streckte die Hände zum Himmel: ?Endlich Ruhe!? Ich krabbelte in meinen Schlafsack und robbte zu Rin, Jaken fluchte wild herum. ?Gute Nacht Rin?, sprach ich zu dem Mädchen das sich schon an Ah-Uhn gekuschelt hatte, ich legte ihr meine Decke über. ?Gute Nacht Hana-chan!?, grinste sie. Ich sprang weiter weg und legte mich dann wieder auf den Boden. ?Jaken halt endlich den Rand und schlaf?, zischte der Dämon. Nach ein paar Minuten wurde es still, ich war schon fast am Pennen, da nahm ich eine Bewegung wahr, ich wurde an jemanden fest gedrückt, es war Sesshomaru, es roch so gut nach ihm. Es lag wohl daran das ich echt schon fast am Schlafen war und dachte das es ein Traum war. Ich drückte mein Gesicht in den Brustkorb des Yokais.

Kapitel 11

-Zeitsprung-

„Bitte!“, flehte ich laut. Seit heute Morgen hatte ich keinen Bock zu Laufen und ich wollte das mich Sessy trägt. „Verdammt noch einmal NEIN! Was verstehst du an dem Wort NEIN NICHT?“, fuhr er mich an. Ich sah ihn eindringlich an: „Ich schnalls nicht.“ Sesshomaru schnaufte: „Ich werde es sowas von bereuen, aber WAS schnallst du nicht?“ Ich ging rückwärts voran: „Ich habe schon oft gehört das du kalt wie ein Eisblock sein sollst und so humorvoll wie ein Bügelbrett. Vor allem sollst du brutal sein wie noch einmal was. Aber ich merk davon gar nix!“ „So und was merkst du dann wenn nicht all diese wahren Eigenschaften?“, fragte er amüsiert und lehnte sich leicht vor. Ich kratzte mich am Kopf: „Nun ja? du bist sarkastisch wie die Sau, kannst durchaus nett sein. Ein Beschützerinstinkt scheint auch vorhanden zu sein. Du bist? eigentlich okay.“ Ich war immer röter angelaufen als ich diese Besonderheiten aufgezählt hatte, so war mir das eigentlich noch gar nicht aufgefallen! Meine Sicht hatte sich eh total verändert seit wir auf diesem dämlichen Berg Hakurei hieß er oder so vor einer Woche gewesen waren. Naja, Rin und ich mussten draußen bleiben, ich unter Mordandrohung. Es war so langweilig gewesen, doch als Sesshomaru nach TAGEN wieder kam, hatte er einen Jungen dabei, er hieß Kohaku und diese Miko Kikyo war tot. Ich grübelte noch etwas nach und sah den Hinterkopf dieses Dämonenjähgers an, er war mit Rin mittlerweile sehr gut befreundet. Zurzeit liebte ich es ja förmlich Sesshomaru in den Wahnsinn zu treiben. Er musste sich zusammenreißen. Er war einerseits der kaltherzige Tyrann aber manchmal stand er so kurz davor mich zu erwürgen weil ich ihm auf die Nerven ging. Kohaku schien das alleinige Zuschauen Spaß zu machen. Ich klatschte auf einmal in Sesshomarus Rücken, wie war der vor mir gekommen? „Also, was denkst du jetzt von mir?“, er sah mich leicht erwartungsvoll an und beugte sich zu mir. Ich stellte mich richtig süß hin und strahlte ihn an: „Das du ein Vollidiot bist.“ Ich lächelte vergnügt, rannte dann aber schleunigst davon, ich quetschte mich an Kohaku und Rin vorbei, latschte auf Jaken und sprang über Ah-Uhn davon. Doch das brachte leider echt nix gegen einen Dämonen, Sessy stand vor mir und kniff mir in die Wangen, dann zog er sie auseinander: „Du kleine Mistkröte!“ „Das war nur Spaß!“, jammerte ich. „Ich geb dich gleich und Spaß!“, schimpfte er und kniff mir noch fester in das Gesicht. Ich fuchtelte umher. Wie kann man nur sagen das er eine STILLE Person ist! Dann donnerte es, am hellsten Tage, ich sah verwirrt in den Himmel und Sesshomaru auch. Am Himmel kam plötzlich ein großer weißer Hund hervor? Sesshomaru ließ meine Wange los und verwandelte sich ebenfalls in einen Hund. Dann sprang er zu dem anderen in den Himmel. „Oh! Inu no Kami-sama habe ich lange nicht mehr gesehen“, staunte Jaken und sah sich die zwei Hunde an. Das sah so aus als würden sie spielen. Die Dämonen entfernten sich und liefen zu einem Schloss, ich lief einfach hüpfend hinterher. „Hana-chan warte!“, schrie Rin. Ich sang ein kleines Liedchen und sprang einfach gut gelaunt über Stock und Stein. Egal wer das war, dieser Dämon hatte mir den Hintern gerettet vor einem wütenden Sesshomaru! Okay wie war ich auf die SCHEIß IDEE GEKOMMEN so zu laufen? Ich war beim Schloss angekommen, keuchte aus dem letzten Loch und stolperte am Ende auch noch über eine Wurzel und flog vor

Sesshomaru aufs Gesicht. 'Steh sofort auf?', maulte dieser mich an. 'Wusstest du das dieses diagonal gepunktet ist?', ich hob meine Hand und zeigte auf einen Punkt am Boden. Schon kam eine Schläfenschraube die sich gewaschen hatte, ich fuchtelte herum: 'WAHAH!' 'Nanu ich erkenne ja ganz neue Seiten an meinem Sohn?', sprach eine beruhigende Stimme. Sesshomaru drehte sich um mit meinem Schädel in den Händen. 'Wo sind Rin und Jaken?', fragte Sesshomaru schnell. Ich riss mich los und schwang die Arme auf und ab: 'Ganz, ganz weit hinten!' Ich sah an Sesshomaru vorbei und erblickte eine schöne Frau, sie war jung und hatte weiße Haare und goldene Augen. Ein lila Sichelmond prangte auf ihrer Stirn und zwei purpurne Streifen waren auf den Wangen. Ist das vielleicht Sesshomarus Freundin? Naja, zu verübeln wäre es ihm nicht. Aber da war er wieder, der Stich Eifersucht. Aber? ich konnte es ihm nicht böse nehmen. Ich sah traurig zu Boden. Die Frau stand auf: 'Ich bin Inu no Kami, Sesshomarus Mutter.' Ich hielt mich erstmal erleichtert irgendwo fest, doch nicht seine Freundin! Gott sei Dank! Aber alleine schon der Gedanke das Sesshomaru eine Freundin hat ist abwegig, ich grinste vor mich hin. Plötzlich bekam ich eine Schelle ab ich hielt mir den Kopf und funkelte Sesshomaru wütend an: 'Was sollte denn der Mist??' 'Du sollst antworten wenn man mit dir spricht!?', zischte Sessy. Ich sah verwirrt umher, Inu no Kami sah mich erwartend an: 'Wer bist du??' 'Tag ich bin Hana Naruna 16 Jahre alt!?', ich verneigte mich. 'Du kommst nicht von hier oder??', fragte mich Sesshomarus Mutter interessiert. 'Doch ich komme von hier, aber bloß 500 Jahre später?', grinste ich. 'Du bist also wie diese Kagome aus dem Brunnen gekommen oder??', fragte mich die Mutter. Ich nickte: 'Und wenn ich es sagen darf, ihr Sohn war auch schon in meiner Epoche und hat dort jede Menge Mist gebaut.' Sesshomaru drehte sich beleidigt weg. Ich pikste ihm in die Brust: 'Du wurdest fast von einem LKW überfahren Freundchen und hast auch fast meine Schule auseinandergenommen!?' Sesshomarus Mutter lachte. Dann trotteten auch Jaken, Kohaku und Rin ein. 'Gleich drei Menschen, wirst du sie später essen??', fragte die Mutter verspielt. 'WAS!?', ich sprang zurück. 'Ich will das Meido Zangetsuha?', forderte Sesshomaru. Seine Mutter sah ihn böse an. 'Das was??', ich verstand mal wieder gar nichts. 'Mein Sohn, das Leben ist kein Spiel und der Tod erst recht nicht, das wirst du jetzt lernen?', die Mutter schnippte mit dem Finger und plötzlich wurden Rin und ich gepackt und in ein schwarzes Loch gezerrt. Ich schrie Sesshomaru noch zu: 'DU VOLLTROTTEL!?' Wir fielen ewig lange hinunter, es war dunkel und kalt. Warum passiert eigentlich sowas immer mir und vor allem NUR MIR! Ich sah nach Rin, sie fiel neben mir, ich versuchte irgendwas auszumachen, nur endlose schwärze. Dann kamen wir auf dem harten Boden auf, ich keuchte, mein Rücken schmerzte. Ich rappelte mich auf und betastete meinen Körper, keine gebrochenen Knochen, obwohl das nach dem Sturz echt seltsam war. Ich suchte sofort Rin sie lag auf dem Boden und atmete kaum noch, wo waren wir? Ich kniete vor Rin, sie hatte Fieber, aber waarm? Ich betastete ihren Körper, alles heil. Ich hob sie hoch und rannte den Pfad entlang der sich vor uns in die Dunkelheit erstreckte. An der Seite ging ein Abgrund hinab, dort hörte ich Stimmen und schreie. Was zum Teufel! Ich lief weiter, irgendwo muss der Ausgang sein! Ich keuchte ganz schön, Rin auf meinem Rücken stöhnte kurz auf. Nein, ich würde hier keinen sterben lassen!

Aus seiner Sicht:

'Wohin hast du sie geschickt!?', knurrte ich meine Mutter an. 'In die Unterwelt, der Tod ist kein Spiel

mein Sohn?, meine Mutter legte mir eine Hand auf die Schulter: ?Vergiss diese Menschen.? Ich riss los, packte Tensaiga und öffnete einen Pfad in die Unterwelt und beeilte mich damit. Ich ging hinein, meine Mutter rief nach mir: ?Du könntest dabei sterben.? Das war mir sowas von egal, wie konnte ich denn auch nur mit dem Gewissen leben, das Rin und Hana tot waren! ?Kohaku komm?, wies ich den Dämonenjäger an, dieser folgte mir. Wir kamen in der Unterwelt an und suchten die Zwei, wir liefen einen langen Pfad entlang, es war alles schwarz und dunkel. Kohaku rannte plötzlich voraus und schrie: ?Hier sind sie!?. Ich lief auf ihn zu, Hana hatte Rin getragen, beide lagen auf dem Boden. Kohaku nahm Rin auf den Rücken und ich trug Hana auf den Armen. Sie atmete sehr flach und war kalt, ich gab ihr meinen Pelz und versuchte ihre kalten Hände zu wärmen. Wir schafften es noch rechtzeitig hier raus, wir mussten! Ich lief schneller voran und packte Hana fester, keiner der Zwei wird sterben, das würde ich mit meiner Stärke verhindern! ?Sesshomaru-sama?, begann Kohaku. ?Was ist??. Ich wandte mich leicht um. ?Rin atmet nicht mehr?, sprach er schnell. Ich erstarrte, nein das konnte nicht sein! Ich zog Tensaiga: ?Leg sie hin.? Als ich das Schwert über Rin hielt, waren da keine Seelensammler wie beim ersten Mal, es war gar nichts. Plötzlich kam ein Schatten aus dem Nichts und riss an meinen Armen, nein er riss an Hana, ich hielt sie fest, doch dann war sie weg, genauso wie Rin. Ich lief so schnell ich konnte dem Schatten nach und landete in der Hölle. Ein seltsames Wesen stand vor einer gigantischen Öffnung, hob seine Hand und warf tote Körper in dieses, die unter ihm auf dem Boden in einem gewaltigen Stapel lagen. Als er seine Pranke das nächste Mal hob, hatte er Hana und Rin in der Hand. Beide erschlaft und hilflos. Ich stürzte auf des Wesen und zerfetzte es. Keiner fasst so ungestraft Rin und MEINE Hana an! Alle Zwei fielen erschlaft auf den Boden und rührten sich nicht. Ich lief auf sie zu und konnte nur feststellen, das Rin tot war und Hana auch um ihr Leben rang. Ich sah Tensaiga in meiner Hand an. ?Was bring mir Stärke und Macht, wenn ich nicht einmal meine Menschen beschützen kann??. Ich warf Tensaiga hinfert und kniete mich vor Rin und Hana hin. ?Es tut mir so leid?, flüsterte ich und fuhr Hana über das Gesicht, berührte ihre Stirn mit meiner, dann rannen mir einzelne Tränen über das Gesicht. Kohaku nahm Rin und ich Hana, ich packte trauernd Tensaiga, dann wir kehrten zurück zu meiner Mutter. Ich legte Hana und Rin auf eine Treppenstufe. ?Du hast dich verändert Sesshomaru?, meinte meine Mutter. Ich sah sie böse an. ?Du hast Mitgefühl bekommen, wer hätte gedacht, das gerade DU das schaffst??. lachte sie. Sie ging auf Rin zu und legte ihre Kette auf ihren Brustkorb: ?Bedeutet dir diese Menschen wirklich so viel?? Ich nickte. ?Gut, das ist das einzige Mal das ich dir helfe!?. warnte sie. Das Amulett leuchtete auf und Rin atmete. Jaken fing hinter mir an zu flennen: ?RIN!?. Ich ging vorsichtig zu dem kleinen Mädchen: ?Alles okay?? Rin nickte fröhlich und stand langsam auf. Damit war ein Teil der Last von meinem Herzen gefallen, der größte Teil war aber noch zu bewältigen. Ich ging zu Hana, diese war total blass und atmete kaum noch. Meine Mutter legte ihr das Medaillon um und Hanas Atmung beruhigte sich, sie bekam wieder Farbe. Ich hob die Hand leicht an. Ihre Augenlider blinzelten, ich ging vor ihr in die Hocke, dann riss sie ihre giftgrünen Augen auf. In diesem Moment spürte ich noch einmal wie sehr ich sie liebte.

Aus meiner Sicht:

Ich richtete mich langsam auf, war ich eingeschlafen? Ich fühlte mich als hätte ich die Nacht durchgemacht und dann nur eine Stunde gepennt. Ich sah mich verwirrt um, ich sah Ino no Kami. Wir

waren noch bei Sesshomarus Mutter? Dann sah ich nach vorne, bei mir kniete Sesshomaru und zog seltsame Mine. ?Was schaust du Idiot mich so besorgt an??. ich schnallte den echt nicht! Plötzlich umarmte er mich ganz fest und drückte mich an seine Schulter, hielt meinen Kopf und erdrückte mich fast. Ich lief rot an. ?WA-WA-WAS MACHST DU DA!?, ich schlug ihm auf den Rücken: ?Ich hab Idiot gesagt! Ich hab dich beleidigt, lass mich los, und verpass mir ne Kopfnuss!? Sesshomarus Mutter begann zu lachen. Ich fuchtelte weiter herum: ?TROTTEL, MISTKERL, BAKA, ARSCH! LASS MICH DOCH ENDLICH LOS!? Ich quetschte mich aus der Umarmung und floh etwas auf den Platz: ?Drehst du jetzt völlig durch! Ich glaub bei ihren Sohn knallen ein paar Sicherungen raus Frau Ino no Kami!? Aber seine Mutter amüsierte sich köstlich. Sesshomaru kam auf mich zu, ich hielt die Arme gekreuzt. ?Lass das, das wird sowieso nie wieder vorkommen?, meinte er gehässig. Ich stellte mich auf die Zehenspitzen und starrte ihm in die Augen: ?Das trifft sich gut!? ?SCHÖN!?, fauchte er und beugte sich zu mir herunter. ?FEIN!?, keifte ich. Wir starrten uns in die Augen, er hat schöne Augen, nein HANA! Ich drehte mich weg und verneigte mich vor Sesshomarus Mutter: ?Danke das wir sie besuchen konnten!? Sesshomaru war schon vorgegangen, ich rannte hinter ihm her: ?Hey warte!? Sesshomaru blieb kurz stehen, ich grinste mal wieder überragend und ging neben ihm her. ?Ist eigentlich was passiert??. fragte ich verwirrt. Er blieb stehen und sah mich entgeistert an: ?Kannst du dich an etwas erinnern??. Ich schüttelte den Kopf: ?Hab ich geschlafen??. Da wuschelte er mir plötzlich durch die Haare und sprach beruhigend: ?Ja, du hast geschlafen.? Hinter uns kicherte noch Ino no Kami und äußerte ihren letzten Gedanken laut: ?Wer hätte gedacht, das dein Sohn so nach dir kommt Ino no Taisho??. Sesshomaru hatte das anscheinend auch gehört: ?Glaube mir, selbst ich hätte mich vor einigen Monaten noch selbst für verrückt erklärt.? ?Hä??. ich sah ihn überfordert an. ?Vergiss es?, meinte er.

Kapitel 12

Wir gingen nach dem Besuch mal wieder ziellos umher. 'Es wäre schlauer wenn wir jetzt einfach warten, Naraku wird bald erscheinen?', informierte uns Jaken. Wie aufs Stichwort ließ ich mich auf den Boden klatschen: 'Na endlich!?' Rin folgte mir, sie konnte auch nicht mehr, Kohaku lehnte sich an einen Baum. Sesshomaru saß schon auf einen umgestürzten Baumstumpf und sah sich den Sonnenuntergang an, okay Chef hat anscheinend auch keinen Bock mehr, also geht das klar! Ganz schnell hatten wir das Nachtlager aufgebaut. Ich setzte mich in meinem Schlafsack neben Sesshomaru: 'Denk nicht so viel nach, du bekommst noch Falten.' Ich schnürte meinen Schlafsack bis zum Kopf zu, es war A-kalt. Ich war müde und mir war kalt? scheiß drauf! Ich lehnte mich an Sesshomaru an: 'MÜÜÜDE!?' 'Sag mal Hana, wenn du wieder in deine Zeit musst und nicht mehr wieder kommen könntest, was würdest du tun, hier bleiben oder gehen?', fragte mich Sesshomaru auf einmal. Gute Frage, was würde ich tun. Den Kerl in den ich mich verknallt hatte verlassen und in meiner Zeit leben, oder hier bleiben und meine Eltern nie wieder sehen können. Ich sah zu den Sternen die mittlerweile am Firmament strahlten: 'Ich weiß es nicht, denn egal was ich tue, ich werde am Ende immer unglücklich sein.' Sesshomaru sah mich besorgt an: 'Geh schlafen, das war heute vielleicht ein bisschen zu viel für uns alle.' Ich verstand zwar nicht ging aber zu einem leeren Platz und versuchte zu schlafen. Sesshomaru lehnte sich gegen einen Baum und schloss die Augen. Ob ich vielleicht wieder?? Ich kullerte ein bisschen näher heran, soll ich wirklich? Ich rutschte näher, da erschrak ich mich fast zu Tode. Sessy sah mich an: 'Jez komm endlich her!?' Ich rutschte zögerlich zu ihm und lehnte mich an den Baum. Ich war nach einigen Minuten wieder am Dösen da flog mein Oberkörper in Sesshomarus Schoß, da ich keine Lust hatte mich mehr zu bewegen blieb ich so lieben. Da strich eine Hand durch meine Haare und schob sie hinters Ohr. Ich konnte mir ein Lächeln nicht unterdrücken, der Herr des Westens fand doch nicht etwa gefallen an mir oder?

Ich wachte langsam auf, Rin und Jaken saßen schon am Feuer und redeten, von Sessy fehlte jede Spur. Die Zwei unterhielten sich angeregt. 'Was ist los? Wo ist der Boss??', fragte ich und kraxelte aus meinem Schlafsack. 'Einige mächtige Dämonen sind in der Nähe und sie halten nun eine kleine Unterhaltung, Sesshomaru-sama muss gezwungenermaßen auch daran teilnehmen?', erklärte mir Jaken. Ich rieb meine Hände an meiner Jeans und zog eine dünne Jacke über mein Top, es war sehr frisch, dann sprang ich in die Richtung aus der ein Stimmengewirr kam: 'Ich geh mal nachsehen!?' 'Nein, Sesshomaru-sama hat verboten das wir uns einmischen, insbesondere DU!?', keifte er. Ich flitzte los, Jaken sprang ein mein Bein und hielt sich fest, ich stolperte über Wurzeln und Steine. Jaken packte meinen zweiten Fuß und ich flog hin, wir purzelten zusammen durch ein Gebüsch, ich sah die Kröte stinksauer an: 'Lass los, du hässlicher Wicht!?' 'Ich sagte doch schon wir DÜRFEN NICHT STÖREN!?', herrschte er mich an. Ich versuchte ihn von meinen Beinen zu kriegen, schließlich fiel er zu Boden, ich holte mit meinem Bein aus und schoss Jaken zurück zu Rin, ich hielt die Hände nach oben: 'HOLE IN ONE!?' Da vernahm ich ein Räuspern, ich drehte mich leicht nach rechts und da standen einige Dämonen, mir verging das Grinsen, ich nahm meine Hände runter. Es waren

bewaffnete Männer, sie hatten verschieden gefärbte Haare aber doch alle etwas Dämonisches an sich, sahen mich interessiert, belustigt und etwas überrascht an. Plötzlich äußerte sich einer der Dämonen: ?Hey seht euch mal das Menschlein an, Sesshomaru das musst du sehen!? Sesshomaru kam aus der Menge, sah mich erst ausdruckslos an. Ich lächelte entschuldigend. Dann sprang die Ader auf seiner Stirn hervor. Ich war nun endgültig erledigt: ?Oh Fu*k?? Er atmete tief durch und meinte zu den anderen Dämonen: ?Verschwindet wieder.? Die Dämonen sahen verwirrt aus, gingen aber. Ich war froh, dass sie weg waren, ein Dämon reichte mir. Oh ja wo wir gerade von diesem sprechen, der sah sauer aus und wie! Doch dann verpasste er mir einen Schnipp gegen die Stirn und sah mich mahnend an: ?Hör doch einmal auf das was man dir sagt.? Er ging voran und ich war glücklich, obwohl er sauer war, war ich fröhlich, ich wusste nicht warum. Ich lief ihm nach und sprang glücklich neben ihm her.

Okay diese schöne Zeit musste wohl oder übel mal enden, aber doch nicht so schnell! Ich hatte keine Ahnung wo ich war noch geschweige denn in WAS! Es erinnerte mich hier an einen Magen. Tja was war passiert, NARAKU WAR PASSIERT DIESER HU*ENSOHN! ?Wirklich, warum passiert mir sowas? Ich hab mich verlaufen, es ist nass und ekelig, Sesshomaru ist auch nicht da, oder sonst jemand. Ich will nach Hause!?, jammerte ich. Ich umfasste meinen Speer fester, da bewegte sich etwas neben mir, ich schlug hysterisch darauf ein, bis ich bemerkte das es nur ein Stein war der heruntergekullert ist. ?Beruhige dich Hana!?, schimpfte ich mich. Dann sah ich Inuyasha! ?Inuyasha Gott sei Dank!?, rief ich und lief auf ihn zu. Doch der Halbdämon drehte sich schnell um und griff mich an. Ich kratzte die Kurve und rannte schreiend davon: ?Inuyasha! Was soll das? Ich bins Hana!? Inuyasha verfolgte mich, ich lief weiter brüllend davon. Dann entdeckte ich Rin, ich packte sie im Vorbeilaufen und schliff sie mit. Wir rannten wie die Irren und Inuyasha verfolgte uns immer noch. Bis ich einen weißen Fellball sah, ich hoffte jetzt einfach mal das es Sesshomaru war und rannte schreiend auf ihn zu: ?Sesshomaru ich brauch Hilfe!? Als sich die Gestalt umdrehte war es Sesshomaru, ich flitzte mit Rin weiter und Inuyasha hatte uns fast, bis Sesshomaru ihn gegen die Wand donnerte. ?Besinne dich Halbblut!?, warnte er seinen Bruder. Doch der war völlig von Sinnen und dann sprach auch noch eine seltsame Stimme: ?Dein Halbbruder wird von mir kontrolliert!? Eine Fratze tauchte auf, ich packs nicht! Sesshomaru wandte sich zu mir: ?Hana du verschwindest mit Rin sofort! Geht zu Kaede!? Ich nickte und lief auf einen Ausgang zu aus dem Licht fiel und so gut zu finden war. Ich sah Kohaku auf Kirara reiten, ich rief und warf Rin zu ihm: ?Pass auf sie auf!? Er fing Rin auf und nickte, ich packte meinen Speer und rannte wieder zu Sesshomaru. Der zog wieder eine ziemliche Fresse als er mich sah: ?Ich sagte du sollst draußen bleiben!? ?Warum denn?!, fragte ich. ?Was ist wenn dir was passiert!?, zischte er laut. Ich lächelte ihn mit schnell schlagendem Herzen an: ?Dann wirst du doch da sein und mich beschützen oder?? Sesshomaru sah mich kurz erstarrt an und dann lächelte er warm und tätschelte mich am Kopf, was mein Herz zum Rasen brachte, nur mal so nebenbei, und sprach: ?Ja, ich werde auf die aufpassen, immer und überall!? Dieser Satz von ihm reichte um mich glücklich zu machen, ich war verliebt, ich liebte ihn, das ist mir in den letzten Tagen so klar geworden, seine Art regte mich nicht auf, ich flippte nur aus weil ich meiner selbst nicht klar wurde! Ich liebte seine bloße Anwesenheit, wenn er mich in den Arm nahm, aufbaute oder einfach nur ansah. Wir gingen nebeneinander weiter, ich merkte genau wie er auf mich achtete und auch auf jede

kleinste Bewegung sah die um uns geschah. Wir wussten weder wo Naraku war, noch wie wir ihn sollten, aber Inuyasha wurde jetzt nicht mehr kontrolliert und er und Kagome suchten jetzt den Halunken. Plötzlich vibrierte der Boden und Steine oder sonst was flog von der Decke. Sesshomaru packte mich, hob mich auf seine Arme und rannte in atemberaubender Geschwindigkeit aus diesem Weiß-Gott-Was heraus. Als wir draußen waren erkannten wir eine gigantische Spinne die gerade zerfiel. Mich erschauerte es. Wir warteten einige Minuten, dann sahen wir zuerst Sango und Miroku die zusammen liefen, ich lächelte Sango an, sie hatte es also endlich geschafft ihm ihre Liebe zu gestehen. Shippo war von Anfang an bei Kaede geblieben und wartete auf uns mit Kirara, Kohaku und Rin. Hoffentlich ging es Kagome und Inuyasha gut. Ich merkte das ich mich noch immer auf Sesshomarus Armen befand, und das dieser mich sehr fest hielt. Ich bat ihn leise und überfordert ob er mich runter lassen könnte. Er machte dies nur widerwillig. Da kamen Kagome und Inuyasha, ich lief auf meine Freundin zu und umarmte sie glücklich. ?Nun ist alles vorbei!?, lächelte sie. ?Ja Naraku ist tot!?, rief ich. ?Und das Shiko no Tama ist verschwunden, ich habe den richtigen Wunsch geäußert!?, sie sah mich stolz an. ?Was wirklich? Das ist ja toll, wenn es so weiter geht, dann können wir immer wieder hier her kommen!?, lachte ich vergnügt: ?Ich enttäusche dich ja ungern Sessy, aber ich werde alsbald nicht so schnell verschwinden!? Ich grinste Selbstgefällig, da konnte er nicht drauf antworten! Als nach längerer Zeit immer noch keine Antwort kam sah ich mich um. Die anderen sahen uns verwirrt und geschockt an. Ich ging auf sie zu: ?Was ist denn das für ein Mist?? Ich prallte gegen eine unsichtbare Barriere und haute mir die Nase volle Kanne an, ich stolperte zurück und fiel auf den Boden: ?AH Was ist das!? Kagome ging sich langsam vortastend zur Barriere, sie legte zitternd ihre Hand darauf, plötzlich wurde die Barriere kleiner und Kagome fiel neben mich auf den Boden. Die Barriere schob uns weiter zurück. Sie zog uns zurück zum Knochenfresserbrunnen und da verstand ich. ?Müssen wir wirklich zurück!?, fragte ich Kagome mit erstickter Stimme. Sie sah auch traurig aus: ?Wie es scheint ist unsere Aufgabe hier erfüllt.? Ich ging zu der Barriere, Sesshomaru stand auf der anderen Seite uns sah tieftraurig, wütend, verwirrt und geschockt aus. Ich legte meine Handfläche auf die Barriere und sprach leise: ?Es ist Zeit Abschied zu nehmen?? Ich packte ein Blatt Papier aus meinem Rucksack und schrieb schnell ein paar Zeilen für Sesshomaru und Rin drauf, ich heulte das Blatt voll und verwischte die Tinte. Kagome stand auch an der Barriere und weinte leise. Ich faltete das Blatt zu einem Brief zusammen, dann nahm ich mein weißes Halsband ab und legte es dazu. Ich legte es auf den Boden vor die Barriere, das Blatt ließ sich durchschieben, ich richtete mich auf und da rannen mir die Tränen herab, ich hatte einen fetten Kloß im Hals: ?Es tut mir so leid! Bitte vergiss mich nicht.? Die Barriere wurde noch kleiner und so mussten wir schweren Herzens gehen, wobei ich meins an diesem Ort bei dem Mann den ich liebte zurückließ, wohl wissend das es in guten Händen war.

Es waren bereits Tage vergangen als ich wieder zu Hause war in meiner Zeit, und jeden Tag weinte ich. Meine Eltern versuchten mich zu trösten, was aber nicht sonderlich gut klappte. Jetzt war es wieder so weit, ich saß auf meinem Bett und kuschelte mit meinem Kissen, ich sah auf die Uhr: ?4?3?2?1?? Und dann brach ich laut schluchzend in Tränen aus. Warum konnte ich nicht bei ihm bleiben? Was sprach dagegen? Ich krallte mich in mein Bett und schluchzte laut auf! Verdammt! Ich wollte doch nur zurück, aber ich konnte meine Eltern nicht alleine lassen, sie brauchten mich doch!

Aus seiner Sicht:

Ich stand schon wieder vor dem Brunnen und betrachtete den ungelesenen Zettel von Hana. Ich hatte mich nicht getraut die Nachricht von Hana zu lesen, was wenn dort etwas Schreckliches drin stand, wie das sie mich hasste, oder das sie? Denk nicht daran! Ich setzte mich vor den Brunnen und sah das weiße Papier in meinen Händen an. Ich atmete tief durch und öffnete es, sofort flog mir das Halsband entgegen. Ich hob es vorsichtig auf, ich erinnerte mich an den Tag als ich es ihr gegeben hatte. Schon damals empfand ich etwas für sie, hatte es aber nur als ein Magengeschwür abgestempelt. Ich fuhr über das weiße Band, dann hob ich es zu meiner Nase, ihr süßer Duft hing noch daran. Ich setzte das Halsband ab, dann öffnete ich mit leicht zitterigen Fingern den Umschlag. Als erstes las ich meinen Namen in einer schönen, wenn auch eilig geschriebenen Schrift, die Tinte war an einigen Stellen verwischt, dort wo ihre Tränen auf das Papier gefallen waren.

Lieber Sessy?,

nein ich sollte Sesshomaru schreiben, ist es nicht schrecklich das es so endet? Ich wäre gerne länger bei euch geblieben, doch wie du siehst hatte ich ja keine Wahl. Bevor du mich vergessen könntest, solltest du noch eines wissen?

Ich liebe dich!

Ich weiß etwas plötzlich? Und das war vielleicht am Anfang nicht so klar, aber jedes Mal wenn du da warst, war ich glücklich, es war so schön als du mich so oft gerettet hast. Oh man was schreibe ich denn da! Ich bin wirklich ganz schön kindisch nicht wahr? Ich werde nichts vergessen von dieser wundervollen Zeit, doch ich bereue etwas?, dass ich dir nicht von Angesicht zu Angesicht diese drei schönen Worte sagen konnte.

Vergiss mich nicht.

Ich werde es nicht tun.

Hana~

Ich hätte Beschimpfungen erwartet, Drohungen, Heulerei, aber niemals diese drei süßen Worte? Ich fasste mir an die Stirn und kniff mir meine Augen zu, meine Kehle brannte und ich schluckte schwer. Ich faltete das Blatt zusammen und steckte es sorgsam weg. Das Halsband hing ich mir um mein Handgelenk, mir war es doch egal was die anderen sagten, es war meine Erinnerung an diesen wundervollen Menschen. Ich erhob mich, ich hatte einen Entschluss gefasst.

Ich würde sie zurückholen, egal wie, ich würde einen Weg finden!



Kapitel 13

Aus meiner Sicht:

Meine Mutter zupfte meine Klamotten ordentlich. 'Blümchen lächle doch mal! Heute kommst du in die Abschlussklasse!', versuchte sie mich aufzuheitern. Ich erzwang mir ein Grinsen was aber jämmerlich aussah. Meine Mutter nahm mich in den Arm: 'Du wirst deinen Liebsten schon wieder sehen!' Ich drückte sie einmal fest, schluckte meine Trauer runter, dann packte ich meine Sachen und lief zur Schule. Davor wollte ich aber mal Kagome besuchen, also stieg ich die Treppen zu ihrem Haus hinauf. Ich klingelte an der Tür wenig später wurde sie geöffnet, Kagome war fertig mit der Schule, ihre Mutter stand an der Tür, sie sagte mir das ihre Tochter am Brunnen war. Heute war jedoch eine seltsame Luft, ich ging zum Knochenfresserbrunnen. Dort traf ich auf Kagome, sie starrte in den Brunnen und strahlte fröhlich. 'Kagome??', fragte ich vorsichtig. Sie drehte sich freudenstrahlend um: 'Wir können zurück!' Ich erstarrte: 'Was??' Sie näherte sich dem Brunnen, der leuchtete auf, als ich mich jedoch näherte, erklang eine fremde Stimme: 'Hana warte bis die Zeit reif ist! Kagome du kannst gehen.' Bevor ich anfangen konnte zu weinen, rannte ich davon. Ich lief zur Schule, weinte still vor mich hin, in der Schule verpasste ich alles und fiennte. Ich saß nach der Schule daheim und weinte weiter, Kagome war gegangen, ich fand gerade den Brief in meinen Händen mit dem sie sich verabschiedete.

Ein Jahr später saß der Schmerz immer noch tief, ich ging einmal wieder zu dem Brunnen doch er schwarz. Ich hätte gedacht er leuchtete vielleicht auf, aber es war dunkel. Mir rannen die Tränen hinab und schluchzte. Ich ließ mich auf den Boden fallen, ich wollte doch zurück, aber ich konnte meine Eltern nicht alleine lassen! Was sollte ich tun, wenn ich zurück konnte! Ich hob meinen Blick ein wenig, in dem Moment erleuchtete der Brunnen und die Stimme sprach: ?Hana die Zeit ist reif!?

Aus seiner Sicht:

Ein Jahr, nein über ein Jahr, ich war auf Reisen gewesen. Ich holte das weiße Halsband heraus, es war jetzt mit einem lila Symbol versehen das unheilvoll leuchtete. Es war ein Fluch, ich hatte eine alte Hexe ausgetrickst. Wenn Hana dieses Halsband anziehen würde, konnte sie für immer bei mir bleiben, sie würde genauso alt werden wie ich. Aber wie ich sie zurückbekommen würde das wusste ich nicht. Ich hatte so viel nachgeforscht und gesucht, doch alles war ein Reinform gewesen. Und als ich nach langer Zeit wieder im Dorf von Kaede war, traf ich auf Inuyasha und Kagome. Ich hatte Kagome erstmal ausgefragt über Hana. ?Sie leidet schrecklich, aber sie konnte nicht mitkommen, sie wurde nicht durchgelassen?, hatte sie gesagt mit einem wissenden Blick in den Augen. Und dann als Inuyasha weg war, hatte sie ganz leise zu mir gesprochen: ?Sie weint jeden Tag, sie liebt dich wirklich.? Ich ging zum nächsten Baum und schlug ihn zusammen: ?VERDAMMT!?

Aus meiner Sicht:

Ich stand jeden Tag vor dem Brunnen und dachte nach. Doch heute wurde ich überrascht, meine Eltern standen schon vor mir dort, eine Tasche stand am Boden. Sie lächelten Beide. ?Aber ich kann doch nicht!?, fing ich an. Meine Mutter schüttelte den Kopf: ?Blümchen, es muss Schicksal sein.? Mein Vater meinte: ?Werde glücklich!? Ich umarmte beide stürmisch und weinte. Dann hob ich die Tasche hoch und kletterte in den Brunnen. Ich sah noch mal zu meinen Eltern und zögerte, dann schubste meine Mutter mich lächelnd hinein: ?Leb wohl!?

Ich kletterte zitternd heraus, und dachte schon fast das es ein Traum wäre, doch ich hörte die Vögel, roch das Gras. Ich fiel auf die Erde und umfasste den Boden, weinte vor Glück. Ich rappelte mich auf vor Freude, ich musste Sessy suchen! Ich rannte in das Dorf, es hatte sich nichts verändert. Ich platzte bei Kaedes Haus herein und sah meine Freunde. Ich weinte los und schmiss mich an Sango und Kagome. Wir freuten uns, weinten und redeten bis spät in die Nacht. Wir aßen gerade zu Abend als, Sesshomaru durch die Tür schritt. Ich sah ihn geschockt an, und er mich, dann drehte er sich um und ging aus der Tür. Ich sprang auf und rannte ihm nach, und mir hinterher Kagome, Sango und Inuyasha.

Ich lief durch den Wald, ich wusste wo er hin wollte. Mir schlugen die Dornen ins Gesicht bis ich auf der Blumenwiese landete. Dort sah ich ihn besser gesagt seinen Rücken, ich ging langsam auf ihn zu, mein Herz klopfte mir bis zum Hals. Hinter mir stürzten die anderen aus dem Gebüsch. Der Mond schien hell und ich sah ihn verträumt an. Ich kam näher, er schwieg. Ich blieb ein paar Schritte hinter

ihm stehen. Sesshomaru sah eine Blume an: ?Wie schön.? Ich wusste nicht was ich sagen sollte, also ich einfach an. ?Blume? Hana? bin ich auch eine schöne Blume??. fragte ich. ?Nein?, antwortete er. Ich erstarrte, ein Schock ging mir durch die Glieder. Meine Tränen rannen mir von den Wangen, es schmerzte, war alles umsonst? Ich fragte ihn mit zittriger Stimme: ?Darf ich bei dir bleiben?? ?Nein?, sagte er wieder kalt. Meine Tränen rollten dicker hinab, dann schrie ich ihn an: ?Magst du mich überhaupt!?. Er sah mich nicht einmal an, absolute Gleichgültigkeit in seinen Augen: ?Nein.? ?Würdest du weinen wenn ich gehen würde??. Ich starrte auf den Boden, doch ich wusste die Antwort bereits. ?Nein?, erklang Sesshomarus Stimme. Ich zitterte vor Trauer und Wut. Warum hatte ich mir solche Hoffnungen gemacht? Hinter mir fing Inuyasha an: ?Hey du-!?. Sesshomaru ließ ihn verstummen mit einem tödenden Blick. Ich hatte genug gehört, ich ging mit Tränen in den Augen davon, ich schluchzte leise, rieb mir die verquellten Augen und zitterte, doch eine Hand hielt mich zurück. Ich sah auf meinen Arm, Sesshomaru hielt mich fest, was wollte er mich noch weiter beleidigen? Er sah mich ernst an: ?Du bist nicht hübsch? du bist wunderschön!?. Ich sah ihn mit großen Augen an, ich verstand nicht. Er ließ meinen Arm los: ?Ich möchte nicht das du für immer bei mir bleibst? ich MUSS bei dir bleiben!?. Mein Hals schnürte sich zu, mein Herz tat weh es schlug so schnell. Er nahm mein Gesicht in seine Hände: ?Ich würde nicht weinen wenn du gehst? ich würde sterben wenn du mich verlässt!?. Ich sah in seine hellen goldenen Augen. Und dann sprach er es endlich aus: ?Ich mag dich nicht? ich liebe dich! Bitte verlass mich nie wieder!?. Bevor ich auch nur den Mund aufmachen konnte küsste er mich. Ich riss die Augen auf, ungläubig dass das hier gerade passierte. Mein Hirn arbeite zu langsam um es zu verstehen. Er fuhr mir über das Haar, mit der anderen Hand zog er mich zu sich und wollte mich wahrscheinlich nicht mehr so schnell loslassen. Dann ging er etwas weg von mir. Nein bleib da! Ich war knallrot im Gesicht, meine Wangen glühten, Freudentränen liefen an meinen Wangen hinab. Sesshomaru hielt mir mein Halsband vor die Nase, es sah anders aus. ?Es ist verflucht?, er hielt es mir immer noch hin. Ich konnte nicht sprechen, ich war zu verwirrt in dem Moment und überrumpelt. Sesshomaru grinste zufrieden von meiner Reaktion. ?Der Fluch bewirkt das du so lange leben kannst wie ich?, erklärte er. Ich sah das Band mit großen Augen an, dann nahm ich vorsichtig das Band. Er zog die Hand zurück: ?Bist du sicher?? Ich sah ihn ehrlich an, lächelte und nickte. Dann drückte mich der Yokai an sich und band mir die Kette um, ich spürte seine Finger in meinem Nacken. Er schob mich zurück, sah einmal zu den anderen, diese waren aber weg. Er sah mich liebevoll an und nahm dann meine Lippen in Beschlag sodass ich nichts mehr antworten konnte. Er fuhr mir mit seiner Zunge über die Lippen, ich öffnete den Mund leicht und schon kam ein Zungenkuss der mir die Sinne raubte. Wer hätte gedacht das Sesshomaru so? EBEN SO SEIN KANN! Ich stand einfach ganz gerade da wusste nicht wie ich mich verhalten sollte, leider war es nicht mein erster Kuss, den hatte sich Naraku geklaut, aber es war der erste WAHRE Kuss. Wir gingen etwas zurück, ich total überfahren, verwirrt, glücklich und noch mehr. ?Ich liebe dich!?. sprach er noch einmal, und ich lächelte bis über beide Ohren unfähig meine Stimme zu erheben.

Letzten Endes ist zu sagen?

Ich hatte nicht geplant mich zu verlieben, aber ich war froh, dass ich es getan habe.